



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Die Frau im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und
Instrumentalisierung:
zur chinesischen Frauenliteratur der 1970- und 1980er Jahre

verfasst von

Monika Gawinski, BA

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 066 811

Studienrichtung lt. Studienblatt: Masterstudium Sinologie

Betreut von: Ao.Univ.-Prof. Dr. Richard Trapp

Für meine Eltern

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Geschichtlicher Hintergrund	6
3. Zhang Jie	11
3.1. Die Autorin	11
3.2. „Fangzhou“ (方舟, Die Arche)	13
3.2.1. Der Roman.....	13
3.2.2. Inhalt.....	15
3.2.3. Selbstbestimmung und Instrumentalisierung.....	27
3.3. „Chengzhong de chibang“ (沉重的翅膀, Schwere Flügel)	31
3.3.1. Der Roman.....	31
3.3.2. Inhalt.....	32
3.3.3. Selbstbestimmung und Instrumentalisierung.....	41
3.3.3.1. Ye Zhiqiu.....	41
3.3.3.2. Liu Yuying.....	42
3.3.3.3. Xia Zhujun.....	43
3.3.3.4. Wan Qun.....	44
3.3.3.5. He Ting.....	44
4. Dai Houying „Ren a ren!“ (人啊, 人!, Die große Mauer)	45
4.1. Die Autorin.....	45
4.2. Der Roman.....	47
4.3. Inhalt.....	48

4.4.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung.....	66
4.4.1.Li Yining.....	66
4.4.2.Sun Yue.....	67
4.4.3.Feng Lanxiang.....	70
4.4.4.Chen Yuli.....	70
5.Shen Rong „Ren dao zhongnian“(人到中年, At Middle Age).....	71
5.1.Die Autorin.....	71
5.2.Die Erzählung.....	72
5.3.Inhalt.....	74
5.4.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung.....	79
6.Conclusio.....	81
7.Literaturverzeichnis.....	85
7.1.Primärliteratur.....	85
7.1.1.Chinesische Literatur.....	85
7.1.2.Westliche Literatur.....	85
7.2.Sekundärliteratur.....	85
7.2.1.Chinesische Literatur.....	85
7.2.2. Westliche Literatur.....	87
8.Anhang.....	90
8.1.Abstract.....	90
8.2.Lebenslauf.....	91

1. Einleitung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der von Frauen verfassten Literatur in der Zeit nach der Kulturrevolution in China. Diese sogenannte „Frauenliteratur“ nahm in den späten 1970er- und 1980er Jahren eine wichtige Position in der literarischen Entwicklung ein. Die Autorinnen beschäftigten sich im großen Ausmaß mit dem früher sehr tabuisierten Thema Liebe, sie behandelten außerdem vor allem Probleme moderner Frauen in einer Gesellschaft, in der trotz vieler Entwicklungen das traditionell geprägte Frauenbild einer ihrem Mann unterlegenden Ehefrau und Mutter nicht an Aktualität verlor. Damit wird ihre Individualität, ihr Wert und ihre Selbstrealisierung unterdrückt. In der Literatur stehen die Protagonistinnen am Scheideweg zwischen ihren eigenen Lebenserwartungen und Zielen und den Erwartungen der Gesellschaft ihnen gegenüber. Dieses Spannungsfeld ist das Hauptaugenmerk dieser Arbeit.

In den folgenden Kapiteln werden vier Werke, drei Romane und eine Erzählung behandelt, die das Thema des Spannungsfelds zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung passend widerspiegeln, das sind die Romane „Fangzhou“ (Die Arche, 1982) und „Chenzhong de chibang“ (Schwere Flügel, 1981) von Zhang Jie, „Ren a ren!“ (Die große Mauer, 1980) von Dai Houying und die Erzählung „Ren dao zhongnian“ (At Middle Age, 1980) von Shen Rong. Die Reihenfolge der Besprechung ist keine bestimmte. Es handelt sich dabei um Werke, die zu dieser Zeit in China sehr bekannt, beliebt, oder auch kontrovers waren, jedenfalls für Aufsehen sorgten, geschrieben von den bedeutendsten Autorinnen nach der Kulturrevolution.

Leider waren zwei der Werke („Ren dao zhongnian“ und „Fangzhou“) in der chinesischen Originalfassung der Autorin dieser Arbeit nicht zugänglich, und daher fehlen Vermerkungen dieser, in diesen Fällen wurde nur mit den Übersetzungen der Werke gearbeitet. Was die restliche Literatur und Sekundärliteratur betrifft, gab es was deren Zugriff betrifft und bei der Recherche keine größeren Probleme. Da aber die Frauenproblematik hauptsächlich in „Fangzhou“ und eventuell auch in „Ren dao zhongnian“ in den Vordergrund rückt, behandelte die von der Autorin gefundene Sekundärliteratur in vielen Fällen andere, für dieses Thema weniger relevante Aspekte.

Es folgt ein kurzer Einblick in den geschichtlichen Hintergrund und Entwicklung der Frauenliteratur in China, gefolgt von drei Kapiteln die jeweils eine kurze Biographie jeder Autorin beinhalten. Weiter wird jedes Werk zuerst inhaltlich vorgestellt und analysiert und darauffolgend der Hauptaspekt, das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung im Bezug auf die ausgewählten Frauenfiguren, behandelt. Anschließend werden der Vergleich aller Werke und die Ergebnisse im Conclusio zusammengefasst. Die Arbeit wird mit der Bibliographie, dem Abstract und dem Lebenslauf der Verfasserin abgeschlossen.

2. Geschichtlicher Hintergrund

Die chinesische Frauenliteratur erlebte, hauptsächlich aufgrund historischer und gesellschaftlicher Umstände und Umbrüche, seit der Kaiserzeit eine diskontinuierliche Entwicklung. Ihren Höhepunkt erreichte sie in den späten 1970er- Jahren, die als die wichtigste und gleichzeitig die Blütezeit der Frauenliteratur in China angesehen wird.¹

Im alten China gab es wenige Frauen, die literarisch aktiv waren, beziehungsweise gibt es nur noch wenige Werke, die vorhanden sind. Es wird angenommen, dass es während der Kaiserzeit einige Dichterinnen gab, es aber nur wenige schafften, anerkannt zu werden. In den heute noch verfügbaren Gedichten spiegeln sich der Kummer und die Einsamkeit der Frauen wider, die in arrangierten Ehen ohne Liebe lebten und auch intellektuell den Männern unterlegen angesehen wurden.²

Die erste von Frauen geschriebene Literatur sei im 诗经 *shijing* (Buch der Lieder) und im 乐府 *yuefu* (Musikamtslieder), die während der Han-Zeit (v.Chr.) entstanden, als anonyme Gedichte zu finden. Aufgrund der begrenzten und untergeordneten gesellschaftlichen Position der Frau werden nur wenige weibliche Autorinnen genannt, unter ihnen war die wichtigste Li Qingzhao 李清照, die sich mit Dichtung beschäftigte und in der Song-Zeit lebte. Die Lyrikerin der späten Kaiserzeit Qiu Jin 秋瑾 (1875-1907) bewegte mit ihren Werken zu

¹ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 95-96.

² Knapp, Bettina L., *Images of Chinese Women*. (Troy, NJ: The Whitston Publ. Comp., 1992), 16.

einer feministischen Besinnung und war überdies eine aktive Revolutionärin, die nach einem fehlgeschlagenen Aufstand verhaftet und daraufhin exekutiert wurde.³

Mit Anfang der Republikszeit verbesserte sich die Lage der Frauen. Nach langer Zeit gesellschaftlicher Unterdrückung wurde ihnen endlich das Recht auf Arbeit und Selbstentwicklung gegeben.⁴ Dies zeichnete sich auch in der Literatur ab. Am Ende des 19.- und Anfang des 20. Jahrhunderts lösten die Frauenbewegung und die Vierte-Mai Bewegung, sowie Einflüsse westlicher Literatur, die Entstehung einer neuen Art von chinesischer Frauenliteratur aus. In Rahmen dieser haben junge Autorinnen wie u.a. Chen Hengzhe, Lu Yin, Bing Xin, Ding Ling und Xiao Hong der Entwicklung der modernen Literatur im großen Ausmaß beigetragen, indem sie das traditionelle Bild der dem Mann untergeordneten Frau ablehnten. Durch ihre Werke forderten sie das Recht zur Selbstbestimmung auf privater wie auch gesellschaftlicher Ebene, Freiheit der Eheschließung, politische Rechte und Bildung. Ihre Werke wurden sehr oft autobiographisch geprägt, sie wurden auch von intellektuellen Kreisen unterstützt.⁵ Mit der 4-Mai-Bewegung im Jahr 1919, die auch als die „neue Literaturbewegung“ genannt wird, hat die Frauenliteratur (女性文学 *nüxing wenxue*) eine schwungvolle Entwicklung erlebt, die das breite Interesse der Gesellschaft geweckt hat.⁶

In den 1930er- und 1940er- Jahren gab es nur wenige aktive Autorinnen und diese Situation änderte sich kaum bis in die späten 1970-er Jahre.⁷ Nach Gründung der Volksrepublik China schrieben Autorinnen wie Cao Ming und Li Na über den industriellen Aufbau.⁸ Wie schon erwähnt, fing mit Ende der 1970er-Jahre die wichtigste Phase der chinesischen Frauenliteratur an. Während der Kulturrevolution hatten die meisten chinesischen Autoren kaum Möglichkeit, sich mit Literatur zu beschäftigen.⁹ Viele wurden während der

³ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 95-96.

⁴ Knapp, Bettina L., *Images of Chinese Women*. (Troy, NJ: The Whitston Publ. Comp., 1992), Conclusion.

⁵ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 95-96.; Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 404.

⁶ Chen, Zhihong, *Fangkang yu kunjing: : Nüxing zhuyi wenxue piping zai Zhongguo*. (Hangzhou: Zhongguo Meishu Xueyuan Chubanshe, 2002), 46.

⁷ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 404-405.

⁸ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 95-96.

⁹ Martin, Helmut, *Chinesische Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts. Chinabilder II*. (Dortmund: Projekt-Verlag, 1996), S.5.

Kulturrevolution verfolgt, kritisiert sowie aufs Land geschickt, unter ihnen die Autorinnen Ding Ling, Yang Mo, Zong Pu und Yang Jiang.¹⁰

Mit Anfang der Periode der „Reform und Öffnung“ Ende der 1970-er Jahre kam es auch zur Liberalisierung in der Literatur und Kunst in der Volksrepublik China. In der Literatur wurde nach den unglücklichen Ereignissen der Kulturrevolution der Mensch und der Humanismus ins Zentrum gestellt und das „Streben der Menschlichkeit nach Emanzipation“ behandelt.¹¹ Autoren befassten sich mit den Gefühlen, dem Charakter und der Individualität des Menschen sowie seinen Bedürfnissen und seinem Wert, Aspekte, die während der Kulturrevolution undenkbar waren.¹² Deshalb wird auch gemeint, die Literatur der 1980er-Jahre sei eine anthropozentrische (人本主义 *renbenzhuyi*).¹³

Eine wichtige Erscheinung in der Literatur der 1980er- Jahre waren dennoch die Vielzahl der weiblichen Autorinnen und die von ihnen behandelten Themen. Diese Periode wird nach der Zeit der 4.-Mai-Bewegung 1919 als die zweite große Blütezeit der Frauenliteratur in China gesehen. Während der ersteren wendete man sich an die europäischen Klassiker und die Romantiker, in den 1980er- Jahren wiederum suchte man nach neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten und beachtete dabei außer der ausländischen Literatur auch deren Ästhetik. Diese Liberalisierung wurde dennoch durch die Forderung, Literatur für die Massen zu schaffen und etliche Kampagnen, wie die „Kampagne gegen geistige Verschmutzung“, also gegen westliche Einflüsse im Jahr 1983 begrenzt. Das vorübergehende Ende dieser zweiten Blütezeit wird mit dem Massaker am Tiananmen Platz am 4.Juni 1989 angesehen. Die „Literatur der neuen Periode“ brachte die „Wundenliteratur“ (auch „Narbenliteratur“ *shanghen wenxue* genannt) mit sich, in der die Zeit der Kulturrevolution behandelt wird. Weiter erschien die „Literatur der Rückbesinnung“ (*fansi wenxue*), in Rahmen welcher politische Themen, das wahre Leben wie auch die Abrechnung mit der

¹⁰ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 95-96.

¹¹ Chen, Sihe, *Zhongguo dangdai wenxue guanjian ci shi jiang*. (Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2002), 191.; Chen, Sihe, *Zhongguo dangdai wenxue shi jiaocheng. Di er ban*. (Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2005), 219.

¹² Liu Zaifu, „Chinese Literature in the Past Ten Years: Spirit and Direction“, in *Chinese Literature* (Bloomington, Ind.: CLEAR, Autumn 1989), 162.

¹³ Chi, Li, *Fannao rensheng*. (Beijing: Zhongguo Wenxue Chubanshe, 1994), 3.

Kulturrevolution aufgegriffen wurden. Auch das lange als Tabu geltende Thema Liebe wurde behandelt und vor allem in den Werken vieler Autorinnen vertreten.¹⁴

Die meisten der weiblichen Autorinnen der 1980er- Jahre beschäftigen sich mit Romanliteratur, sie schrieben aber auch Geschichten für Kinder, Essays, Reportagen und Poesie. Gleich nach der Befreiung spielte die Politik eine große Rolle in den geschriebenen Werken und auch das Thema Liebe durfte zu dieser Zeit nur im Zusammenhang mit der Revolution und Partei auftreten. Die Autorinnen schrieben über gesellschaftliche Probleme, von welchen vor allem Frauen betroffen waren und welche durch die alten und doch nach wie vor existierenden Moralvorstellungen verursacht wurden.¹⁵ Die Autorinnen teilten sich auf diejenigen auf, die bereits in den 1950er- und 1960er- Jahren bekannt waren, auf junge Autorinnen, die zu dieser Zeit geboren wurden und Autorinnen im mittleren Alter, die erst nach der Kulturrevolution mit dem Schreiben anfangen.¹⁶

Während der 4-Mai-Bewegung gab es auch, wie am Anfang der 1980er- Jahre, einige bedeutende Autorinnen, dennoch hatten sie nicht so viel Glück und Aufmerksamkeit geschenkt bekommen wie ihre Nachfolgerinnen in den 1980-er Jahren.¹⁷ Zu den wichtigsten Autorinnen dieser Zeit gehören unter anderem Dai Houying, Shu Ting, Shen Rong, Wang Anyi, Zhang Jie, Zhang Kangkang und Zhang Xinxin. Wang Fei schreibt in seinem Artikel von zwei Welten der Frauenliteratur. In der ersten Welt werden von den weiblichen Autorinnen das Leben in der Gesellschaft, die Äußerungen der weiblichen Seele und des Herzens, sowie die Last des Lebens einer Frau behandelt. Diese Aspekte machen die Grundlage der Frauenliteratur aus. Im Rahmen der zweiten Welt überschreiten die Autorinnen die Grenzen der weiblichen Welt und umfassen noch weiter das gesellschaftliche Leben.¹⁸ Die Autorinnen behandelten Themen wie die Situation und soziale Rolle der Frau, die Doppelbelastung als

¹⁴ Schmidt-Glitzner, Helwig, *Geschichte der chinesischen Literatur*. (Bern; Wien: Scherz, 1990), 568-570.

¹⁵ Gladys, Yang, "Women Writers" (Research Note), in *The China Quarterly* (Cambridge: Cambridge Univ. Press, September 1985), 510-512.

¹⁶ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 405-407.; Zhang 张, Guangnian 光年, "新时期社会主义文学在阔步前进-在中国作家协会第四次员代大会上的报告" in *Renmin wenxue*, 1 (Beijing: Renmin wenxue zazhishe, 1985), 11-12.

¹⁷ Chen, Zhihong, *Fangkang yu kunjing: : Nüxing zhuyi wenxue piping zai Zhongguo*. (Hangzhou: Zhongguo Meishu Xueyuan Chubanshe, 2002), 49.

¹⁸ Wang 王, Fei 菲, „张辛欣小说的内心视境与外在视界“, in *Wenxue pinglun*, 3 (Beijing: Wenxuepinglun Zazhishe, 1986), 44-49.

Hausfrau und Berufstätige, Probleme im Bereich Liebe, sowie die Unvereinbarkeit vom persönlichen Glück in der Ehe und Familie mit der beruflichen Karriere und Selbsterfüllung.

Trotz der im Jahr 1949 in China eingeführten gesetzlichen Gleichberechtigung und der Irrelevanz des traditionellen Frauenbildes, erlebten Frauen in den 1980er- Jahren weiterhin eine Diskriminierung in Bildung und Beruf. Trotz der Modernisierung herrschte eine ungleiche Arbeitsverteilung, in der die Männer Vorrang hatten. Daher beschäftigten sich Autorinnen wie Zhang Jie, Zhang Kangkang oder Wang Anyi in ihren Werken mit den Aspekten von Familienbeziehungen und Arbeitsdiskriminierung, sie behandelten aber auch die weiblichen sexuellen und emotionalen Bedürfnisse.¹⁹ In ihren Romanen und Erzählungen „kämpfen“ die Frauen um ihre soziale Akzeptanz als ein dem Mann gleiches Individuum sowie um das Recht auf Selbstverwirklichung, also damit auch ihr persönliches Glück und inneres Gleichgewicht.²⁰ Das dominanteste Thema in der weiblichen Literatur dieser Zeit war dennoch die Liebe, die Probleme in den Beziehungen zwischen Mann und Frau aus weiblicher Sicht und mit der gesellschaftlichen Lage im Hintergrund. Viele weiblichen Autorinnen der späten 1970er- und der 1980er- Jahre lehnten den Begriff der „Frauenliteratur“ ab, und bezeichneten sich selbst nicht als feministisch, wie zum Beispiel Zhang Jie. In der Vergangenheit befassten sich hauptsächlich männliche Autoren mit Frauenfiguren und deren Erfahrungen, dennoch präsentierten sie nur ein von einer männlichen Perspektive beeinflusstes Frauenbild. Demgegenüber stellt die hier besprochene weibliche Perspektive ein viel tieferes und komplizierteres Frauenbild dar, das sich vor allem auf der emotionalen Ebene abspielt.²¹ Obwohl die Probleme und Konflikte der Frauen in der Gesellschaft auf ihrem Weg zur Selbstbestimmung von einer feministischen Seite geschildert und kritisiert werden, und die Autorinnen oft aus eigenen Erfahrungen Inspirationen

¹⁹ MacDougall, Bonnie S, *The Literature of China in the Twentieth Century*. (New York: Columbia Univ. Press, 1997), 370.

²⁰ Siu-han Yip, Terry, “Women’s Self-Identity and Gender Relations”, in Tam, Kwok-kan [Hrsg.], *Gender, Discourse and the Self in Literature*, (Hong Kong: Chinese Univ. Press, 2010), 13-15.

²¹ Jingyuan, Zhang, “Breaking Open. Chinese Women’s Writing in the Late 1980s and 1990s.”, in Qi, Bangyuan [Hrsg.], *Chinese Literature in the second half of a modern century.*, (Bloomington, Ind: Indiana Univ. Press, 2000), 162,165.

schöpfen, bezeichnen sich viele von ihnen nicht als Feministinnen und beschreiben ihre Literatur als eine eher gesellschaftskritische.²²

3.Zhang Jie

3.1.Die Autorin

Zhang Jie (chin.张洁) wurde am 27.04.1937 in Peking geboren.²³ Sie und ihre Mutter wurden von Zhang Jies Vater, der Direktor einer Literaturzeitschrift in Hong Kong war, früh verlassen und ihre Mutter, die als Dorflehrerin und Näherin tätig war, gab sie aus Hilflosigkeit in eine Bauernfamilie außerhalb von Peking.²⁴ Die zukünftige Autorin wuchs in Peking, Hongkong und der Provinz Shanxi auf, ihren Schulabschluss erreichte sie 1956 in der Heimatprovinz ihrer Familie, Liaoning.²⁵

Obwohl sie während ihrer Schulzeit kein großes Interesse für den Unterricht zeigte, interessierte sie sich dennoch für Bücher und setzte ihre Bildung an der Universität fort.²⁶ Ihr Wunsch war es, Literatur zu studieren, dennoch schloss Zhang Jie 1960 ihr Studium in Planungswissenschaften an der Pekinger Universität des Chinesischen Volkes ab. Danach wurde sie der Planungskommission in Zhengzhou, Provinz Henan, zugeteilt und arbeitete ab 1964 in einem Ministerium für Maschinenbau in Peking, in welchem Bereich sie 20 Jahre tätig war.²⁷

Auch Zhang Jie gehörte zu den Intellektuellen, die während der Kulturrevolution aufs Land geschickt wurden.²⁸ Mit dem Schreiben fing sie erst 1978 an, in diesem Jahr wurde ihre erste Erzählung, „Cong senlin li lai de haizi“(Das Kind aus dem Walde) veröffentlicht und mit dem

²² Hendrichke, Barbara, „Ru Zhijuan: Chinas sozialistische Revolution aus weiblicher Sicht“, in Kubin, Wolfgang [Hrsg.], *Moderne Chinesische Literatur*, (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985), 407-408.

²³ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 395.

²⁴ Kahn-Ackermann, Michael, „Besuch bei Zhang Jie“, in *Chinablätter* (München : R.Mayer, Juni 1985), 36-38.; Knapp, Bettina, „The New Era for Women Writers in China“, in *World Literature Today*, Vol.65, No.3, Contemporary Chinese Literature (Board of Regents of the University of Oklahoma: Summer, 1991), 432-439.

²⁵ Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. (München: Frauenoffensive-Verl.,1985) ; Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 367.

²⁶ Kahn-Ackermann, Michael, „Besuch bei Zhang Jie“, in *Chinablätter* (München : R.Mayer, Juni 1985), 36-38.

²⁷ Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. (München: Frauenoffensive-Verl.,1985). ; Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 367.; Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 395.

²⁸ Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 367.

Nationalen Literaturpreis ausgezeichnet.²⁹ Ein Jahr später erschien die Erzählung „Ai shi bu neng wangji de“(Die Liebe darf nicht vergessen werden), die zur Popularität der Autorin beigetragen hat. Laut Richard Emmerich, lässt sich mit diesem Werk der Anfang einer eigentlichen Frauenliteratur in der Volksrepublik China festsetzen, wobei sich die Autorin selbst nicht als Feministin bezeichnet.³⁰

„I think I am a very traditional woman, far from a feminist.[...]If people draw the conclusion from my work that I am a feminist, then that is perhaps because my work expresses my wish dream about things I do not possess in real life. This may have something to do with my experiences.“³¹

Im gleichen Jahr begann Zhang Jie ihre Arbeit in einem Filmstudio, wo sie sich mit Filmdrehbüchern beschäftigte. 1980 wurde sie zum Mitglied des Pekinger Schriftstellerverbands und trat in die Kommunistische Partei ein.³² Während die zuletzt erwähnte Erzählung von einer unerfüllten Liebe handelt, beschäftigt sich der 1981 veröffentlichte und 1985 mit dem Mao Dun- Preis ausgezeichnete Roman „Chenzhong de chibang“(Schwere Flügel) mit den Problemen der industriellen Modernisierung, auf dessen Hintergrund das Leben der Protagonisten von unterschiedlichen gesellschaftlichen Status dargestellt wird., darunter auch Frauen.³³ Nach ihrem ebenfalls internationalen Erfolg, vor allem mit „Chenzhong de chibang“ begab sich Zhang Jie ab 1982 in mehrere Auslandsreisen, in die USA, nach Deutschland und Österreich.³⁴

Zhang Jie ist geschieden und hat eine Tochter.³⁵ Zu ihren weiteren Werken gehören unter anderem der in diesem Kapitel besprochene Roman „Fangzhou“(Die Arche, 1982), sowie „Zumülü“(Smaragd, 1984), „Shijie shang zui teng wode neige ren qule“(Abschied von der Mutter, 1993) und „Wuzi“(Das stumme Herz, 1998-2002). Ihre Werke lösten oft heftige Diskussionen aus, dennoch zählt sie zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der 1980er-

²⁹ Ibid.,; Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. (München: Frauenoffensive-Verl.,1985).

³⁰ Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 367.

³¹ Woei Lien Chong, „The Position of Women in China: A Lecture by Woman Writer Zhang Jie“, in *China Information* no.1 (Leiden: Documentation and Research Centre for Contemporary China, Sum 1995), 56-57.

³² Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 368.; Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. (München: Frauenoffensive-Verl.,1985).

³³ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 395.; Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 368.

³⁴ Emmerich, Richard, *Chinesische Literaturgeschichte*, S.368.

³⁵ Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. (München: Frauenoffensive-Verl.,1985).

Jahre in China. Zhang Jies Schreiben wurde auch international anerkannt und preisgekrönt, beispielsweise mit dem italienischen Malaparte-Preis 1989, die Autorin wurde auch als Ehrenmitglied des American Academy and Institute of Arts and Letters aufgenommen.³⁶

Zhang Jie gehörte zu den erfolgreichsten und produktivsten Schriftstellerinnen seit der Niederschlagung der „Viererbande“. Die Autorin sagte, dass sie in ihren Werken über die Tragödie, dass Wunsch und Realität nie im Einklang miteinander sein können, schreibt.³⁷ Ihre Werke können Aufgrund der behandelten Themenbereichen in zwei Kategorien aufgeteilt werden: Die Werke über Liebe und die Werke über den Menschen, beziehungsweise über die Gesellschaft.³⁸ In ihren Werken beschäftigt sie sich vor allem mit Problemen urbaner, intellektueller Frauen die zwischen den Bereichen Liebe, Karriere, Familie sowie Idealen und der Wirklichkeit zirkulieren und den emotionalen Schäden und inneren Konflikten, die das Leben in der neuen Gesellschaft der Umbruchszeit ihnen bereitet, stehen.³⁹

In den Werken, in denen die Liebe die Hauptrolle spielt, werden oft Protagonistinnen dargestellt, die unabhängig über ihr Leben und die Liebe entscheiden wollen und für diese Entscheidungen die Konsequenzen tragen müssen. Zu diesen Werken gehören u.a. „Ai shi bu neng wangji de“(Die Liebe darf nicht vergessen werden) oder „Fangzhou“(Die Arche).⁴⁰ Das immer wiederkehrende Thema in Zhang Jies Werken ist die Entdeckung der weiblichen Stärke und ihres Selbstwertes. Damit zeigt die Autorin ihre Hingabe für intellektuelle Frauen, indem sie diese ins Zentrum der Welt, der Realität stellt und die Probleme der Frauen in der Gesellschaft deutlich von anderen gesellschaftlichen Problemen hervorstechen.⁴¹

3.2. „Fangzhou“(方舟, Die Arche)

3.2.1. Der Roman

³⁶ Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 396.

³⁷ Woei Lien Chong, „The Position of Women in China: A Lecture by Woman Writer Zhang Jie“, in *China Information* no.1 (Leiden: Documentation and Research Centre for Contemporary China, Sum 1995), 52.

³⁸ „对于张洁创作的探讨“, in *Wenxue Pinglun* 5 (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1982), 57-65.; Tang 唐 Xiaodu 晓渡, Wang 王 Guangming 光明, „论张洁“, in *Wenxue Pinglun* 1 (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1985), 33-43.

³⁹ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989), 800.; MacDougall, Bonnie S., *The Literature of China in the Twentieth Century*. (New York: Columbia Univ. Press, 1997), 385.

⁴⁰ Woei Lien Chong, „The Position of Women in China: A Lecture by Woman Writer Zhang Jie“, in *China Information* no.1 (Leiden: Documentation and Research Centre for Contemporary China, Sum 1995), 52.

⁴¹ Ren 任, Yiming 一鸣, *女性文学与美学*. (Urumqi: Xinjiang Renmin Chubanshe, 1995), 19-22.

Das in folgendem Kapitel besprochene Werk „Fangzhou“ wurde im Jahr 1982 herausgegeben und wird unter anderem von Wolfgang Kubin zum ersten feministischen Manifest in der VR China bezeichnet.⁴² Die Autorin selbst wies dennoch diese Bezeichnung ab, da es im Chinesischen den Begriff „Feminismus“ nicht gäbe.⁴³ Es wird vermutet, dass es sich bei diesem Roman um autobiographische Einflüsse handelt, und zwei der drei Protagonistinnen Zhang Jie sowie die Autorin Yu Luojin verkörpern.⁴⁴

In den sieben Kapiteln wird das Leben von drei geschiedenen Frauen im mittleren Alter, die zusammen in einer Wohngemeinschaft ihr Leben führen, behandelt. Durch ihren gesellschaftlichen Status werden sie von ihrer Umgebung verachtet, was ihnen ihr Leben privat wie auch beruflich, erschwert. „因为你是一个女人，你将格外地不幸。“⁴⁵(„Weil du eine Frau bist, wird dein Leid unermesslich sein.“) steht, als ein Motto des Werks, am Anfang vom Roman. „Fangzhou“, deren Titel der Bibel entnommen wurde⁴⁶, beschäftigt sich mit den Sorgen und Lebensschwierigkeiten von modernen Frauen in einer Männerwelt⁴⁷ und in einer Gesellschaft, in der das veraltete, traditionelle Bild der hoch gestellten und geachteten Männer und der niedrig gelegenen Position der Frauen fest verankert ist.⁴⁸ Die „Arche“ symbolisiert die Wohnung der drei Frauen, einen Ort, ein Asyl, wo sie das Leid und Unheil ihres Lebens abschütteln können und ein sicheres Heim haben.⁴⁹ Terry Siu-han Yip

⁴² Wolfgang Kubin zitiert in Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. (Stuttgart: Metzler, 2004), 369-370.

⁴³ Gerstlacher, Anna, „Zhang Jie: Fangzhou- Die Arche. Aus dem Chinesischen von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. München: Verlag Frauenoffensive, 1985. 181 Seiten, DM 22,- (CB-Bücherliste Nr.39264).“ [Buchbesprechung], in *Chinablätter* (München : R.Mayer, September 1985), 38.

⁴⁴ Nerlich, Jörg Michael, „In Search of the Ideal Man: Yu Luojin's Novel 'A Winter's Tale'“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. (Bochum: Brockmeyer, 1985), 454.

⁴⁵ Zitiert in Ren 任, Yiming 一鸣, *女性文学与美学*.(Urumqi: Xinjiang Renmin Chubanshe, 1995),32.

⁴⁶ „对于张洁创作的探讨“, in *Wenxue Pinglun 5* (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1982), 58.

⁴⁷ Wang 王, Fei 菲, „张洁: 转型与世界感。一种文学年龄的断想。“, in *Wenxue Pinglun 5* (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1989), 120.

⁴⁸ „对于张洁创作的探讨“, in *Wenxue Pinglun 5* (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1982), 60.

⁴⁹ Chen, Sihe 陈, Sihe 思和, *中国当代文学史教程*. 第二版.(Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2005),227.

schreibt darüber hinaus, dass der Titel auf den allegorischen Charakter des Romans hindeutet, in dem an erster Stelle die Frauensolidarität befürwortet wird.⁵⁰

Es folgt eine Inhaltsanalyse des Romans sowie die Besprechung des Spannungsfelds zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung in Bezug auf die drei weiblichen Hauptfiguren Cao Jinghua, Liu Quan und Liang Qian. Da die Autorin dieser Arbeit keinen Zugang zur originellen chinesischen Fassung des Romans hatte, werden die aus dem Werk zitierten Passagen nur anhand der übersetzten Ausgabe von Nelly Ma und Michael Kahn-Ackermann vermerkt.

3.2.2. Inhalt

In diesem, trotz der Verneinung der Autorin, als typisch weiblich gesehenen Roman werden drei Protagonistinnen als Hauptfiguren dargestellt: die Journalistin Cao Jinghua, die Dolmetscherin Liu Quan und die Filmregisseurin Liang Qian. Alle drei Frauen verbindet ein ähnlicher persönlicher Hintergrund, der ihnen das Leben schwer macht und ihren gesellschaftlichen Status in Frage stellt- sie sind alle geschieden, beziehungsweise leben von ihrem Mann getrennt. Die drei Frauen sind befreundet, leben zusammen in einer Wohngemeinschaft in Peking und helfen und unterstützen sich gegenseitig in ihren beruflichen und alltäglichen Problemen. Es folgt die Besprechung des Inhalts von „Die Arche“ und vor allem die Vorstellung und Analyse der drei weiblichen Hauptfiguren.

Cao Jinghua ist vierzig Jahre alt, arbeitet im Büro und ist als Journalistin tätig. Während der Kulturrevolution wurde sie für zehn Jahre in die Grenzgebiete, in die nordöstlichen Wälder, verbannt, wo sie auch die Schreinerei gelernt hat. Nach der Rückversetzung nach Peking schrieb sie jedoch nur noch hauptsächlich Artikel. Als ihr Vater zur „reaktionären“ Autorität“ erklärt wurde und aus diesem Grund auch ihre Schwester ihr Lebensunterhalt verloren hatte, heiratete Cao einen Forstarbeiter, um auf diese Weise ihre Familie zu unterstützen. Nach über sechs Jahren, nachdem sie ihr Kind abgetrieben hatte, wollte er sich jedoch scheiden lassen. Er hatte ihr vorgeworfen, dies aus egoistischen, finanziellen Gründen und aufgrund ihrer Familie gemacht zu haben. Sie selbst meinte dazu,

⁵⁰ Yip, Siu-han Terry, „Women’s Self-Identity and Gender Relations“, in Tam, Kwok-kan, *Gender, Discourse and the Self in Literature: Issues in mainland China, Taiwan and Hong Kong*. (Hong Kong: Chinese Univ. Press, 2010), 11.

dass damals die gesellschaftlichen und politischen Umstände wie auch eine unsichere Zukunft für die Erziehung eines Kindes besonders ungünstig waren. *„Ein Verbrechen wäre es damals gewesen, ein neues Leben in die Welt zu setzen. Wie hätte sie ahnen sollen, daß die ‚Viererbande‘ eines Tages verschwinden würde.“*⁵¹

Ihr früheres Leben als verheiratete Frau erinnert Cao an einen Albtraum, dass ihr sowohl psychische wie auch körperliche Wunden brachte. Obwohl ihre gegenwärtige Lage weiterhin kein Idealbild ausmacht und sie sich oft vom Leben überfordert fühlt, ist es dennoch besser als zuvor.

„Immer wenn sie unverhoffter Ärger bedrückt und ihr das Leben zur Qual wird, tröstet sie sich mit dem Gedanken, daß sie im Winter wenigstens nicht mehr Wasser schöpfen und Lehm anrühren muß. Daß sie nicht mehr auf die kleine, selbstgezimmete Leiter steigen muß, die bei jedem Tritt zusammenzubrechen drohte, um die Fugen zwischen den Balken zu verschmieren. Sie sollte zufrieden sein.“⁵²

Nicht nur die anstrengenden Lebensbedingungen im Urwald machten ihr zu schaffen, sondern auch ihr Mann und seine Gewalt und Brutalität ihr gegenüber. Er hat sie nicht nur körperlich, aber auch psychisch misshandelt und in Wandzeitungen erniedrigt, indem er sie beschuldigte, ihre Pflichten als Frau zu vernachlässigen. Diese Erfahrungen beeinflussten ihre Lebenseinstellung und Denkweise.

„[...] es ist kein Traum, die Male an ihrem Körper sind nicht wegzuwaschen, nicht fortzureiben, nicht zu vergessen. [...] sie erinnert sich an jeden seiner Fausthiebe auf Körper und Gesicht und an die Schmerzen, die sie ihr verursachten[...] an jede Demütigung, an jedes Wort seiner Wandzeitungen, mit denen er die Wände der Schule pflasterte, wo sie arbeitete.“⁵³

Ein von ihr verfasster Artikel, in dem sie über die gesellschaftliche Lage und die Ideale des Kommunismus schrieb, löste heftige Diskussionen aus. Trotz der Kritik verteidigte Cao Jinghua ihre Ansichten, sie war der Meinung, dass man, vor allem als Parteimitglied, nicht nur sich selbst, aber auch der Wahrheit verantwortlich ist. Sie selbst fragt *„Wozu würde man noch Parteimitglieder brauchen, wenn Widersprüche und Kämpfe auf der Welt verschwunden wären?“*⁵⁴ Auch Caos Parteigenosse und der Parteisekretär An Tai unterstützte ihre

⁵¹ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 12.

⁵² Ibid., 13.

⁵³ Ibid.

⁵⁴ Ibid., 64.

Ansichten, wie auch ihre Mitbewohnerin und Freundin Liang Qian, die stark an sie glaubt und sie trotz der Kritik zum weiteren Schreiben aufmuntert.

Cao Jinghua wurde durch ihre schweren Erfahrungen dazu gezwungen, Selbständigkeit zu lernen, dennoch sehnt sie sich danach „[...] eine Frau zu sein, eine geliebte und liebende Frau.“⁵⁵ Auch ihre negativen Erlebnisse mit Beziehungen und Liebe halten sie nicht von ihrem Traum ab, ein glückliches Leben führen zu können.

Die drei Frauen kennen sich schon seit ihrer Schulzeit und erst während des Studiums trennten sich ihre Wege. Nachdem sie sich von ihren Männern scheiden lassen, beziehungsweise getrennt haben, zogen sie zusammen in die Wohnung von Liang Qian und leben seitdem in einer Wohngemeinschaft, von Ida Bucher auch zutreffend „Witwenclub“ genannt⁵⁶, teilen ihre Sorgen und unterstützen sich gegenseitig.

Sowohl die männliche wie auch die weibliche Identität werden von der Gesellschaft angegeben. Doch im Gegensatz zu Männern, fehlt es den Frauen, vor allem den Protagonistinnen in „Fangzhou“ schwer, sich mit dieser festgelegten Rolle zu identifizieren.⁵⁷ Die Frauenfiguren im Roman weichen dementsprechend vom typischen Frauenbild deutlich ab. Ihre Wohnung versinkt im Chaos. Obwohl man von ihnen als Frauen Ordnung, Sauberkeit und einen gepflegten Haushalt erwarten würde, heben sie sich von diesem Frauenbild ab und legen auf diese Aspekte keinen großen Wert. Cao Jinghua nutzte ihr gelerntes Fach und schreinerte die meisten Möbel in ihrer Wohnung, dennoch machte sie diese nie fertig. Außer der Ästhetik, fällt es ihnen schwer, Ordnung in der Wohnung zu erhalten. Auch um Kochen und Abwasch kümmern sie sich nicht so sehr wie andere Frauen. Ihre eigene Äußerung zeigt, dass sie sich dieser Sache auch bewusst sind. „Vermutlich ist diese Wohnung erfüllt von den verderblichen Ausdünstungen ihrer Bewohnerinnen“.⁵⁸

⁵⁵ Ibid.,25.

⁵⁶ Bucher, Ida, *Chinesische Gegenwartsliteratur: eine Perspektive gesellschaftlichen Wandels der achtziger Jahre*. (Bochum: Brockmeyer, 1986), 197.

⁵⁷ Kubin, Wolfgang, *Geschichte der chinesischen Literatur. Die chinesische Literatur im 20.Jahrhundert*. (Berlin; NY: de Gruyter Saur, 2005), 354-355.

⁵⁸ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 11.

Als geschiedene Frauen werden sie in der Gesellschaft als „Frauen mit zweifelhaftem Ruf“⁵⁹ und als promiskuitiv gehalten und deshalb misstrauisch und schlechter behandelt.⁶⁰ Aus diesem Grund wurde auch die Wohnung von Cao Jinghua und Liu Quan in der Zeit der „Viererbande“ oft durchsucht, um dieser Ansicht Berechtigung zu schenken. Die drei Frauen werden auch oft von ihrer Nachbarin, Frau Jia, besucht und ständig beobachtet, um eventuelle nicht gestattete Verhalten oder Gäste nicht zu verpassen. Diese Einstellung ihrer Umwelt, dass eine verheiratete Frau das Eigentum ihres Mannes ist und eine geschiedene Frau niemanden gehört, daher auch Allen gehören könnte, ist eine weitere Unannehmlichkeit, die ihr Leben belastet.⁶¹

Liu Quan ist Absolventin der Englischen Fakultät und arbeitet als Angestellte in einer Handelsfirma. In ihrer Arbeit fühlt sie sich gedemütigt, vor allem vom Chef ihrer Arbeitseinheit, Direktor Wei, der sie belästigt, beleidigt und seit Jahren versucht, an sie heranzukommen. Sie ist eine attraktive Frau, was ihr in ihrer Situation dennoch nicht hilft und aus diesem Grund wünscht sie sich, sie wäre lieber ein Mann „*Daß Häßlichkeit ein Unglück ist, weiß jeder, doch daß Schönheit kein geringeres Unheil ist, ahnen nur wenige. Noch dazu, wenn man geschieden ist, zu keinem gehört. Keinem zu gehören, heißt wohl, allen zu gehören.*“⁶² Liu Quan findet Direktor Wei als unberechenbar und hat vor ihm Angst und aus diesem Grund möchte sie in ihrer Arbeit versetzt werden, wobei ihr Liang Qian zur Hilfe steht. Ähnlich wie Cao Jinghua hat auch Liu Quan einen Verbündeten, der sich ihrer Situation bewusst ist und sich für sie oft einsetzt, nämlich den Abteilungsleiter Lao Dong. Obwohl ihre Arbeitsversetzung zunächst bestätigt wird, will Direktor Wei sie nicht so einfach gehen lassen und erschwert Liu Quan die Durchführung jener, da diese seine persönliche Niederlage bedeuten würde. Letztendlich gelingt es jedoch Liu Quan sich von ihm zu befreien.

Direktor Wei sieht Liu Quan nur als Objekt seiner Begierde, als Arbeiterin und Person schenkt er ihr dennoch keinen Respekt. Als sie sich, um sich von ihm zu distanzieren, um

⁵⁹ Ibid., 23.

⁶⁰ Hegel, Robert E., „Zhang Jie. Love Must Not Be Forgotten“ [Review], in *Chinese Literature* 9 (Bloomington, Ind.: CLEAR, July 1987), 162.

⁶¹ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989), 809.

⁶² Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 21.

einen Versetzungsbescheid bemüht, muss sie sich auch das demütigende Verhalten eines anderen Mannes, des Abteilungsleiters im Büro für Auswärtige Angelegenheiten, Xie Kunsheng, gefallen lassen, um das was sie sich sehr wünscht und verdient hat, zu bekommen. Dennoch bekommt sie die Unterstützung des Direktors Zhu Zhenxiang, der als einziger ihre Kompetenzen und sie als Menschen schätzt und ihr mit ihrem Anliegen hilft. Anders als mit Liu Quan empfindet Xie Kunsheng einen gewissen Respekt gegenüber Liang Qian, Liu Quans Mitbewohnerin und Freundin, die ihr bei der Versetzung hilft, und das nicht nur wegen ihrer Familienherkunft. *„Aber auch mit Liang Qian selbst legt man sich besser nicht an. Sie hat so gar nichts von einer Frau an sich, sie gleicht eher einem fahrenden Ritter in alten Romanen. [...] ihre Reaktionen sind unberechenbar, sie kann einen in die Enge treiben oder mir nichts, dir nichts bis auf die Knochen blamieren.“*⁶³

Auch im Büro für Auswertige Angelegenheiten, wo Liu Quan versetzt wurde, findet sie doch etwas Unterstützung und Anerkennung. Einmal wollte sie den Abteilungsleiter Xie Kunsheng sprechen, da sie, anders als ausgemacht, nach einer Arbeitsaufgabe mit einer amerikanischen Delegation nach drei Wochen wieder in ihre alte Arbeitseinheit geschickt werden sollte, obwohl ihr ein Versetzungsbescheid versprochen wurde. Der Direktor des Büros für Auswärtige Angelegenheiten Zhu Zhenxiang gewann ihre Sympathie, als er ihr mit Xie Kunsheng und ihrem Problem helfen wollte. Er macht sich um Liu Quan sorgen, da sie früher den Eindruck einer *„intelligenten Frau, die sich ihrer Intelligenz bewußt ist“* machte, sie aber jetzt an *„ein vernachlässigtes, ramponiertes Gemälde“* erinnert.⁶⁴ Nach dem erfolglosen Gespräch mit Xie Kunsheng weiß sie nicht, was sie weiter machen soll, und tendiert zum Aufgeben, da sie keine Kraft mehr besitzt, um für ihre Wünsche und Rechte weiterzukämpfen. Liang Qian sieht die Sache ganz anders und versucht Liu Quan dazu zu überreden, weiterzukämpfen. Mit ihren Beziehungen will Liang Qian ihrer Freundin helfen, die Angelegenheit erfolgreich zu lösen und zeigt damit erneut ihren starken Willen und ihre Kampfbereitschaft. Liang Qian ist der Meinung, dass man solche Menschen angreifen muss und somit verhindert, dass sie weiterhin Unrecht ausüben. Obwohl ihr Liu Quan Recht zuspricht fühlt sie sich nicht imstande, Liang Qians Vorschlag zu befolgen. Hier sieht man,

⁶³ Ibid.,43.

⁶⁴ Ibid.,85.

wie groß die Unterdrückung und Marginalisierung der Frauen, trotz ihrer angeblich erfolgreichen politischen und wirtschaftlichen Integration in die Männerwelt wirklich ist.⁶⁵

Um ihr Problem mit der Arbeitsversetzung zu klären sollte Liu Quan Zhu Zhenxiang anrufen, der sich über alles informieren und ihr helfen wollte. Nachdem sie ihn aber beim ersten Anruf nicht erreichte, weigerte sie sich dies zu wiederholen um ihn nicht Abends beim Essen oder einer anderen Angelegenheit zu stören. Cao Jinghua begleitete sie zur Unterstützung und nachdem sie beim öffentlichen Telefon und im Amtsgebäude nicht anrufen konnten, sind sie zu Zhu Zhenxiang nach Hause gefahren. Aus Aufregung und Stress ist Liu Quan ohnmächtig geworden, und Zhu Zhenxiangs Frau half ihr sich wieder zu beruhigen. Zhu erkannte ihre psychische Schwäche, bemitleidet sie und da er sie außerdem auch als eine gute Arbeiterin schätzt, beschloss er ihr zu helfen. Liu Quan ist sich ihrer Schwächen bewusst, sie selbst meint *„Sie grübelt zu viel, lebt zu verspannt und macht daher immer den Eindruck eines verletzten Tierchens. [...] Herz und Augen liegen bei ihr zu weit auseinander; ihr Herz weigert sich zu akzeptieren, was ihre Augen wahrnehmen, daher trifft sie das Unheil immer unvorbereitet.“*⁶⁶ Letztendlich erhält Liu Quan ihren lang und schwer umkämpften Versetzungsbescheid.

Liu Quan erzieht den Jungen Mengmeng, sieht ihn aber nur ein Mal in der Woche. Wegen ihres Kampfes um das Sorgerecht dauerte die Scheidung 5 Jahre. Das Sorgerecht verlor sie an ihren Ehemann, da sie zu dieser Zeit keine Wohnung hatte und nur auf sich gestellt war. Liu Quans Scheidung sah ihre Familie, die dem traditionellen konfuzianischen Moralbild treu war, als eine Katastrophe und Liu Quan war dazu gezwungen für längere Zeit ein „Vagabundendasein“⁶⁷ zu führen und bei Freundinnen und Bekannten kurzzeitliche Unterkunft zu finden. Da sie sich aus diesem Grund schuldig fühlte, erfüllte sie zu dieser Zeit die Rolle eines Hausmädchens und achtete dabei nur um das Wohlergehen anderer. Erst als Liang Qian aus dem Gefängnis entlassen wurde, schien sie das Glück wiedergefunden zu haben und dank ihrer Schulfreundin hatte sie und Cao Jinghua letztendlich eine Wohnung gefunden.

⁶⁵ Siu-han Yip, Terry, „Women’s Self-Identity and Gender Relations“, in Tam, Kwok-kan [Hrsg.], *Gender, Discourse and the Self in Literature*, (Hong Kong: Chinese Univ. Press, 2010),11.

⁶⁶ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 117.

⁶⁷ *Ibid.*,55.

Ihr Ehemann war ähnlich wie im Falle Cao Jinghuas, nur brutal zu ihr, und anstatt sie zu unterstützen und zu trösten, brachte ihr seine Gegenwart nur Leid und Angst. Sie sehnt sich nach Liebe und einem Mann, auf den sie sich verlassen könnte. Liu Quan ist sich bewusst, dass Frauen in ihrem Alter, mit Kind und dazu noch geschieden, kaum Aussichten für eine erneute Ehe haben. Sie sagt *„Frauen wie sie betrachten die Heirat eher als eine Katastrophe oder bestenfalls als Lotteriespiel, bei dem die wenigsten einen Treffer ziehen.“*⁶⁸ Solche Frauen sind desillusioniert, sie glauben nicht mehr an die große Liebe und das ewige Eheglück, das sie sich, wie auch andere jungen Frauen, so sicher waren. Dennoch müssen sie ihre Liebe auf jemanden oder etwas übertragen. *„[...]anders als Männer müssen Frauen lieben. Als bestünde darin der Sinn ihrer Existenz. Ohne die Liebe zu einem Mann, zu einem Kind, verliert ihr Leben seinen Reiz. Und wenn Mann und Kind fehlen, lieben sie eine Katze, ein Möbelstück oder Kochrezepte.“*⁶⁹ Liu Quan überträgt ihre Liebe auf Mengmeng und ist glücklich, dass er seinem Vater nicht ähnelt. Obwohl er das Sorgerecht für ihren gemeinsamen Sohn hat, kümmert er sich dennoch kaum um ihn und redet ihm schlechtes über seine Mutter zu. Liu Quan ist die einzige, die ihm mit Lernen und anderen Problemen hilft, außerdem zahlt sie für den Lebensunterhalt ihres Sohnes und verzichtet dabei selbst auf vieles, damit sie Mengmeng versorgen kann. Dass er von alleine zu ihr kommt und ihr zugesprochen werden möchte lässt sie hoffen, dass trotz der Versuche seines Vaters sie auseinander zu halten, ihre Beziehung nicht auseinanderfällt und nur noch stärker wird. Die Frauen sind sowohl im beruflichen wie auch privaten Leben oft machtlos gegenüber den ihnen von der Gesellschaft aufgeworfenen Aufgaben und müssen mit ihrem Lebensdruck selbstständig zurechtkommen.⁷⁰

Liu Quan findet, dass intelligente Frauen mit intellektuellen Leidenschaften, so wie Cao Jinghua mit ihrer Vorliebe für Diskussionen über Dialektik und Materialismus sowie Marxismus-Leninismus, gewöhnliche Männer abschrecken. Sie meint, dass ihr im Vergleich zu ihren Mitbewohnerinnen *„die Verwandlung in ein Durchschnittsgeschöpf wahrscheinlich*

⁶⁸ Ibid.,54.

⁶⁹ Ibid.

⁷⁰ Wang 王, Fei 菲, “张洁: 转型与世界感。一种文学年龄的断想。”, in *Wenxue Pinglun* 5 (Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1989),121.

am besten gelungen“⁷¹ ist, und ihre höhere Bildung im Alltag und in ihrer Arbeit aufgrund ihrer äußeren Erscheinung von anderen nicht wahrgenommen wird.

Außer der bereits oben genannten Desillusionierung in puncto einer erneuten Ehe, haben Liu Quan wie auch Cao Jinghua ihren Traum einer zweiten Heirat, aus Angst vor einer erneuten Enttäuschung aufgegeben. Sie haben eingesehen, dass eine Ehe nicht gleich das ewige Liebesglück garantiert⁷² und dass die Ehe das Leben zweier Menschen nur verkompliziert, vor allem wenn die Liebe mit der Zeit erloschen ist. Sie meinen, jede Scheidung wäre „*ein Kampf auf Leben und Tod*“⁷³. Diese Ansichten können dennoch ihre Sehnsucht nach einem liebenden und unterstützenden Partner nicht unterdrücken. Als alleinstehende Frauen sind sie unglücklich und träumen weiterhin von einem Mann, der als ihre Stütze mit ihnen durchs Leben gehen wird.⁷⁴

Liang Qian tut alles mit bedingungsloser Hingabe, Liu Quan bewundert sie dafür und ist ihr dankbar, dass sie ihr mit ihrer Arbeit erneut geholfen hat. Liu Quan fühlt sich durch den ständigen Kampf um ihre Rechte und verdienten Ansprüche sowie durch die Art wie sie von anderen Menschen behandelt wird, alt und müde. Liu Quan ist sehr empfindlich und emotional und jede Kleinigkeit bringt sie aus dem Gleichgewicht. Cao Jinghua meint, Liu Quan [...] *lebte in einer Welt der Ideale. Als sich die bunte Kugel der Wirklichkeit vor ihr zu drehen begann, und sie begreifen mußte, daß sie ganz anders war als das einfarbige, flächige Gebilde, das man ihr auf der Schultafel gezeigt hatte, traf sie das völlig unvorbereitet. Sie konnte sich nicht umstellen.*“⁷⁵ Liu Quan fragt sich, wie sie sich verbessern und stärker werden könnte und was der Grund für ihre Niederlagen ist. Sie vergleicht sich zu Cao Jinghua und Liang Qian, die in ihrem Leben auch viel erlitten haben, dennoch damit wesentlich besser umgehen als sie. Sie hofft, mit ihrer Arbeitsversetzung, um die sie so hart kämpfen

⁷¹ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),47.

⁷² Bucher, Ida, *Chinesische Gegenwartsliteratur: eine Perspektive gesellschaftlichen Wandels der achtziger Jahre*. (Bochum: Brockmeyer, 1986),200.

⁷³ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),20.

⁷⁴ Bucher, Ida, *Chinesische Gegenwartsliteratur: eine Perspektive gesellschaftlichen Wandels der achtziger Jahre*. (Bochum: Brockmeyer, 1986), 218.

⁷⁵ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),134.

musste, sich endlich in ihrer Arbeit erfüllen und etwas erreichen zu können und fängt an, etwas positiver in die Zukunft zu schauen. Ihr Wunsch ist es, gute Arbeit zu leisten. *„Sie wird ein Ziel haben, Ziele schaffen Klarheit und machen das Leben einfacher und klarer.“*⁷⁶

Liang Qian ist eine vierzigjährige Regisseurin und die dritte Bewohnerin der weiblichen Wohngemeinschaft in „Fangzhou“. Sie hatte an der Filmakademie ihr Regiestudium absolviert und zuerst 10 Jahre als Regieassistentin gearbeitet. Obwohl sie als die stärkste von den drei Frauen wirkt, ist sie unter dieser Fassade, und vor allem in ihrem Beruf unsicher, ängstlich und unfähig, ihre Wünsche und „Arbeitsbefehle“ richtig zu äußern. Sie möchte das ändern und fragt sich selbst warum sie sich so verhält. Sie muss auch um die Verwirklichung ihrer künstlerischen Vorstellungen hart kämpfen.⁷⁷ Ihre Mitarbeiter sind von ihr genervt, widersprechen ihr und respektieren sie nicht. Liang Qian ist sich bewusst, dass sie sich zusammenreißen muss, wenn sie etwas erreichen will. *„Liang Qian [...] betrachtet ihr Spiegelbild in der schalldichten Trennscheibe. Bleich, vertrocknet, zerwühltes Haar, erschöpft, ein aggressiver Blick, eine streitsüchtige Miene, die verkündet, daß sie nicht aufzugeben gedenkt, bevor sie ihr Ziel erreicht hat.“*⁷⁸

Obwohl sie eine junge Frau ist sieht sie in ihren Augen erschöpft und alt aus und nicht so gepflegt wie Frauen in ihrem Alter es seien sollten. Sie hat keine Zeit und auch keinen Mann, für den sie sich schön machen könnte, obwohl sie immer noch verheiratet ist. *„Ein vermutlich unaufhebbarer Konflikt: Sich für die Arbeit zu entscheiden bedeutet, auf die Freuden des Frauseins verzichten zu müssen.“*⁷⁹ Für ihren Mann, Bai Fushan, empfindet sie wie für einen fremden Menschen. Sie haben einen Sohn, Chengcheng, leben aber nicht mehr zusammen und sehen sich sehr selten. Liang Qian hat ihn mit neunzehn Jahren aus Liebe geheiratet, damals bemühte sie sich auch attraktiv auszusehen. Sie wollte sich anfangs von Bai Fushan scheiden lassen, doch wegen ihrer Familie und der hohen gesellschaftlichen Position dieser war sie einverstanden, mit ihrem Mann eine friedliche Vereinbarung zu

⁷⁶ Ibid.,137.

⁷⁷ Martin, Helmut, *Chinesische Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts. Chinabilder II.* (Dortmund: Projekt-Verlag, 1996),45.

⁷⁸ Zhang, Jie, *Die Arche.* Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),28.

⁷⁹ Ibid.,29.

schließen und weiterhin eine „öffentliche Ehe“ zu führen. Eine Scheidung wäre zum Skandal geworden und hätte ihrem und vor allem dem Ruf ihrer Familie geschadet.

Diese hohe Position in der Gesellschaft möchte Bai Fushan als Schwiegersohn ausnützen, um ins Ausland zu fahren. Aus diesem Grund sucht er Liang Qian auf, er möchte das sie ihm dabei hilft. Sie findet es unverschämt, dass er mit solchen Anliegen zu ihr kommt und sich ihrem kranken Vater und seiner Position als hoher Parteifunktionär bedienen will, und verweigert sich für ihn einzusetzen. Sie selbst bat ihren Vater um Hilfe, um Liu Quan und Cao Jinghua nach ihren Scheidungen zu unterstützen sowie im Falle der Drehgenehmigung ihres Films, doch da sie lange hart dafür gearbeitet hat, empfindet sie dies als gerecht und verdient. Wie sie selbst sagt hätte sie im Gegensatz zu ihrem Mann für ihre Angelegenheit *„[...] mit Krallen und Zähnen darum gekämpft, auch wenn sie nicht die Tochter des Genossen Sowieso wäre.“*⁸⁰

Sie arbeitet hart und zieht, ähnlich wie Liu Quan, ihren Sohn alleine auf, ohne jeglicher Hilfe von Bai Fushan. Dennoch entfremdet sie sich von Chengcheng, geht früh arbeiten, kommt wieder spät nach Hause zurück und hat wenig Zeit für ihn. Sie wünscht sich, mehr Zeit mit ihm verbringen zu können, denkt aber ständig an ihre Arbeit. Deshalb macht sie sich oft Vorwürfe, dass sie ihre mütterlichen Pflichten vernachlässigt. *„Frauen müssen sich mit zwei Welten auseinandersetzen. Frauen, die etwas erreichen wollen, müssen stärker als Männer sein.“*⁸¹ Wie ihre zwei Freundinnen leidet auch Liang Qian an einer inneren Zerrissenheit.⁸² Sie findet es schwer, sich zwischen Familie und Karriere entscheiden zu müssen, vor allem als Frau und alleinerziehende Mutter und spricht vom *„Widerspruch zwischen menschlicher Natur und menschlichen Streben.“*⁸³ Sie liebt ihren Sohn, ihre Arbeit bedeutet ihr aber genauso viel wie ihr Kind.

Liang Qian fragt sich, ob sie den richtigen Beruf ausübt und nicht *„ihre Neigung zur Regie mit dem Talent der Regisseurin verwechselt“*⁸⁴ hat. Am liebsten würde sie in ihrer Arbeit alles alleine machen, weil niemand ihre Vorstellungen und Wünsche verstehen und

⁸⁰ Ibid.,38.

⁸¹ Ibid.,123.

⁸² Ma, Nelly, „Das Bild der Frau in Zhang Jies Roman Fangzhou (Die Arche)“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),293.

⁸³ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),123.

⁸⁴ Ibid.,30.

nachvollziehen kann. Um ihren Film realisieren zu können, musste sie hart um die Genehmigung des Drehbuchs und die Zusammenstellung des Teams kämpfen und betteln und wurde dabei von oben herab behandelt. Trotz ihrer schweren Bemühungen und schwerer Arbeit wurde ihr vorgeworfen, dass sie alles nur ihrem Vater zu verdanken hat. Das alles macht ihr großen Druck und bringt Verzweiflung. *„Sie weint darüber, daß sie eine alte Frau ist, über ihre dahingegangene, nie genossene Jugend, über die Qualen, die es sie kostet, ihrer Gefühle auch nur ein wenig habhaft zu werden.“*⁸⁵ Obwohl sie mit Hilfe ihres Vaters anderen und auch sich helfen kann, empfindet sie die hohe gesellschaftliche Position ihrer Familie als eine Last. Diese erschwert es Liang Qian, ihre Ziele zu erreichen, damit sie auch in den Augen anderer als ihr selbstständiger Verdienst angesehen werden. *„Damit wird der Erfolg ihrer Mühen zu einem billigen Geschenk, das ihr durch die Macht des Vaters in den Schoß fällt. Wird sie jemals die Chance erhalten, sie selbst zu werden? Wie lange muss sie noch darum kämpfen, als eigene Person akzeptiert zu werden?“*⁸⁶

Liang Qian hat gelegentlich Depressionen, spricht aber mit niemanden darüber. *„Depressionen untergraben nach ihrem Empfinden den Willen. Sie will das nicht.“*⁸⁷ Sie kommt mit ihnen alleine klar, weil sie „den Wert ihrer Existenz“ kennt, und das ist für die Menschheit, die Gesellschaft und ihre Freunde nützlich zu sein. Ihren Frust und Kummer weint sie nur dann aus, wenn sie alleine ist. In der Gegenwart anderer Menschen, auch ihrer zwei Freundinnen und Mitbewohnerinnen, ist sie stark und selbstbewusst und konzentriert sich vor allem auf ihre Probleme und wie sie ihnen am besten helfen könnte. Liang Qian ist desillusioniert und fokussiert ihre Energie auf den Kampf für den wahren Wert der Frauen in der Gesellschaft.⁸⁸ Sie sieht ihr Leben als eine Niederlage, dennoch schaut sie in die Zukunft mit Vertrauen und Hoffnung. *„Leute ihrer Generation, der Generation der fünfziger und sechziger Jahre [...] verbinden Vertrauen mit einem klaren Kopf, sie sind fähig, der Realität ins Gesicht zu sehen und dennoch solide Arbeit zu leisten.“*⁸⁹ Einerseits ist Liang Qian schwach und zerbrechlich wie die anderen zwei Frauen, auf der anderen Seite unterscheidet sie sich von ihnen mit ihrer Motivation und Kampfgeist. Sie ist der Meinung, dass man im Leben

⁸⁵ Ibid.,31.

⁸⁶ Ibid.,40.

⁸⁷ Ibid.,100.

⁸⁸ Ren 任, Yiming 一鸣, *女性文学与美学*.(Urumqi: Xinjiang Renmin Chubanshe, 1995),10.

⁸⁹ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 100.

nicht immer „den bequemsten Weg“ wählen soll und sie „akzeptiert keine Niederlagen und verlangt das gleiche auch von anderen“.⁹⁰

Liang Qian wartete auf die Freigabe ihres Films, doch dieser wurde letztendlich nicht genehmigt, da er aufgrund des Aussehens der Hauptdarstellerin als pornographisch kritisiert wurde. Als sie das erfuhr wurde sie verwirrt und wütend, da ihre harte Arbeit und schwerer Kampf um die Entstehung des Films sich als um sonst herausgestellt haben. Den dafür verantwortlichen Funktionären sagte sie:

„Es geht um das Recht von uns Frauen! Auf wieviel habe ich verzichtet, um es mir zu erkämpfen. Und wie viele Frauen kämpfen noch immer dafür. Unsere Emanzipation bedeutet mehr als ökonomische und politische Befreiung, sie verlangt, daß Frauen sich selbst und die Gesellschaft begreifen lernen, daß sie eine richtige Vorstellung vom Sinn und Wert ihrer Existenz haben. Frauen sind keine Sexobjekte, sondern Menschen! Aber manche Leute wollen das nicht einsehen, selbst manche Frauen leben nur dafür, den Männern zu gefallen. Das ist Sklaverei! Überreste eines rückständigen Bewußtseins![...] Für Sie sind die Frauen die Ursache alles Bösen.[...] Warum fällt ihr immer über die Frauen her, wenn etwas schiefgeht?“⁹¹

Die drei Frauen werden vor allem von Männern respektlos behandelt. Die Protagonistinnen sind von den Männern enttäuscht und geben aus diesem Grund ihre Suche nach dem idealen Partner auf.⁹² Liang Qians Mann, Bai Fushan, findet alle drei Frauen unattraktiv und vernachlässigt. Es wundert ihn nicht, dass jede von ihnen ein einsames Leben führt. „*Wer sollte etwas von ihnen wollen? Alle drei [...] sehen aus wie luftgetrocknetes Rindfleisch. Höchstens, daß irgendeiner aus purer Langeweile was zwischen die Zähne bräuchte.*“⁹³ Das hält er auch von seiner Frau, an der er nichts anziehendes mehr entdecken kann. Dennoch wäre er bereit Liang Qian zu helfen, und mit ihr im Ausland zusammenzuleben, wenn sie ihm nur mit der Ausreise bei ihrem Vater helfen würde.

Durch ihre schmerzvollen Erfahrungen und gesellschaftliche Position fühlen sich die drei Frauen unnützlich und wertlos. Natürlich sehnen sie sich nach Liebe, Respekt und

⁹⁰ Ibid.,101.

⁹¹ Ibid.,127.

⁹² Bucher, Ida, *Chinesische Gegenwartsliteratur: eine Perspektive gesellschaftlichen Wandels der achtziger Jahre*. (Bochum: Brockmeyer, 1986), 214.

⁹³ Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),17.

Geborgenheit, dennoch verlangen sie „*lediglich ein bißchen Verständnis, nein, das ist schon zuviel, nur ein wenig Toleranz*“ und menschliches Verhalten ihnen gegenüber.⁹⁴

Obwohl sie das Schicksal sie nicht verschont hat, bemühen sie sich eine positive Einstellung zu bewahren und stoßen auf ein besseres Leben für alle Frauen an. „*Auf errungene und noch nicht errungene Rechte der Frauen, auf ihre Opfer und Leistungen, auf ihre Leiden, [...] auf die erfüllten und noch nicht erfüllten Sehnsüchte der Frauen...Jede Frau kann ohne Scham in diesen Toast miteinstimmen und auf sich selbst trinken!*“⁹⁵

3.2.3.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung

Die drei Protagonistinnen in Zhang Jies Roman „Fangzhou“ verbindet nicht nur ein gemeinsames Leben in ihrer Wohngemeinschaft, aber auch ihr individueller Kampf um ihre Rechte, Freiheiten und Träume. Durch ihren Status als geschiedene Frauen beziehungsweise in einer „Scheinehe“ lebenden, wie im Fall von Liang Qian, werden sie von der Gesellschaft auf eine untere Ebene gebracht und als abnormal gehalten.

Alle drei Frauen wurden von der Liebe enttäuscht und von ihren Partnern schlecht behandelt. Cao Jinghua heiratete aus Notwendigkeit, um auf diese Weise ihre Familie zu unterstützen und musste dafür ein psychisch wie auch körperlich qualvolles Leben mit ihrem Mann führen. Auch Liu Quan wurde von ihrem Mann misshandelt und erhielt von ihm keinerlei Unterstützung. Liang Qian heiratete im jungen Alter und liebte ihren Mann, doch mit der Zeit erloschen die Gefühle womit das Liebesglück endete. Mit Ausnahme von Cao Jinghua, entschieden sich Liu Quan und Liang Qian als erste in ihren Beziehungen auf eine Scheidung. Liu Quan vollzog diese gegen den Willen ihrer Familie, von welcher traditionelle Werte sehr geschätzt wurden. Sie bezahlte diese Entscheidung mit der Abstoßung seitens ihrer Familie und verlor dadurch nicht nur ihr Zuhause, aber auch das Sorgerecht für ihren Sohn. Dennoch kümmert sie sich ganz alleine um das Wohlergehen ihres Sohnes und stellt ihn immer an erster Stelle. Auf ihren Mann kann sie sich ganz und gar nicht verlassen, darüber hinaus versucht er der Beziehung zwischen Mutter und Kind zu schaden. Das ihr Sohn, trotz dieser Versuche, bei Liu Quan bleiben möchte, zeigt auf den Erfolg ihrer Bemühungen für ein besseres Leben. Hier erfolgte die Instrumentalisierung durch die Familie mit traditionellen

⁹⁴ Ibid.,25.

⁹⁵ Ibid.,138.

Moralvorstellungen, die Liu Quans Wünsche, trotz des Verhaltens ihres Mannes nicht akzeptierte und sie nicht unterstützte. Trotzdem gelang es Liu Quan, durch den selbst gewählten Weg, in diesem Fall ihre Selbstbestimmung zu erreichen, was ihre Stärke zeigt. Allerdings bezahlte sie diese mit einigen Opfern.

Dieses Spannungsfeld zeigt sich im Falle Liu Quans weiter im Bezug auf ihre Arbeit. Die Protagonistin ist eine gebildete Frau und eine gewissenhafte Arbeiterin. Dennoch wird dies durch ihre äußerliche Erscheinung kaum geschätzt. Liu Quan ist eine attraktive Frau und zusätzlich als geschiedene Frau wird sie vor allem von ihrem Chef unseriös und gegenständlich behandelt. Wie sie selbst sagt, wird eine geschiedene Frau als „öffentliches Eigentum“ ohne Moral oder Persönlichkeit gesehen. Ihre Schönheit ist für sie ein Fluch, die ihren Intellekt und wahren Wert verdeckt. Obwohl sie ihren Wert kennt ist Liu Quan eine sehr unsichere Frau, mit dem schwächsten Charakter unter den drei Frauen, was sie sich auch bewusst ist. Dennoch gelingt es ihr erneut, ihr Ziel zu erreichen. Mit Hilfe und Unterstützung ihrer Freundinnen sowie ihrer Arbeitskollegen erhält sie ihren lang erkämpften Arbeitsübertrag und befreit sich somit endgültig von ihrem Chef und seinem instrumentalen Verhalten ihr gegenüber. Damit gelingt ihr der Ausbruch aus diesem Spannungsfeld und ein weiterer Schritt in Richtung Selbstverwirklichung. Daraufhin ändert sich auch ihre Einstellung. Sie beschließt ab diesem Moment für eine erfüllte Karriere zu arbeiten und schaut positiv in die Zukunft (trotz anderer Lebensbereiche, die für sie nach wie vor unbefriedigend sind).

Liang Qian ist in „Fangzhou“ die einzige verheiratete Frau, dennoch ist ihre Ehe gleich inexistent wie die ihrer Mitbewohnerinnen. Im Gegenteil zu Liu Quan verzichtete sie auf den Wunsch einer Scheidung, um den guten Ruf ihrer Familie zu bewahren. Trotzdem lebt sie gleich wie die zwei Frauen, ohne männliche Unterstützung. Durch diese Entscheidung kann sie dennoch auf die Hilfe von ihrem Vater zählen, die sie aber nur nutzt, um andere zu unterstützen, wie ihre Freundinnen Cao Jinghua und Liu Quan. Zu ihrem Mann, Bai Fushan, hat sie kaum Kontakt. Dieser meldet sich bei Liang Qian nur dann, wenn er etwas von ihr möchte, wie zum Beispiel die Hilfe ihres Vaters in persönlichen Angelegenheiten, was sie dennoch sofort ablehnt.

Es scheint, als gäbe es in dieser Relation kein bestimmtes Spannungsfeld, da Liang Qians erhaltene „Scheinehe“ zugunsten ihrer Familie ihr doch Vorteile bringt. Kommt es dennoch auf ihren Beruf an, wird ihr der Familienstatus zur Last. Bevor sie als Regisseurin tätig wurde, lernte sie zuerst jahrelang ihr Fach und sammelte anschließend 10 Jahre lang Erfahrungen als Assistentin. Ihre Leistungen werden trotzdem nicht als ihre eigenen gesehen und ihrem Familiennamen zugesprochen. Sie kämpft sehr stark um ihre Anerkennung und die Genehmigung ihres Filmes, die letztendlich an einem grundlosen Vorwurf scheitert. Daraufhin zeigt Liang Qian ihren Kampfgeist und äußert öffentlich ihre Meinung bezüglich der ungerechten Behandlung von Frauen innerhalb der Gesellschaft, ihrem Recht auf Existenz als intelligente Individuen, die nicht dafür leben, um den Männern zu dienen und sich ihren Bedürfnissen anzupassen. Hier sticht das Spannungsfeld zwischen Instrumentalisierung durch die Gesellschaft und die Bemühungen der Protagonistin um den Anspruch der Selbstverwirklichung deutlich heraus.

Trotz ihrer unbestrittenen Stärke und ihrem Kampfgeist, der den anderen zwei Frauen fehlt und dadurch auch von ihnen bei Liang Qian sehr bewundert wird, hat auch sie ihre Schwächen. Liang steht ihr nahen Menschen sofort zur Hilfe, dennoch tut sie sich schwer, sich selbst zu helfen. Ihre Arbeit ist ihre Leidenschaft, sie zweifelt aber oft, ob sie für ihren Beruf gut genug ist und damit die richtige Entscheidung getroffen hat. Sie spürt keine Verbindung zu ihren Mitarbeitern, die ihre Perspektive und Wünsche nicht verstehen, was zu einer unangenehmen Stimmung und Respektlosigkeit gegenüber Liang Qian führt. Trotz ihres starken Willens setzt sich die Protagonistin mit Depressionen auseinander, die sie dennoch mit niemanden teilt. Sie will andere nicht in ihre persönlichen Probleme einmischen und mit diesen selbst zurechtkommen. Ähnlich wie Liu Quan erzieht sie ihren Sohn alleine, ohne die Unterstützung ihres Mannes. Auch hier zeigt sich ein Spannungsfeld, nämlich das zwischen Familie und Beruf. Liu Quan liebt ihren Sohn und wünscht sich, ihm mehr Zeit widmen zu können, was aber durch ihre Arbeit erschwert ist. Als fürsorgliche, alleinstehende Mutter und ehrgeizige Karrierefrau ringt sie darum, einen Kompromiss zwischen ihren zwei Welten zu finden, gibt diesen Kampf aber nicht auf und hofft auch auf die Erfüllung ihrer Ideale.

Cao Jinghua ist die Protagonistin, von der in Zhang Jies Roman am wenigsten erzählt wird. Als einzige unter den drei Frauen hat sie kein Kind, lebt aber gleich geschieden ohne einem

Mann in ihrem Leben. Ähnlich wie in Liang Qians Ehe wurde auch sie von ihrem Mann schlecht behandelt. Zur Scheidung kam es, nachdem sie ihr Kind ohne seine Einwilligung beziehungsweise ohne sein Wissen abgetrieben hatte. Sie tat dies aus finanziellen Gründen sowie aus Angst vor einer schlechten Zukunft für das Kind, da die Lebensumstände zu dieser Zeit nicht vielversprechend waren und nichts auf eine Besserung deutete. Ihren Mann heiratete sie auch aus Zwang für ihre Familie, um diese aufrechterhalten zu können. Hier kann man meinen, dass Cao Jinghua ihre Selbstbestimmung aufgrund der schweren, realen Umständen und für einen guten Zweck aufgeopfert hat, für die sie jedoch keine Wiedergutmachung erhalten hat.

Ihre Arbeit geht sie wie ihre zwei Freundinnen mit gleich großer Hingabe an, und zeigt dabei ihre Stärke, vor allem als sie trotz Kritik an ihrem Artikel fest zu ihren Ansichten steht und sich nicht der Mehrheit unterwirft. Dabei wird sie vor allem von Liang Qian unterstützt, nicht aufzuhören ihre Stellungnahme zu verteidigen und für ihre Selbsterfüllung zu kämpfen. Zusammen mit Liang Qian hilft sie auch selbst der weniger kampfeistigen Liu Quan, diese zu erreichen.

Alle drei Frauen erfahren oder haben in der Vergangenheit das Spannungsfeld zwischen Selbstrealisierung und der Realität beziehungsweise Instrumentalisierung in der privaten wie auch in der beruflichen Sphäre erlebt. Dasjenige, das sie miteinander teilen bezieht sich auf die Liebe. Wie bereits in vielen früheren Werken Zhang Jies, ist auch hier das psychische Empfinden von viel größerer Bedeutung als die materiellen Schwierigkeiten der Protagonistinnen, womit das Streben nach dem inneren seelischen Gleichgewicht dieser in den Vordergrund rückt.⁹⁶ Die Protagonistinnen wünschen sich von ihrem Umfeld wie andere Frauen behandelt zu werden. Um in der Gesellschaft „überleben“ zu können, müssen sie dennoch viel aufopfern und brauchen dazu sehr viel Kraft und gegenseitige Unterstützung.⁹⁷ Sie sehnen sich nach Vertrauen und Geborgenheit, dennoch schauen sie misstrauisch auf eine eventuelle erneute Ehe und sind der Meinung, dass diese das Leben zweier Menschen nur kompliziert und nichts Gutes bringt. Sie sind sich bewusst, dass Frauen in ihrem Alter und mit ihrer Lebensbelastung kaum Chancen auf eine gelungene Beziehung haben. Aus

⁹⁶ Yuan 原, Zai 载“论张洁对美的探求。”, in Sun, Shaozhen, 当代中国文学的艺术探险(Fuzhou: Fujian Jiaoye Chubanshe, 1998), 461,472.

⁹⁷ Ma, Nelly, “Das Bild der Frau in Zhang Jies Roman Fangzhou (Die Arche)”, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986), 293.

diesem Grund versuchen sie ihr Leben zu akzeptieren und sich dabei weiterhin für ihre Selbstbestimmung einzusetzen. Barbara Spielmann bezieht sich in ihrer Dissertation auf ein anderes Werk von Zhang Jie („Ai shi bu neng wangji de“), jedoch liefert sie auch eine passende Äußerung zu diesem Aspekt, indem sie Lebensweisheiten zum Vorschein bringt, dass es erforderlich ist, das Glück in die eigene Hand nehmen zu müssen, da dies die Gesellschaft alleine nicht bieten kann beziehungsweise nicht bieten mag.⁹⁸

In „Fangzhou“ haben die drei Protagonistinnen in ihrem Streben nach idealer Liebe verloren. Dabei entdeckten sie aber auch, dass Liebe nicht die Gesamtheit des menschlichen Lebens ausmacht. Zwischen dem Wert der Liebe und dem menschlichen Wert entscheiden sie sich trotz Leid und Einsamkeit auf das letztere.⁹⁹

Helmut Martin stellt die Frage, ob die Protagonistinnen als gescheiterte Figuren oder doch als „Heldinnen“ angesehen werden sollten. Die Autorin dieser Arbeit stimmt hier zu, dass die zweite Antwort sich hier besser eignete, da die Niederlagen der Figuren doch aus ihrem harten Kampf um Selbstbestimmung und Realisierung ihrer Ziele in einem ungünstigen, von Männern beeinflussten Umfeld resultierten und dieses Streben, laut Helmut Martin, auf ein neues „Frauenideal“ deutet.¹⁰⁰

3.3. „Chenzhong de chibang“ (沉重的翅膀, Schwere Flügel)

3.3.1. Der Roman

Der Roman „Chenzhong de chibang“ (Schwere Flügel) löste nach seiner Erscheinung Kontroversen und heftige Debatten aus. In 16 Kapitel behandelt er die alltäglichen Probleme einzelner Vertreter der chinesischen Gesellschaft, angehöriger unterschiedlicher Gesellschaftsschichten, in der neuen Reformzeit nach dem Sturz der „Viererbande“.¹⁰¹ Das Hauptthema des Romans ist die industrielle Modernisierung. Im Vordergrund stehen die

⁹⁸ Spielmann, Barbara, *Konfliktdarstellung und Konfliktbewältigung in der zeitgenössischen chinesischen Literatur: der „innere Konflikt“ in Erzählungen der Jahre 1978-80*. Dissertation. (Barbara Spielmann, 1985), 115.

⁹⁹ Chen 陈, Sihe 思和, *中国当代文学史教程*. 第二版. (Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2005), 222.

¹⁰⁰ Martin, Helmut, *Chinesische Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts. Chinabilder II*. (Dortmund: Projekt-Verlag, 1996), 46.

¹⁰¹ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987).; Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 395.

politischen Machtkämpfe sowohl auf Ministerebene wie auch bei den Industrie- Arbeitern, es wird aber auch der Situation der Frauen Aufmerksamkeit geschenkt.¹⁰² Dieser Aspekt bildet den Schwerpunkt meiner Analyse. Folgend wird der Inhalt des Romans im Bezug auf die Frauenfiguren Ye Zhiqiu, Liu Yuying, Xia Zhujun, Wan Qun und He Ting vorgestellt und anschließend das Spannungsfeld Selbstbestimmung und Instrumentalisierung analysiert. Neben der Originalausgabe des Romans wurde auch die deutsche Übersetzung von Michael Kahn-Ackermann verwendet.

3.3.2. Der Inhalt

Trotz einiger, meiner Meinung nach wichtiger Frauenfiguren, spielen Männer in den im Roman dargestellten Situationen, vor allem in beruflicher Hinsicht, eine wichtigere Rolle als die der Frauen. Die zuerst vorgestellte Frauenfigur in diesem Roman ist die 45-jährige Ye Zhiqiu, eine alleinlebende Frau, die seit 20 Jahren als Journalistin tätig ist. Obwohl sie mit ihrem Beruf zufrieden ist und sich selbst als intelligente Person zu schätzen weiß („*Sie ist alles andere als ein hirnloses Frauenzimmer mit abgedroschenen Ansichten*“¹⁰³), fühlt sie sich als Frau nicht erfüllt. Sie findet sich hässlich und dem weiblichen Ideal weit entfernt, was sie oft in ihren Überlegungen erwähnt, vor allem wenn sie anderen Menschen begegnet: „*Für eine Frau gibt es nichts Schmerzvolleres, als häßlich zu sein.[...] Kein Mann, der seine fünf Sinne beisammen hat, würde so eine Frau heiraten.*“¹⁰⁴ Ye Zhiqiu ist sich bewusst, was andere von ihr halten und dass sie anhand ihres äußerlichen Auftretens beurteilt wird. „*[...] Ihre Umgebung ist seit langem daran gewöhnt, sie als geschlechts- und gefühllosen Roboter zu betrachten [...]*“¹⁰⁵ Sie hat den Jungen Mo Zheng, der seine Eltern während der Kulturrevolution verloren hat und danach auf der Straße als Dieb lebte, zu sich genommen. Mo Zhengs Eltern waren Professoren für Französisch und Ye Zhiqiu studierte früher bei ihnen. Mit der Fürsorge für den Jungen erfüllt sich Ye zum Teil ihre Sehnsucht nach Mutterschaft und Familie.

¹⁰² Klöpsch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. (München: Beck, 2004), 395.

¹⁰³ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 13.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wuxue chubanshe, 2003), 10.

¹⁰⁴ *Ibid.*, 7; *Ibid.*, 3-4.

¹⁰⁵ *Ibid.*, 211; *Ibid.*, 229.

Als junges Mädchen spielte Ye Zhiqiu Klavier, was ihre Leidenschaft war und sie sehr geliebt hat. *„Die Harmonien füllen sich mit der Kraft der Phantasien, den Phantasien eines jungen Mädchens, aller jungen Mädchen“*¹⁰⁶. An der Hochschule hat sie selten gespielt, während der Kulturrevolution musste sie es ganz aufgeben. *„Keine Zeit zum Träumen, und dann: was waren Träume? Eine substanzlose Gefühlsduselei der nichts-tuenden Klassen, mit der man seine Zeit verplemperte...“*¹⁰⁷ Jetzt, nach der Kulturrevolution, ist sie nicht mehr fähig zu spielen und vermisst es sehr. *„Das junge Mädchen, die Träume, die Harmonien- das scheint alles einer anderen Welt anzugehören, einem anderen Stern.“*¹⁰⁸

Trotz ihrer Unsicherheiten wirkt sie eher selbstbewusst, hat ihre eigene Meinung und keine Angst diese zu äußern, vor allem was die politischen und gesellschaftlichen Aspekte angeht, mit denen sie sich als Journalistin leidenschaftlich auseinandersetzt. Diese Eigenschaft ist auch für die Menschen in ihrer Umwelt sichtbar. Sie lebt für ihren Beruf, dennoch leidet sie unter ihrer „Häßlichkeit“ und Ehelosigkeit.¹⁰⁹ Als sie den Vizeminister des Schwerindustrieministeriums Zheng Ziyun interviewt und mit ihm lebhaft über die Parteilichkeit der Presse und der von dieser behandelten Themen diskutiert, sagt sie : *„[...] ich spreche nur aus, was mich innerlich bewegt, in Wahrheit drehe ich mich doch nur mit der Umlaufgeschwindigkeit der ganzen Maschinerie! [...]“*¹¹⁰ Der Vizeminister ist von ihr beeindruckt, sie weckt in ihm Respekt und Vertrauen. Diese Eigenschaften stehen im Gegensatz zu seiner Frau, die er als eine Art Exempel aller Frauen gesehen hat und auch im Gegensatz zur Behauptung, dass Frau nicht mehr eine „richtige“ Frau ist, wenn sie sich in einem Bereich als „stark“ oder gar besser als der Mann zeigt.¹¹¹

„Die Frau hier steckt voller Gedanken und Fragen. Eine Milliarde Hirne so in Bewegung, welche Energien würden da freigesetzt! [...] Sie steckt voller Enthusiasmus, will alles untersuchen, alles verstehen [...] Hinzu kommt, daß diese Frau ganz anders ist als die,

¹⁰⁶ Ibid.,56; Ibid.,47.

¹⁰⁷ Ibid.; Ibid.

¹⁰⁸ Ibid.; Ibid.

¹⁰⁹ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),332.

¹¹⁰ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 61.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wexue chubanshe, 2003), 53.

¹¹¹ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),327.

mit der er schon so viele Jahre zusammenlebt; man kann ihr nicht mit männlich-herablassender Nachsicht begegnen, sie ist völlig unbeeindruckt von männlichen Auftreten. Man kann sie auch nicht mit verlogenen Komplimenten traktieren, auch wenn manche Frauen dieses falsche Getue schätzen. Sie hat einen wachen Verstand.“¹¹²

Obwohl er beruflich eine höhere Position als sie annimmt, empfindet er ihr gegenüber ein „diffuses Minderwertigkeitsgefühl“: „Diese Frau verfügt über eine eigenartige Kraft, man möchte sich ihr immer von der besten Seite zeigen“¹¹³. Sie hält sich auch nicht an gesellschaftliche Normen, beispielsweise im Bezug auf Formalitäten gegenüber dem Vizeminister Zheng Ziyun, wenn sie ihn per Telefon oder Brief kontaktiert, was zu Gerüchten führt.

„[...]sie sollte daran denken, in welcher Gesellschaft sie leben. In China, wo feudalistisches Gedankengut noch aus jeder Pore und Ritze dringt, ist der Kontakt zu Frauen eine kitzlige Angelegenheit und Gegenstand allgemeiner Neugierde.“¹¹⁴

Ye Zhiqiu „verstößt“ auch gegen soziale Normen, indem sie beschließt, das junge Paar Mo Zheng und Zheng Yuanyuan in ihren Entscheidungen zu unterstützen. Sowohl als alleinstehende Frau, die sich ihrer Arbeit widmet, wie auch in diesem Fall fordert die Protagonistin mit ihrer Einstellung und ihrem Verhalten die Tradition heraus.¹¹⁵ Zheng Yuanyuan ist die jüngere Tochter von Vizeminister Zheng Ziyun und seiner Frau Xia Zhujun. Da Mo Zheng ihrer Vorstellung eines idealen Ehemannes für ihre Tochter nicht entspricht, verbieten Zheng Yuanyuans Eltern diese Beziehung. Mo Zheng sei aufgrund seiner Bildung und gesellschaftlicher Stellung nicht geeignet für Zheng Yuanyuan. „Bei der Wahl eines geeigneten Partners sollte man in erster Linie dessen politische Einstellung, Charakter und beruflichen Ergeiz in Betracht ziehen.“¹¹⁶ Doch Zheng Yuanyuan hat keine Angst ihrem Glück zu folgen. Sie möchte Mo Zheng heiraten und verlässt ihre Eltern, nachdem ihre Mutter sie aus ihrem Haus rauswirft. Sie zieht zu Mo Zheng und Ye Zhiqiu, die anfangs wegen Mo

¹¹² Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987), 61-63.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wuxue chubanshe, 2003), 53-54.

¹¹³ Ibid.,150; Ibid.,150.

¹¹⁴ Ibid.,146; Ibid.,147-148.

¹¹⁵ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),804.

Zheng's gesellschaftlichen Hintergrund auch keine Zukunft für das Paar sah, sich letztendlich doch dafür entschied, den jungen Verliebten zu helfen.

Liu Yuying ist Ye Zhiqius Nachbarin. Sie lebt zusammen mit ihrem Ehemann Wu Guodong und ihren Söhnen, dem kleinen Zhuang und Qiang. Die Familie ist arm, Liu Yuying arbeitet als Friseurin, ihr Mann ist Werkhallenchef. Als Friseurin wird sie von ihren Kundinnen geschätzt, solchen Respekt erlebt sie aber nicht zu Hause von ihrem Ehemann. Aufgrund ihrer schweren Lebenssituation ist sie unglücklich und erschöpft. „[...] *Liu Yuying hat alles der weiblichen Natur innewohnende Verlangen nach schönen Dingen aufgegeben.*“¹¹⁷ Sie schaut vor allem darauf, dass ihren Kindern nichts fehlt und verzichtet dabei oft auf vieles für sich selbst. Obwohl sie kein gutes Verhältnis zu ihrem Mann hat, sorgt sie sich dennoch um ihn. Beispielsweise anstatt sich selbst etwas zu kaufen, spart sie das Geld lieber für seine Krankenpflege auf. Liu Yuying gehört zu der großen Gruppe von Frauenfiguren, die beruflich einem mittleren oder niedrigen Status angehören und unter der traditionellen Gesinnung, dass eine Frau als Eigentum ihres Mannes von ihm frei nach seinem Willen behandelt werden kann, leiden.¹¹⁸

Wu Guodong hat sich über die Jahre sehr verändert. Früher war es nicht so anstrengend mit ihm zu leben, weder sie, noch die Kinder fühlen sich jetzt in seiner Gegenwart wohl, da er brutal geworden ist. Wu verpasst seinem Sohn eine Ohrfeige, nur weil er eine Thermosflasche zerschmissen hat. Der Mann hat einen niedrigen Lohn, leidet auch an Hepatitis. Liu Yuying hatte als junges Mädchen ein besseres Leben und möchte nicht, dass ihre Eltern von ihren jetzigen schweren Lebensumständen und Problemen erfahren. Auch sie hat unversehens eine Ohrfeige von ihrem Mann bekommen und obwohl Wu Guodong sich danach gleich bewusst geworden ist wie viel er seiner Frau zu verdanken hat, konnte er sich zu einer Entschuldigung nicht überwinden. Er hat ihr nie Respekt oder Dankbarkeit für ihre Mühen und Aufopferungen gezollt, wobei er sie schon als vorzüglich und fleißig einschätzt. *„Wahrscheinlich sind Frauen stärker und zäher als Männer, eher zur Selbstaufopferung*

¹¹⁶ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),317.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wenzue chubanshe, 2003),337.

¹¹⁷ Ibid.,24; Ibid.,21.

¹¹⁸ Roberts, Rosemary A., "Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin", in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),803,809.

bereit.“¹¹⁹ Als Wu Guodong ins Krankenhaus geht fühlt sich Liu Yuying sofort besser. Sie ist ruhiger wenn ihr Mann nicht zu Hause ist. Liu Yuying möchte so nicht mehr weiterleben und denkt über eine Scheidung nach, möchte ihren Mann bestrafen, hat aber Angst vor der Reaktion anderer Menschen und deren Beurteilung. In der Gesellschaft hat eine geschiedene Frau keinen guten Ruf und dies möchte sie trotz ihres Leidens meiden.

„[...] das Wort ‚Scheidung‘ hatte einen seltsamen Klang, man hatte das Gefühl von etwas Unanständigem, von etwas, wofür man sich schämen mußte.[...] Schauten die Leute etwa nicht mit verächtlichen und abschätzigen Blicken auf geschiedene Frauen herab?[...] Sie wollte nicht, daß die Leute hinter ihrem Rücken auf sie zeigten.“¹²⁰

Xia Zhujun ist eine Kaderfrau, die dank ihres Mannes im Wohlstand lebt und eine hohe gesellschaftliche Position genießt. Ihr Mann, Zheng Ziyun, ist Vizeminister des Schwerindustrieministeriums, der nach der Kulturrevolution rehabilitiert wurde und seinen Posten zurückbekommen hat. Er ist beruflich sehr beschäftigt und geht oft auf ausländische Dienstreisen, womit Xia Zhujun nicht zufrieden ist. Sie selbst hat eine Hochschulausbildung genossen, macht aber von dieser keinen Gebrauch. Die Protagonistin verschwendet damit ihr Potenzial und wird „nur“ zur Ehefrau ihres Mannes.¹²¹ Xia muss sich nicht selbst um Hausarbeit kümmern, jedoch regelmäßig alleine die Zeit totschlagen. *„Aber das Leben im Wohlstand ist wie eine Droge, es hat ihre Fähigkeit verkümmern lassen, an geistigen Fragen Anteil zu nehmen, sie zu begreifen und und es hat ihr Erinnerungsvermögen geschwächt.“*¹²² Zu ihrem Hauptproblem gehört die Verheiratung ihrer Tochter Zheng Yuanyuan, die von Beruf Bildreporterin ist. Die Suche nach dem idealen Ehemann für ihre Tochter sieht sie als eine wichtige Aufgabe. Xia Zhujuns Sorgen haben einen sehr oberflächlichen Charakter. Sie ist unzufrieden, da sie im Vergleich zu den anderen Ministern und ihren Familien in ihrer alten und nicht in einer vom Ministerium gegebenen Wohnung leben. Außer Yuanyuan haben sie noch eine, schon verheiratete Tochter Fangfang. Xia Zhujun achtet sehr auf ihr äußeres, Kleidung und Make-up, vor allem in Anwesenheit fremder Menschen, was sie auch

¹¹⁹ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),25.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wenzue chubanshe, 2003),22.

¹²⁰ Ibid.,26; Ibid.

¹²¹ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),803.

¹²² Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),19.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wenzue chubanshe, 2003),17.

jünger erscheinen lässt. Nicht nur ihr Aussehen, auch ihr Verhalten verändert sich in Gegenwart von anderen Menschen.

„Sobald sie die Haustür hinter sich geschlossen hat, verschwindet aus ihren Mundwinkeln das sanfte Lächeln, das sie aufsetzt, wenn sie auf offener Bühne von Menschen umringt ist, verschwunden sind Freundlichkeit und Eleganz der Bewegung, verschwunden sind gehobene Bildung und Weltgewandtheit im Umgang mit anderen.“¹²³

Xia Zhujun ist hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt. Gegenüber anderer, vor allem mit niedrigerer gesellschaftlicher Position, verhält sie sich arrogant, ignorant und herabschauend. Wenn sie in Anwesenheit „wichtiger“ Personen ist, deren Position gleich oder höher als die ihres Mannes ist, nimmt sie trotz ihrer Ausbildung nicht an politischen Gesprächen und Diskussionen anderer Art teil, hört auch nicht zu, möchte aber trotzdem mit ihrer Präsenz einen guten Eindruck machen. *„Sie sitzt da, um zu dokumentieren, daß sie nicht zu den Hausfrauen gehört, die von nichts eine Ahnung haben; vor allem aber ist ihre Anwesenheit Ausdruck der Höflichkeit gegenüber einem bedeutenden Gast.“*¹²⁴ Als die Journalistin Ye Zhiqiu ihren Mann interviewt, verhält sich die Frau des Hauses ihr gegenüber verachtungsvoll, da sie sich anscheinend zu sehr ihrem Beruf widmet, was aber andererseits auch auf Xias Eifersucht deuten könnte. Xia Zhujun scheint ein hohes Selbstwertgefühl zu haben, dennoch hat sie selbst gegen die traditionelle Moral verstoßen, indem sie früher ihren Mann betrogen hatte und das Kind eines anderen zur Welt brachte.¹²⁵ Xia Zhujun ist sehr oberflächlich und macht alles zur Schau und übertrieben, nur um die Aufmerksamkeit und Bewunderung anderer auf sich zu ziehen. *„Auf andere zu achten, hat sie nicht nötig, weil es stets die anderen sind, die auf sie Rücksicht nehmen, sich um sie kümmern.“*¹²⁶ Das diese Familie nur scheinbar ein zufriedenes Leben führt sieht auch Ye Zhiqiu. *„Frauen wie Xia Zhujun haben alles, was sie für einen Mann begehrenswert macht. Und dennoch ist diese Familie nicht gerade glücklich.[...] Wurde bei der Erschaffung des Menschen in der Urfinsternis nicht ein wenig geschludert? In der einen oder anderen Richtung ist immer das*

¹²³ Ibid.,64; Ibid.,55.

¹²⁴ Ibid.,70; Ibid.,61.

¹²⁵ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),810.

¹²⁶ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),65.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wenzue chubanshe, 2003),56.

*Wichtigste vergessen worden, und so wurde den Menschen grenzenloser, nie wiedergutzumachender Schmerz zugefügt.*¹²⁷

Xia Zhujun will ihren Mann kontrollieren, wissen was er wo und mit wem macht. Die Präsenz und das Verhalten von Xia Zhujun ist für ihre Umwelt anstrengend. Sie und Zheng Ziyun lieben sich nicht mehr, sie ist stets eifersüchtig und irritiert und das Ehepaar streitet sich ständig. *„Sie weiß, daß sie ihn längst verloren hat. Sie besitzt nur mehr eine Hülle. Nein, nicht einmal das, nur einen Schatten ihrer Wahrnehmung.*“¹²⁸ Sie möchte auch das Leben ihrer jüngeren Tochter Yuanyuan kontrollieren und akzeptiert deren Beziehung und Heiratspläne mit Mo Zheng nicht, da er arm und ungebildet ist, keinen „beruflicher Ehrgeiz“¹²⁹ besitzt und einen „schlechten“ familiären und sozialen Hintergrund hat. Doch ihre Tochter lässt sich das nicht gefallen. Diese kennt den Charakter ihrer Mutter und verachtet sie. Yuanyuan scheut auch nicht davor, ihrer Mutter die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. Sie wirft ihrer Mutter vor, ihre von der Tradition vorgelegten Pflichten als Ehefrau zu vernachlässigen, da sie sich unter anderem nicht um die Kleidung Zheng Ziyuns kümmert.¹³⁰ Sie beschuldigt Xia Zhujun auch, ihn nur für ihr persönliches Wohl auszunützen. *„Für dich[...] ist Papa doch nur ein Aushängeschild, das dir zu einem Wagen und einer Wohnung verhilft, du kannst dich als Ministergattin aufspielen, alle müssen vor dir buckeln, ob du im Recht bist oder nicht.*“¹³¹ Xia Zhujun ist nicht glücklich in ihrer Ehe und mit ihrem Leben, sie will aber dennoch nicht auf die Bequemlichkeiten, die sie dank ihres Mannes hat, verzichten und denkt deshalb nicht an eine Veränderung ihrer Situation.

Wan Qun ist eine alleinstehende Frau mit Kind, ihr Mann beging während der Kulturrevolution Selbstmord. Gleich im Anschluss an ihr Studium wurde sie ins Ministerium versetzt, wo sie aufgrund ihrer netten und positiven Art von allen gemocht wird. Nach dem Tod ihres Mannes hat sie sich dennoch verändert. Auch nachdem sie rehabilitiert und nicht mehr als Frau eines Konterrevolutionärs und Selbstmörders gesehen wurde, konnte sie die Auswirkungen ihrer schweren Erfahrungen nicht mehr ändern. Früher war sie fröhlich und

¹²⁷ Ibid.,68; Ibid.,58.

¹²⁸ Ibid.,205; Ibid.,224.

¹²⁹ Ibid.,317; Ibid.,337.

¹³⁰ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),809.

¹³¹ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),320.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wenzue chubanshe, 2003),339.

glücklich, jetzt wirkt sie erschöpft, ist traurig und voller Kummer, und vor allem mit ihren kränklichen Sohn beschäftigt. Dennoch ist sie eine starke und stolze Frau, die ungern andere um Hilfe bittet und sich bemüht selbstständig zu leben. Während ihres Studiums war sie mit He Jiabin, einem Sachbearbeiter in einer Fabrik, gut befreundet und hat immer noch Kontakt zu ihm, er hilft ihr oft in alltäglichen Angelegenheiten. Sie war nie glücklich in ihrer Ehe, mit ihren Mann haben sie sich nie wirklich geliebt. Nach seinem Tod, während der Kulturrevolution, lernte sie Fang Wenxuan kennen, er war Kompaniechef in ihrer Kaderschule. Zusammen mit He Jiabin haben sie ihr oft geholfen, Wang Qun und Fang Wenxuan haben sich mit der Zeit auch ineinander verliebt. Dennoch war diese Beziehung zum Scheitern verurteilt.

„Sie begriff nicht, in welchem Milieu Fang Wenxuan seit Jahren lebte. Wille und Gefühl dieses Milieus waren sein Wille, sein Gefühl. Auch wenn er sie liebte, gegen das Milieu hatte sie keine Chance. Letztlich würde er den Regeln seines Milieus folgen, nicht ihr [...] Wer kann einem Menschen, der nicht klar bei Sinnen ist, begreiflich machen, daß das, was er für Wirklichkeit hält, Illusion ist?“¹³²

Als Fang Wenxuan aus der Partei rausgeworfen wurde, hat ihn seine Frau verlassen. Nach der Rückkehr aus der Kaderschule trat er jedoch seinen alten Posten an und seine Frau kehrte wieder zu ihm zurück. Fang Wenxuan war aber dennoch nicht glücklich, einerseits wollte er sich von seiner Frau trennen, auf der anderen Seite hatte er Angst um seinen Ruf und was andere über ihn sagen würden und war zu feige, um seinen Gefühlen zu folgen. Damit zeigte er sich als ein weiteres Opfer der Gesellschaft, der seinen wirklichen Wunsch wegen Prestigeverlust aufgibt.¹³³ Zum Schluss des Romans kommt Wang Qun bei einem Unfall ums Leben.

He Ting ist eine 55-jährige, erfolgreiche Karrierefrau, in der Politik als Unterabteilungsleiterin tätig. Seit frühen Jahren war sie sehr ehrgeizig, wusste was sie im Leben machen wollte und hat hart für ihre berufliche und politische Position gearbeitet. *„Es stimmt, daß Frauen in ihrem Wunsch zu erobern, zu unterwerfen, in Besitz zu nehmen härter und zäher sein müssen*

¹³² Ibid.,221; Ibid.,238-239.

¹³³ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),328.

als Männer.¹³⁴ Ihr großer Wunsch war es immer, so erfolgreich wie zum Beispiel Margaret Thatcher zu werden. Dieses Ziel wurde ihr unter anderem durch die Kulturrevolution nicht ermöglicht, was sie oft deprimierte. „Hätte es das Schicksal besser mit ihr gemeint, hätte sie es vielleicht auch so weit gebracht.“¹³⁵ He Ting hat einen Mann und drei Kinder. Ihr Mann war Kader auf Referatsebene, doch vor über zehn Jahren erlitt er einen Schlaganfall und kann seitdem nicht mehr arbeiten. Dies ist eine große Belastung für He Ting, die sich immer ein Leben im Wohlstand erhofft hat. „[...] nun muß sie sich selbst durchboxen, ihre Fäden knüpfen. Frauen wie sie haben gewöhnlich Männer, die ihnen ein sorgenfreies Leben bieten.“¹³⁶ Sie sieht ihn nicht mehr als Ehemann und Vater ihrer Kinder an und akzeptiert ihn nur noch aufgrund seines hohen Gehaltes.

He Ting ist die einzige Protagonistin in „Chenzhong de chibang“, die eine erfolgreiche Karriere in der Politik macht. Dennoch wird sie als besonders negativ dargestellt, was auf die Ansicht der Autorin hinweisen könnte, dass Frauen auf solchen Positionen inkompetent sind oder auch nur durch ein skrupelloses Verhalten ihre Ziele erreichen können.¹³⁷ In ihrer Arbeit gilt He Ting als eine mutige und entschlossene Frau. „[...] Außerhalb ihrer vier Wände ist sie fähig, ihre ganze Energie auf ein Ziel zu konzentrieren, wie eine Löwin auf Nahrungssuche.“¹³⁸ Um etwas zu erreichen gibt sie nicht nach, wird oft zur Manipulantin, sie weiß mit wem und vor allem wie sie sprechen oder verhandeln muss, auch bei privaten Angelegenheiten, wie beispielsweise die Erledigung einer Stelle in der Forschungsabteilung für ihre Tochter „[...] Frauen kommen mit Männern besser zurecht als Männer untereinander. Warum soll man das nicht ausnützen, solange man nicht gegen die Normen verstößt?“¹³⁹ Sie ist selbstbewusst, kennt ihren eigenen Wert und ihre Fähigkeiten und findet sich sehr gut für einen Ministerposten geeignet. Trotz ihrer standhaften Art in der Arbeit, liebt sie ihre Kinder und

¹³⁴ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),259.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wuxue chubanshe, 2003),280.

¹³⁵ Ibid.; Ibid.,281.

¹³⁶ Ibid.,260; Ibid.,282.

¹³⁷ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989),803-804.

¹³⁸ Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. (München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987),261.; Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀. (Beijing: Renmin wuxue chubanshe, 2003),282.

¹³⁹ Ibid.,268; Ibid.,289.

möchte ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen. Sie weiß, dass sie als Frau doppelt so hart arbeiten und handeln muss wie ein Mann, um ihre Ziele zu erreichen.

Keine der behandelten Frauenfiguren lebt beziehungsweise lebte ein glückliches Ehe- und Familienleben, sei es durch eine Ehelosigkeit, einen gewalttätigen Ehemann oder auch wegen Krankheitszuständen. Obwohl dadurch das Thema Scheidung oft zum Vorschein kommt, entscheiden sich die Protagonistinnen nie dafür, da sie auf diese Weise entweder auf materielle Vorteile verzichten müssten oder von der Gesellschaft verachtet würden.¹⁴⁰ Es betrifft zwar nicht alle Protagonistinnen des Romans, dennoch könnte man sagen, das Zhang Jies Rat im Bezug auf das unglückliche Liebesleben sowie auf dessen Konflikt mit den beruflichen Chancen der Frauenfiguren sich darauf bezieht, das Streben nach dem ersteren aufzugeben und sich stattdessen auf die Karriere zu konzentrieren.¹⁴¹

3.3.3.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung

3.3.3.1.Ye Zhiqiu

Ye Zhiqiu ist neben He Ting eine von zwei Karrierefrauen, die in „Chenzhong de chibang“ vorgestellt werden. Sie ist Beispiel einer Protagonistin, die aus Gründen, die sie nicht beeinflussen kann, kein erfülltes Privatleben hat und daher beinahe ihre ganze Energie in ihre Arbeit investiert. Ye hat nie geheiratet und hat keine Kinder. Sie selbst sieht den Grund dafür in ihrem Äußeren, empfindet sich als unattraktiv, auch ihre Umgebung teilt diese Ansicht. Ida Bucher kommentiert dies zutreffend, dass Ye Zhiqius Frau-sein wegen ihrer Ehelosigkeit keinen Sinn hätte und dies sich nur einmalig änderte, als ihr Affären und bereits zwei gescheiterte Ehen vorgeworfen werden, folgend von Zheng Ziyun kommentiert: *„Hätte Ye Zhiqiu sich zweimal verheiraten können, wäre sie wenigstens nicht vergeblich Frau gewesen.“*¹⁴² Deshalb wundert sich die Protagonistin auch nicht, dass sie ein einsames Leben führen muss. Dennoch wünscht sich Ye eine Familie, um die sich sorgen könnte und diese Unmöglichkeit macht sie unglücklich. Hier bezieht sich das Spannungsfeld auf den Wunsch

¹⁴⁰ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986), 328.

¹⁴¹ Roberts, Rosemary A., „Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin“, in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989), 801.

¹⁴² Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986), 332.

der Protagonistin und die Realität, durch welche sie ihn nicht erfüllen kann. Mit Mo Zheng bekam sie jedoch eine Chance dies zu ändern. Sie behandelt Mo Zheng wie einen Sohn und kann damit ihr eigenes Bedürfnis nach Familie und Nähe in einem gewissen Maß erfüllen.

Ye Zhiqiu hat kein Glück in der Liebe, dafür widmet sie sich vollkommen ihrer Arbeit, der sie mit großer Leidenschaft nachgeht. Sie liebt ihren Beruf und fühlt sich im Bezug darauf selbstbewusst und sicher. Ye ist unsicher was ihr Aussehen betrifft, doch sie kennt ihren Wert und zeigt als Journalistin einen starken Kampfgeist um ihre Ziele zu erreichen und hat auch keine Angst ihre Meinung zu äußern. Dies bleibt von manchen Menschen in ihrer Umgebung nicht nur nicht unbemerkt, sondern auch respektiert, wie im Falle von Vizeminister Zheng Ziyun, der diese Art Einstellung nicht von einer Frau erwartet hätte. Hier könnte man eine Verbindung zwischen dem Konflikt des traditionellen Frauenbildes und dem der modernen Frau, die sich nicht weigert ihre Ansichten zu vertreten, ziehen. Ye Zhiqiu beweist dies auch mit ihrer Unterstützung für Mo Zheng und Zheng Yuanyuan. Trotz der von der Gesellschaft als unmöglich gesehenen Umständen für diese Beziehung, beschließt sie nach anfänglichem Bedenken doch dem jungen Paar bei ihrem Liebesglück zu helfen und ihrem Schützling somit das Liebesglück erleben zu lassen, welches ihr verwehrt blieb.

3.3.3.2.Liu Yuying

Liu Yuying hat zwar eine Familie und eine Arbeit für die sie geschätzt wird, dennoch führt sie ein unerfülltes und unglückliches Leben. Obwohl sie wie auch ihr Mann arbeiten, ist ihr Lebensunterhalt mangelhaft. Daher verzichtet Liu auf vieles, um ihre Kinder gut zu versorgen. Ihre Situation wird von ihrem Mann erschwert, da sie von ihm für ihre harte Arbeit und ihre Mühen weder unterstützt noch respektiert wird. Wu Guodong wurde aggressiv und gewalttätig und obwohl Liu Yuying seine Gegenwart nur schlecht erträgt und ihn auch fürchtet, sorgt sie dennoch für ihn. Die Protagonistin liebt ihre Kinder und will nicht, dass diese wie auch sie selbst weiter unter solchen Bedingungen leben müssen. Sie wünscht sich eine Scheidung und somit einen neues, besseres Leben, doch sie weigert sich diese zu vollziehen. Sie weiß, wie eine geschiedene Frau in der Gesellschaft angesehen wird und möchte nicht dadurch von anderen verachtet werden. Hier wird das Spannungsfeld zwischen Wunsch und Realität sichtbar. Liu Yuyings Angst vor den gesellschaftlichen Konsequenzen,

die eine Scheidung bringen würde, ist doch zu groß um für ihren Wunsch zu kämpfen und sie entscheidet sich letztendlich für ein weiteres leidvolles Leben mit ihrem Mann.

3.3.3.3.Xia Zhujun

Xia Zhujun ist Beispiel einer Frau, die trotz ihres Wohlergehens unglücklich ist. Sie ist egoistisch, man könnte auch sagen narzisstisch und interessiert sich hauptsächlich für ihre eigenen Angelegenheiten und Bedürfnisse. Wie auch Rosemary Roberts behauptet, kämpft Xia Zhujun nicht wirklich um ihre Ideale, wenn sie überhaupt welche besitzt.¹⁴³ Sie ist eine gebildete Frau, dennoch verfolgt sie keine beruflichen Ziele und arbeitet nur dann wenn sie will. Sie gibt sich mit ihrem Leben als Kaderfrau zufrieden und genießt den Wohlstand, den sie dank ihres Ehemannes als Vizeminister des Schwerindustrieministeriums gesichert bekommt. Man könnte annehmen, dass sie sich an ihr komfortables Leben gewöhnt hat und es deshalb nicht ändern möchte. Sie bestrebt auch keine eigene Karriere, da sie sich den mangelnden Karrierechancen für Frauen bewusst ist und deshalb nicht einmal versucht, etwas zu bewirken.¹⁴⁴ Xia Zhujun ist eingebildet, oberflächlich und arrogant, verachtet die meisten Menschen in ihrer Umgebung und glaubt mehr Niveau als ihre Mitmenschen zu besitzen. Auch ihre Höflichkeit im Umgang mit anderen Menschen ist nur gespielt und dient ausschließlich dazu, einen guten Eindruck zu machen. Sie kümmert sich nur um sich, auch ihr Besorgnis um das Liebesleben ihrer jüngeren Tochter wird durch gesellschaftlich geprägte Ansichten beeinflusst, die einen entsprechenden familiären und sozialen Hintergrund als Maßstab haben.

Obwohl sie zu ihrem Wohlstand keinen Beitrag leistet, ist sie stets unzufrieden. Sie möchte ihre Umgebung kontrollieren und im Zentrum jeder Angelegenheit stehen, was das Zusammenleben für andere nur schwer erträglich macht. Sie hat kein Bedürfnis nach Selbstrealisierung und verfolgt keine Ziele. Ihre Interessen haben einen sehr oberflächlichen Charakter, man könnte auch meinen, dass ihre ständige Unzufriedenheit darauf hinweist, dass sie selbst nicht weiß, was sie wirklich will. Durch ihr bequemes Leben, also die Realität, wurde ihr Potenzial als gebildete Frau vernachlässigt, und die Protagonistin hat damit ihre Selbstbestimmung aufgegeben.

¹⁴³ Roberts, Rosemary A., "Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin", in *The China Quarterly* no.120 (Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989), 804.

¹⁴⁴ Ibid.

3.3.3.4.Wan Qun

Wan Qun erlebt das tragischste Schicksal von allen Protagonistinnen in „Chenzhong de chibang“. Sie lebte in einer Ehe ohne Liebe, bevor sich ihr Mann während der Kulturrevolution das Leben nimmt und sie mit ihren Sohn alleine lässt. Durch diesen Vorfall wurde auch sie gebrandmarkt und ihre Lebenseinstellung beeinflusst. Aus einer fröhlichen Pfrau wurde eine traurige und schmerzgefüllte Frau. Zu ihrer Tragödie trägt weiter eine erwiderte, dennoch unerfüllte Liebe zum Kompaniechef ihrer Kaderschule Feng Wenxuan bei. Er war für Wan Qun eine große Unterstützung während der Kulturrevolution, kehrte dennoch trotz seiner Gefühle zu seiner Frau zurück. Die Unglückssträhne in Wan Quns Leben endet mit einem unerwarteten Unfall, in dem sie ums Leben kommt und somit ihren Sohn alleine lässt. Das Leben dieser Protagonistin wird stark von der unkontrollierbaren Realität gelenkt, ein Kampf in dem sie nicht gewinnen kann. Nach dem Selbstmord ihres Mannes wird sie von der Gesellschaft ausgeschlossen und auch nachdem sie erneut eine Chance auf eine glückliche Beziehung bekommt, wird ihr diese ebenfalls aufgrund sozialer Normen wieder weggenommen. Sie versucht best möglich, alleine für ihren Sohn zu sorgen, doch letztendlich wird ihr auch dies aufgrund ihres Schicksals nicht ermöglicht.

3.3.3.5.He Ting

He Ting ist die zweite Karrierefrau in „Chenzhong de chibang“. Die Protagonistin und ihr Leben sind ein gutes Beispiel für das Spannungsfeld Selbstbestimmung und Wirklichkeit. He Ting hat ein festes Ziel im Leben, dass sie um jeden Preis erreichen will. Als Frau hat sie es umso schwerer, da nicht viele Frauen Karriere in der Politik machen, die weiterhin als Männergebiet angesehen wird. Dennoch gelingt es ihr durch ihren Ehrgeiz mit den Jahren einen hohen Posten als Unterabteilungsleiterin zu erreichen, womit sie sich einen Wunsch erfüllt hat. Sie träumte davon auf Ministerebene tätig zu sein, doch, wie sie selbst sagt, wurde ihr dies durch Ereignisse, auf die sie keinen Einfluss hat, wie die Kulturrevolution, nicht ermöglicht. Ihren Posten nutzt sie auch zu manipulativen Zwecken gegenüber ihren Mitarbeitern aus, sie zögert auch nicht auf diese Weise ihrer Tochter beruflich zu helfen. Man könnte sagen, dass He Ting in ihrer Selbsterfüllung einen Erfolg geleistet hat, den sie sich selbst schwer erarbeitet hat. Sie liebt ihre Kinder und sorgt für sie, doch ihren kranken Mann sieht sie nur mehr als Last. Mit seinen früheren Posten als Kader erwartete sie ein

ideales, sorgenfreies Leben, durch seinen Pflegestand wurde diese Vorstellung jedoch zerstört. Jetzt toleriert sie ihn nur noch aufgrund seines Gehaltes und denkt aus diesem Grund auch an keine Scheidung, was wieder auf ihre Eigenschaft deutet, mit allen möglichen Mitteln ihre Ziele zu erreichen. Diesen Wunsch von einem idealen Leben konnte die Protagonistin aufgrund realer Umstände nicht vollziehen.

4. Dai Houying „Ren a ren!“ (人啊, 人! , Die große Mauer)

4.1. Die Autorin

Dai Houying (chin.戴厚英) wurde im März 1938 im Kreis Yingshang der Provinz Anhui geboren.¹⁴⁵ 1960 erlang sie ihren Universitätsabschluss an der Chinesisch- Abteilung der Ostchinesischen Pädagogischen Hochschule in Shanghai, wo sie chinesische Sprache und Literatur studierte. Damit war sie die erste Hochschulabsolventin ihrer Familie.¹⁴⁶ Nach ihrem Studium wurde sie in den Shanghaier Schriftstellerverband aufgenommen, dort äußerte sie in propagandistischen Pamphleten ihre linksradikalen Ansichten.

Während der Kulturrevolution war sie als „Mustermaoistin“¹⁴⁷ aktiv an der Verfolgung von als Rechtsabweichler eingestuften Schriftstellern mitbeteiligt. Dies ist einer der Gründe, warum später die Publikation ihres meistbekanntesten und in dieser Arbeit behandelten Romans „Ren a ren!“ erschwert wurde. 1969 wurde sie dennoch für ihre Ansichten selbst kritisiert. Zu dieser Zeit ließ sich ihr Mann von ihr scheiden und Dai musste alleine mit dem Aufziehen ihrer Tochter zurechtkommen, was an das Schicksal einer der Protagonistinnen des erwähnten Romans erinnert.¹⁴⁸

Im Jahr 1978 begann Dai Houying mit ihrer schriftstellerischen Tätigkeit, gleichzeitig lehrte sie Literaturtheorie an einem Kolleg der Shanghaier Fudan Universität. Ein Jahr später, 1979, wurde ihr autobiographisch geprägter Roman „Shi ren zhi si“(Der Tod des Dichters)

¹⁴⁵ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), Nachwort bei Helmut Martin.

¹⁴⁶ Ibid.; Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 40-41.; Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 405(Fußnote).

¹⁴⁷ Monschein, Ylva, „Große Mauer“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 42.

¹⁴⁸ Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 40-41.

veröffentlicht, in dem sie ihre Beziehung zu dem 16 Jahre älteren und verfolgten Parteidichter Wen Jie in Form eines Bekenntnisses einer Radikalen während der Kulturrevolution verarbeitete.¹⁴⁹

Der bedeutendste Roman Dai Houyings, „Ren a ren!“ wurde 1980 publiziert. In diesem Werk rechnet sie mit ihrer Vergangenheit als radikale Maoistin ab, offenbart die Schäden der Kulturrevolution und wendet sich in Richtung marxistischen Humanismus.¹⁵⁰ Trotz dieser Veränderung stoßen die zwei bereits erwähnten Werke auf eine negative und misstrauische Reaktion und dessen Druck wurde in Shanghai wegen Dai Houyings früheren revolutionären Aktivitäten stark behindert, sie erschienen nur in der Provinz Fujian und in Kanton. „Ren a ren!“ wurde dennoch ein Erfolg und verkaufte sich vor dem Verbot im Jahr 1983 bereits in etwa 200 000 Exemplaren und wurde auch durch einen Hongkonger Nachdruck verbreitet.¹⁵¹

Mit Dai Houyings Erfolgsroman fiel die Autorin 1983/1984 der „Kampagne gegen geistige Verschmutzung“ selbst zum Opfer. Einer der wichtigsten Kritikpunkte an „Ren a ren!“ war der Mangel an einer marxistischen humanistischen Perspektive.¹⁵² Durch den in ihrem Roman propagierten Humanismus und ihrem Schreibstil wurde die Autorin als Fürsprecherin des „Modernismus“ stark angegriffen und hätte dafür fast mit ihrem Leben bezahlt.¹⁵³ Im Nachwort des Romans meint sie, Marxismus und Humanismus seien miteinander verbunden¹⁵⁴ und 1987 sagte sie überdies in einem Interview, dass der in China angegriffene Humanismus mehr Achtung bekommen sollte.¹⁵⁵

¹⁴⁹ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), Nachwort bei Helmut Martin.

¹⁵⁰ Ihren Sinneswandel erläutert die Autorin im Nachwort der chinesischen Originalfassung von „Die große Mauer“: Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊, 人!*. (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987).

¹⁵¹ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), Nachwort bei Helmut Martin.

¹⁵² Pruyn, Carolyn Sue, *Humanism in modern Chinese Literature: The case of Dai Houying*. (Bochum: Brockmeyer, 1988), 54.

¹⁵³ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), Nachwort bei Helmut Martin.; Schmidt-Glitzner, Helwig, *Geschichte der chinesischen Literatur*. (Bern; Wien: Scherz, 1990), 571.

¹⁵⁴ Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊, 人!*. (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987), 354 [Nachwort].

¹⁵⁵ Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 40-41.

Dai Houying änderte die schon in ihren Kindheitsjahren eingprägten Ansichten, als sie durch das menschliche Leid eine Desillusionierung erlebte. Sie akzeptierte „die Praxis als einziges Kriterium der Wahrheit“ doch nicht im politischen Sinne wie im Falle der chinesischen Regierung, sondern bezogen auf das Individuum. Sie bereute, früher ihre Sensibilität für die Realität sowie ihre menschlichen Gefühle verloren zu haben.¹⁵⁶

Zu ihren weiteren Werken gehören unter anderem die Romane „Nao lie“ (Brain Fissure), „Kong zhongde zuyin“ (Footsteps in an Empty Valley) und „Suolian, shi rouruande“ (The Shackles are Soft). Dai Houying wurde im Jahre 1996 ermordet.¹⁵⁷

4.2. Der Roman

Der Roman „Ren a ren!“ wurde in 27 Kapitel unterteilt¹⁵⁸, in jedem werden die Ereignisse und Überlegungen einer anderen Figur aus ihrem Blickwinkel dargestellt. In diesem Werk gibt es keine einzelne Hauptfigur, die das Zentrum der Geschehnisse darstellt, insgesamt behandelt das Werk die Leben von 10 Personen, ihre Namen werden als Kapitelüberschrift verwendet. Diese erzählen das Geschehene aus ihrer Perspektive und schildern ihre Gefühle in Form von inneren Monologen. Das sind die Männerfiguren Zhao Zhenhuan, He Jingfu, Xi Liu, Xu Hengzhong, You Ruoshui und der sogenannte „Erzähler“, sowie die Frauenfiguren Sun Yue, Hanhan, Li Yining und Chen Yuli. Zusätzlich wird in dieser Arbeit auch die Figur von Feng Lanxiang, Zhao Zhenhuans Frau, analysiert, dennoch wird ihr wie den anderen Figuren, im Roman kein Kapitel gewidmet und keine Erzählperspektive gegeben.

Das Hauptthema und der Hauptgedanke des Werkes, wie die Autorin selbst sagt¹⁵⁹, ist der Mensch und Humanismus, mit welchem Dai Houying ihren früheren Blickwinkel ändert und, wie Helmut Martin schreibt, eine Art reuevolle „Selbstreinigung“ betreibt.¹⁶⁰ Es wird mit der

¹⁵⁶ Pruyn, Carolyn Sue, *Humanism in modern Chinese Literature: The case of Dai Houying*. (Bochum: Brockmeyer, 1988), 50-51.

¹⁵⁷ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 405 [Fußnote].; Chen 陈, Sihe 思和, *Zhongguo dangdai wenxue shi jiaocheng. Di er ban. 中国当代文学史教程. 第二版*. (Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2005), 389.

¹⁵⁸ Die chinesische Originalversion besteht zusätzlich aus 4 Abschnitten; diese Unterteilung ist in der deutschen Übersetzung nicht vorhanden.

¹⁵⁹ Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊,人!*. (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987), 353 [Nachwort].

¹⁶⁰ Martin, Helmut, *Chinesische Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts. Chinabilder II*. (Dortmund: Projekt-Verlag, 1996), 49.

politischen Unterdrückung des Individuums und dem Zusammenbruch von zwischenmenschlichen Beziehungen durch die Kulturrevolution abgerechnet und für einen sozialistischen anstatt eines bürgerlichen Humanismus gesprochen.¹⁶¹ Geht man von diesem Punkt aus, könnte die Figur des He Jingfu mit seinem Buch „Marxismus und Humanismus“, in dem der Protagonist eben für diese Auffassung von Menschlichkeit eintritt, als „geistige Leitfigur“¹⁶² in den Vordergrund der Handlung gestellt werden.

In „Ren a ren!“ wird das Schicksal einer Gruppe von Intellektuellen an einer Universität in Shanghai dargestellt, die alle vom Übel der Kulturrevolution betroffen waren, schwere Erfahrungen gemacht haben und wie diese ihr Leben weiterhin beeinflussen. Die einzelnen Figuren sind miteinander direkt oder indirekt verbunden. Obwohl der Kerngedanke des Romans nicht, beziehungsweise nicht direkt mit dem Thema dieser Arbeit verbunden ist, können einzelne Darstellungen für diese als relevant gesehen werden. Das betrifft vor allem die weibliche Figur der Sun Yue. Aus diesem Grund wird im vorliegenden Kapitel ihre Sichtweise herangezogen und sie wird wie eine Hauptfigur behandelt.

Die nachfolgende Analyse stellt die Figur von Sun Yue in den Mittelpunkt. Um diese und ihre Entscheidungen dennoch gut verstehen zu können ist es erforderlich, auch die weiteren Protagonisten ausführlich vorzustellen, da fast alle mit Sun Yue verbunden sind und an ihrem Leben teilnehmen. Deshalb beschäftigt sich die nachstehende Inhaltsanalyse mit Sun Yues Leben als Schwer- und Ausgangspunkt, es werden dennoch auch weitere, für die Analyse relevante Figuren in Betracht gezogen. Nach der Inhaltsbesprechung folgt die Analyse des Spannungsfelds zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung in Bezug auf die weiblichen Figuren der Sun Yue, Yi Lining, Feng Lanxiang und Chen Yuli, wobei auch hier die Protagonistin Sun Yue im Vordergrund steht. Es wurde sowohl das chinesische Original wie auch die Übersetzung von Monika Bessert verwendet.

4.3. Inhalt

Die im Zusammenhang mit dem Thema dieser Arbeit wichtigste Figur in Dai Houyings „Ren a ren!“ ist Sun Yue, eine geschiedene Frau, die als Lehrerin und Sekretärin einer

¹⁶¹ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill, 2007), 405 [Fußnote].; Gladys, Yang, „Women Writers“ (Research Note), in *The China Quarterly* (Cambridge: Cambridge Univ. Press: September 1985), 513-514.

¹⁶² Monschein, Ylva, „Große Mauer“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 42-43.

Parteiabteilung an der Universität arbeitet und ihre Tochter Hanhan alleine aufzieht. Sie und der Vater ihrer Tochter, Zhao Zhenhuan, lernten sich während der Mittelschule kennen und heirateten nach den Examen an der Universität. Ihre Ehe hielt 5 Jahre, danach reichte Zhao Zhenhuan die Scheidung ein.

Während der Kulturrevolution wurde Sun Yue kritisiert, nach der Rehabilitierung arbeitete sie als Lehrerin für Literatur an einer Mittelschule, kehrte aber als Dozentin an die Universität zurück und überlegt im Laufe der Handlung, hauptsächlich aus politischen Gründen, doch wieder ihre Arbeit zu wechseln. Sie lebt zusammen mit ihrer Tochter im Wohnheim der Universität. Dai Houying sagte zu ihrem Roman, er sei autobiographisch geprägt, da er die Geschichte ihrer Scheidung widerspiegelt. Die Ähnlichkeit zwischen ihr und Sun Yue sehe man am Scheitern der Ehe und am Leben als alleinerziehende Mutter. Sun Yues Tochter Hanhan stellt ihre eigene Tochter dar, die ähnlich wie die Romanfigur nach der Scheidung mit ihrem Vater in Kontakt treten wollte.¹⁶³

Viele in dieser Erzählung vorgestellte Figuren spielen unterschiedlich wichtige Rollen in Sun Yues Leben. Der bereits erwähnte Zhao Zhenhuan gehört zu den wichtigsten, wenn seine Figur in Sun Yues emotionalen Chaos nicht die Ausschlaggebende ist.

Zhao Zhenhuan ist 44 Jahre alt und arbeitet als Journalist bei einer Provinzzeitung. Nach der Scheidung von Sun Yue hat er erneut geheiratet. Mit seiner Frau Feng Lanxiang hat er ebenfalls eine Tochter, Huanhuan. Zhao Zhenhuan scheint ein zufriedenes Leben im Wohlstand zu führen, sowohl beruflich wie auch privat, er ist aber dennoch nicht glücklich. Er liebt seine Frau nicht und denkt immer noch an Sun Yue und Hanhan. Einerseits sieht er, dass wegen seinem Verhalten auch Feng Lanxiang unglücklich ist und hat deswegen ein schlechtes Gewissen, andererseits meint er wegen ihr Sun Yue verloren zu haben. Da Feng Lanxiang als Frau früher keinen guten Ruf hatte und als „*Geliebte des gesamten Rebellenhauptquartiers*“¹⁶⁴ bezeichnet wurde, bezweifelt Zhao Zhenhuan, dass Huanhuan wirklich seine Tochter ist, obwohl sie ihm sehr ähnlich sieht.

¹⁶³ Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 40-41.

¹⁶⁴ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), 109.

Zhao Zhenhuan fühlt sich Sun Yue gegenüber schuldig. Während ihrer Ehe hat er sie mit Feng Lanxiang betrogen und um die Scheidung von Sun Yue zu vollziehen, schrieb er ihr beleidigende und hasserfüllte Briefe, bis sie der Trennung zustimmte. Nachdem Sun Yue den Scheidungsbrief erhielt, kam sie zu ihm ohne Vorwürfe und Aufsehen und bat ihn nur um das Versprechen, Feng Lanxiang nicht zu heiraten. Zhao Zhenhuan log sie dennoch an, und sagte ihr, dass er sich nicht wegen Feng Lanxiang von ihr scheiden lassen wolle.

Zhao Zhenhuans und Sun Yues Ehe basierte hauptsächlich auf einer Fernbeziehung, nachdem er in eine 500 km von Shanghai entfernte Provinz versetzt wurde und sie auf der Universität blieb. Zhao Zhenhuan lernte Feng Lanxiang kennen, als Sun Yue als „eisenharte Konservative“ und „Hure des Parteisekretärs der Universität Shanghai“ kritisiert wurde und er so weit entfernt von ihr, sich immer einsamer und von ihr als Ehefrau vernachlässigt fühlte. Feng Langxiang war damals als Arbeiter-Abgeordnete des Revolutionskomitees in der Redaktion tätig. Nach zwei Monaten wurde sie schwanger und Zhao Zhenhuan entschied sich zur Scheidung von Sun Yue.

Feng Lanxiang vermutet, dass ihr Mann immer noch über Sun Yue denkt und fühlt sich verunsichert. Zhao Zhenhuan leugnet die Ehe mit Feng Lanxiang zu bereuen, obwohl er sich selbst fragt, warum er sie geheiratet hat. Zhao Zhenhuan fühlt sich von ihr nicht verstanden, liebt sie und achtet sie nicht. Er vergleicht die zwei Frauen, bereut seine Entscheidung und würde sich von Feng Lanxiang trennen wollen, was er aber aufgrund seiner zweiten Tochter und der Meinung der Gesellschaft nicht machen wird. In einem Gespräch mit Feng Lanxiang gesteht ihr Zhao Zhenhuan, dass er sie nie liebte, dennoch beschließen sie, weiterhin als Ehepaar zu leben.

Zhao Zhenhuan wünscht sich Kontakt zu Sun Yue und Hanhan, um sich bei ihnen entschuldigen zu können. Obwohl Feng Lanxiang ihm das verbietet, schreibt er einen Brief an seine erste Frau, in dem er sich für alles entschuldigt. Dieser Brief löst bei Sun Yue gemischte Gefühle aus, sie erinnert sich daran, wie sie von Zhao Zhenhuan zur Scheidung gezwungen wurde und wie er sie in häufigen Briefen beleidigte, als sie gerade für ihre politische Stellung kritisiert wurde und mehr als sonst Trost und Unterstützung brauchte. Nach der Scheidung war sie verzweifelt, und machte sich als alleinstehende Mutter Sorgen um die Erziehung ihrer Tochter. Durch die Kritik der Gesellschaft und ihre Sorgen um Hanhan

hatte sie Selbstmordgedanken. Ihre Tochter war der einzige Sinn für Sun Yue, um weiterzuleben. Sun Yue ist sich bewusst, dass ihre Gefühle und ihr Empfinden ihre Tochter beeinflussen, was ihr weitere Sorgen bereitet und ihr schlechtes Gewissen vertieft. In einem Selbstgespräch lässt sie ihren Gefühlen freien Lauf und spricht dabei Zhao Zhenhuan direkt an, als wäre er wirklich anwesend:

„Verzeihung! Zhao Zhenhuan, das sagst du so leicht! Um mir diese unschuldige, naive, große Liebe zu erhalten, habe ich einen hohen Preis bezahlt, unendliche Opfer gebracht. Vor dem möglichen verführerischen Glück mit He Jingfu habe ich die Augen verschlossen, meine Seele versperrt. Um dir treu zu bleiben, habe ich mich selbst verraten und dir alles gegeben. Ich war nicht ohne Zweifel, aber meine Treue gab mir Trost. Zum Dank dafür hast du mich verlassen.“¹⁶⁵

He Jingfu ist eine der weiteren wichtigen Personen in Sun Yues Leben. Sun Yue gibt vor sich selbst zu, sich von ihrem ehemaligen Kommilitonen seit Anfang ihrer Bekanntschaft angezogen zu fühlen. Sie machte oft Vergleiche zwischen ihm und Zhao Zhenhuan und freundete sich schnell mit ihm an. Seit ihrer gemeinsamen Theateraufführung von „Leg deine Peitsche nieder“ wurde sie sich auch über seine Gefühle bewusst und distanzierte sich seitdem von ihm. *„Er zog mich zu sehr an; er hätte mich dazu bringen können, meine Kindheitsliebe aufzugeben, meinem Versprechen untreu zu werden.“*¹⁶⁶ Sun Yue gibt zu, dass niemand sie so liebte wie He Jingfu, als Beweis dafür dienten vor allem seine veröffentlichten Tagebücher, in denen er seine Gefühle für sie niederschrieb. Sie hatte jedoch nicht den Mut dazu, auch ihre wahren Gefühle für ihn zu gestehen. Von der Gesellschaft wurde er als „Rechter“ abgestempelt, dadurch wurde eine Liebesbeziehung unmöglich gemacht. Sie versuchte, He Jingfu und ihre Gefühle für ihn zu unterdrücken und zu vergessen. Sie liebte Zhao Zhenhuan, fühlte sich an seiner Seite sicher und glaubte daran, mit ihm die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Doch letztendlich brach ihr auch diese Beziehung viel Schmerz und Leid.

He Jingfu arbeitet als Sachbearbeiter im Informationsbüro an der Universität. Auch seine Figur findet Bezug zum Leben von Dai Houying, da die Autorin einen Kommilitonen hatte,

¹⁶⁵ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), 120.; in der Originalausgabe: Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren!* 人啊,人! . (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987), 109.

¹⁶⁶ Ibid., 119; 108.

der wie He Jingfu nach seiner Kritik als „Rechter“ jahrelang als Landstreicher lebte.¹⁶⁷ He Jingfu und Sun Yue kennen sich aus der Studienzeit, seitdem ist er auch in sie verliebt. Während der Studienzeit in der Zeit der „Hundert-Blumen-Bewegung“ kritisierte er in einer Wandzeitung Xi Liu und wurde, nach der anfänglichen Unterstützung anderer, selbst dafür kritisiert, als „Rechter“ ernannt und daraufhin wurden seine Tagebücher gegen seinen Willen veröffentlicht. Er ging daraufhin aufs Land und kam am Anfang der Kulturrevolution wieder nach Shanghai zurück. He Jingfu war auch bei der Kritik von Sun Yue anwesend. Während seiner Zeit auf dem Land und nachdem Sun Yue und Zhao Zhenhuan heirateten hat er weiterhin nicht aufgehört sie zu lieben und ihr in seinem Tagebuch Briefe zu schreiben. Nach seiner Rehabilitierung und Rückkehr verhielt sich Sun Yue ihm gegenüber nachwievor kühl und zurückgezogen. *„Sie hat gelernt, sich vor anderen zu verschließen. Sie ist wahrhaftig nicht mehr die Sun Yue von früher.“*¹⁶⁸ In einem Gespräch mit He Jingfu deutet sie darauf hin, dass sie „das Glück der Jugend, die in vollem Umfang Gebrauch macht vom Recht auf freie Wahl“ bewundert, worauf He Jingfu feststellt: *„Sie fühlt sich irgendwie unfrei, in ihrem Kopf existieren irgendwelche Tabus. Sie steht vor einer Wahl, auch das steht fest.“*¹⁶⁹ Damit wird deutlich, dass Sun Yues inneren Konflikte auch für ihre Umgebung ersichtlich sind, was außer He Jingfu auch ihre Tochter Hanhan und Freundin Li Yining betrifft und im Folgenden angesprochen wird.

Als Sun Yue ihn eines Tages im Krankenhaus besucht, gesteht sie ihm ihre emotionale Verwirrung. *„Ich fühle mich, als hätte man mir plötzlich den Boden unter den Füßen weggezogen. Ich bin ohne Halt, ohne Steuerung.“*¹⁷⁰ Seit dem Sturz der „Viererbande“ ist Sun Yue sich nicht mehr sicher an was sie wirklich glaubt und was ihre wahren Ansichten sind. Sie sieht sich nicht mehr als ein richtiges Parteimitglied. Sun Yue überlegt, ob der Glaube den sie jahrelang hatte, ihr nicht aufgenötigt wurde. Sie zeigte auch ihr Besorgnis um He Jingfu, dennoch keine tieferen Gefühle. Nach dem Besuch wurde ihr bewusst, dass sie He Jingfu immer noch gleich anziehend findet wie früher, dennoch zweifelt sie daran, ob sie

¹⁶⁷ Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3 (Macau, BAP in China:1987), 40-41.

¹⁶⁸ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), 96.; in der Originalausgabe: Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊, 人!*. (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987), 87.

¹⁶⁹ Ibid., 94; 84.

¹⁷⁰ Ibid., 182; 166.

zusammen glücklich sein könnten. Beide haben über die Jahre Erfahrungen gemacht, die sie veränderten und diese Beziehung womöglich nicht ermöglichen.

In ihrem Monolog wendet sich Sun Yue weiter an He Jingfu und zeigt ihre desillusionierte Einstellung, zu welcher ihre schweren Erfahrungen der letzten Jahre geführt haben.

„Jingfu, mein Lieber! Die Sun Yue, an die du dich erinnerst, existiert nur in deiner Vorstellung. Es hat sie nie gegeben. Die wirkliche Sun Yue hat eine Vergangenheit. Allerdings ist die schon tot, und man kann sie nicht mehr zum Leben erwecken. Die heutige Sun Yue kann nicht mehr so sein wie früher. Damals hatte sie einen festen Glauben, ein Ziel, Phantasie und Energie. Sie glaubte, Xi Liu verkörpere die Partei und sei ein Vorbild für alle. Die glaubte, daß sie das, was sie gab, auch wiederbekommen würde. Mit aller Kraft nährte sie die Vorstellung, die sie von Xi Liu hatte. Es war, als stünde sie in der wärmenden Frühlingssonne. Aber plötzlich kam ein Sturm auf, der alles wegfegte und in ein Chaos verwandelte. Alles, wofür sie eingestanden war, verlor seinen Glanz, und es schien, daß ihre bunte Regenbogen- und Blumenwelt nur mehr aus Seifenblasen bestand, die sie durch einen Strohhalm in die Luft geblasen hatte. Sie konnte nirgends mehr Halt finden. Jingfu, hast du ihr Weinen nicht gehört? Es ist schrecklich, wenn man seinen Glauben verliert.“¹⁷¹

Obwohl Dai Houyings Roman vor allem den Humanismus in den Mittelpunkt stellt, wird auch anhand dieses Beispiels die Aussage, das Thema Liebe nehme in der Frauenliteratur den größten Raum ein, bestätigt.¹⁷² Sun Yue hat sich nach der Scheidung von Zhao Zhenhuan verändert. Auch die Auswirkungen der Kulturrevolution hatten erheblichen Einfluss auf ihr Denken und Verhalten. Früher war sie eine Idealistin, lebendig, engagiert, freudig, jetzt zweifelt sie an ihren Idealen und ist in ihrem Verhältnis zu anderen Menschen distanziert. Sie will dennoch, dass He Jingfu seine Illusion von der früheren Sun Yue beibehält. „*He Jingfu, liebe dein Bild von Sun Yue. Ich will es nicht durch die wirkliche Sun Yue zerstören.*“¹⁷³ Sie fragt sich, ob ihr Leben noch so schön wie früher werden kann, obwohl sie so viel Schlimmes erlitten hat.

Xu Hengzhong ist der dritte Mann in Sun Yues Leben, der zu ihren emotionalen Unsicherheiten beiträgt. Xu Hengzhong ist auch Lehrer an der Universität und schreibt Artikel. Er und seine vor kurzem verstorbene Frau haben zusammen mit Sun Yue studiert.

¹⁷¹ Ibid., 120-121; 109-110.

¹⁷² Ren 任, Yiming 一鸣, *女性文学与美学*. (Urumqi: Xinjiang Renmin Chubanshe, 1995), 7.

¹⁷³ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987), 121.; in der Originalausgabe: Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊, 人!*. (Guangzhou 广州: Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987), 110.

Obwohl Xu Hengzhong Sun Yue während der Kulturrevolution kritisiert hat, sind sie dennoch befreundet und Sun Yue macht ihm wegen der Vergangenheit nie Vorwürfe. Bevor sie gestorben ist, hat Xu Hengzhongs Frau ihm gesagt, er solle für ihren gemeinsamen Sohn Kunkun eine gute Stiefmutter finden und dachte dabei an Sun Yue. Doch Xu Hengzhong fragt sich ob das möglich wäre, da sie an der Universität in den Augen des Parteizellenleiters unterschiedliche Positionen besetzen, was auch durch ihre Vergangenheit bedingt ist. Vor ihrem Tod bat Xu Hengzhongs Frau Sun Yue, ihm seine während der Kulturrevolution begangenen Sünden und Fehler zu verzeihen, was sie auch machte. Xu Hengzhong muss seinen Sohn jetzt alleine aufziehen, wobei ihm Sun Yue oft mit Hilfe beisteht. Sie macht für Kun Schuhe und verhält sich ihm gegenüber als wäre er ihr eigener Sohn, was ihre Tochter Hanhan nicht akzeptieren kann.

Xu Hengzhong wurde vom Parteisekretär Xi Liu nahegelegt, keine Artikel mehr zu publizieren- er kann nicht verstehen warum er schlechter behandelt wird, obwohl er in seiner Sicht während der Kulturrevolution für weniger Schaden verantwortlich war als Xi Liu. Xu Hengzhong weiß von den damaligen Gefühlen He Jingfus für Sun Yue. Als beide ihn besuchen, stellt er wie auch schon He Jingfu fest, dass Sun Yue anders und nicht mehr so romantisch ist wie früher. *„Sun Yue ist nicht mehr das temperamentvolle junge Mädchen von damals, das Leben hat sie umgekrempelt.“*¹⁷⁴ Nachdem Xu Hengzhong He Jingfu nach seinen Gefühlen für Sun Yue fragt, gibt dieser zu, sie immer noch zu lieben. Doch als Xu Hengzhong Sun Yue sagt, dass er von ihr und He Jingfu Bescheid weiß, antwortet sie nur ausweichend, dass dies in der Vergangenheit lege und gegenwärtig ohne Bedeutung wäre.

Xu Hengzhong fühlt sich aufgrund seiner Handlungen während der Kulturrevolution Sun Yue gegenüber schuldig. Er bewundert auch ihre Stärke als sie kritisiert wurde und nicht auf die Seite der Rebellen wechselte. Doch Sun Yue äußert ihre wirkliche Einstellung zu dieser Zeit:

„[...] Mein Kopf war ein einziges Schlachtfeld damals. Vor allem als ich von dem Verhältnis zwischen Xi Liu und Chen Yuli erfuhr, hätte ich mich am liebsten auf die Seite der Rebellen geschlagen. Aber mich „eisenharte Konservative“ hätten die Rebellen ja nie akzeptiert. Deshalb habe ich den Mund gehalten- aus Respekt vor mir selber. Aber mir war immer bewußt, ich „stehe in der falschen Reihe“, „folge den falschen Leuten“ .“¹⁷⁵

¹⁷⁴ Ibid., 56; 49.

¹⁷⁵ Ibid., 67; 58.

Sun Yue macht Xu Hengzhong wegen der Vergangenheit keine Vorwürfe, sie sagt beide wären damals nicht reif genug um zu wissen, was richtig wäre.

Eines Abends offenbart Xu Hengzhong Sun Yue seine langjährigen Gefühle für sie. Sun Yue empfindet für ihn aber nur Sympathie und Mitleid aufgrund seiner schweren Situation. Sie hilft ihm gerne mit Kunkun, dennoch mag sie Xu Hengzhongs Nähe nicht. Trotzdem macht sie sich Gedanken, vielleicht doch erneut versuchen, eine Familie zu gründen.

„Aber vielleicht ist es jetzt an der Zeit, mir darüber Gedanken zu machen. Nicht des Kindes wegen, sondern meinetwegen. Um Zhao Zhenhuans Reue zurückzuweisen, um He Jingfus Mitleid zu entgehen, um meine Illusionen aufzugeben. [...] Sympathie ist nicht Liebe. Aber auf dieser Welt ist selbst Sympathie nur dünn gesät. Li Yining hat recht! Fast alle geben sich mit dem zufrieden, was sie haben. Der Unterschied besteht nur in der Geschicklichkeit, die Risse zu verbergen. [...] Wer sich damit abfindet, bleibt nicht allein. Dieser Weg ist zwar eben, aber ohne Farbe und dennoch kann man ein ganzes Leben so verbringen.“¹⁷⁶

Obwohl sie an die wahre Liebe glaubt zieht sie eventuell eine Zweckehe in Erwägung. Sie hört auf den Rat ihrer Freundin Li Yining, auf diese Weise einen Kompromiss mit sich selber einzugehen, und ein farbloses aber dennoch friedliches Leben zu führen. Li Yining gab ihre persönlichen Interessen auf, um dafür ein „realistisches Glück“ zu erfahren.¹⁷⁷ Sun Yue gibt aber ihre Ideale nicht vollständig auf. Sie wünscht sich weiterhin einen „männlichen“, selbständigen Mann mit Charakter, was Xu Hengzhong nicht erfüllt.

Die wichtigste Person in Suns Leben ist ihre Tochter Hanhan. Hanhan ist ein 15-jähriges Mädchen, die durch die inneren Verwirrungen ihrer Mutter ihr Leiden mitempfindet. Eigentlich heißt sie Huanhuan, da aber Zhao Zhenhuans zweite Tochter den gleichen Namen trägt, wird sie von Sun Yue Hanhan genannt.

Hanhan ist Suns Hoffnung, nach der Scheidung war sie der einzige Grund für ihre Mutter, um weiterzuleben. Auch wenn sie ihrer Tochter ihre Liebe nur selten empfindet lässt, bedeutet ihr Hanhan alles. Hanhan versteht das Verhalten ihrer Mutter nicht. Sie weiß, dass sie als Parteisekretärin, Lehrerin und Hausfrau es nicht einfach hat und nur auf sich selbst angewiesen ist, wünscht sich aber trotzdem mehr Liebe und Interesse von ihr. Sie sieht, dass

¹⁷⁶ Ibid., 129; 117-118.

¹⁷⁷ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),324.

sie sich seit der Scheidung von ihrem Vater verändert hat und unglücklich ist. Immer wenn sie schlecht gelaunt ist kritisiert sie Hanhan für die kleinsten Angelegenheiten. Hanhan möchte ihre Mutter verstehen und ihr helfen. Gleichzeitig sehnt sie sich nach ihrem Verständnis und Rat. Sie vermisst ihre frühere, liebevolle Art. Sie fragt nach den Gründen der Trennung ihrer Eltern, doch von ihrer Mutter bekommt sie nur ausweichende Antworten.

Da Sun Yue mit ihren Sorgen verschlossen bleibt, macht ihre Tochter das gleiche. Ihren Frust und Trauer läßt sie in ihren Gedichten freien Lauf. Sie vermisst ihren Vater und träumt von einer glücklichen Familie. Hanhan hat Angst, jemand könnte sie nach ihrem Vater fragen und sie wüsste nicht, was sie antworten sollte. Als Sun Yue eines Abends ihr gemeinsames Foto, dass sie zerrissen hat, bei ihrer Tochter findet, bekommt sie ein schlechtes Gewissen und wirft sich vor, an Hanhans Sorgen schuldig zu sein.

Hanhan gefällt es nicht, dass ihre Mutter Xu Hengzhongs Sohn Kunkun, wie ihr eigenes Kind behandelt und ihm mehr Wärme schenkt als ihr. Auch Xu Hengzhong und seinen Absichten Sun Yue gegenüber kann sie nicht vertrauen. Es gefällt ihr nicht, dass Xu Hengzhong und Kunkun sie so oft besuchen. Die ständigen Gespräche der Erwachsenen über die „alten Zeiten“ und die Kulturrevolution ärgern sie und Hanhan beschließt, sich in Zukunft nicht in die Politik einzumischen und unabhängig zu werden.

Hanhan freundet sich mit He Jingfu an und möchte, dass er anstand Xu Hengzhong sie und ihre Mutter zu Hause besucht. Als He Jingfu wegen einer Lungenentzündung ins Krankenhaus geht, besucht sie ihn regelmäßig. Sie vergleicht ihn mit ihrem Vater, fragt sich welcher von den zwei Männern ein besserer Mensch ist. Als Hanhan ihre Mutter erneut bittet, mit ihr über ihren Vater zu sprechen, gibt Sun Yue ihr seinen Entschuldigungsbrief. Nachdem sie diesen gelesen hat, ändert Hanhan ihre Einstellung zum Vater, wird desillusioniert. Sie wirft das gemeinsame Foto weg und möchte nicht, dass Sun Yue ihm verzeiht. Sie wünscht sich, ihre Mutter hätte ihr die Wahrheit schon früher erzählt und so das Wunschbild vom idealen Vater sowie die vielen Missverständnisse mit ihrer Mutter vermieden. Nach diesem Ereignis kommen sich Mutter und Tochter endlich näher und beschließen, sich gegenseitig mehr zu unterstützen und mehr Verständnis füreinander aufzubringen.

Hanhan möchte, dass ihre Mutter glücklich ist und fragt sich, in welchem Verhältnis sie zu He Jingfu steht. Sie ist sich Sun Yues Einstellung gegenüber He Jingfu nicht sicher, einerseits sucht sie keinen Kontakt zu ihm, andererseits macht sie sich dennoch um ihn Sorgen. Hanhan wünscht sich, dass ihre Mutter He Jingfu besser behandelt.

Li Yining ist Sun Yues Freundin und engste Vertraute. Sie arbeiteten in der gleichen Schule, in die Sun Yue nach ihrer Rehabilitierung versetzt wurde. Damals, als Sun Yue eine schwere Zeit durchmachte, war Li Yining's Gegenwart eine große Hilfe und Trost für sie. Li Yining ist Sozialkundelehrerin und hat eine glückliche Familie. Ihr Mann hilft ihr viel im Haushalt und sorgt sich um sie, wenn Li Yining krank ist. Sun Yue bewundert Li Yining's Lebenseinstellung und ihre Unbeschwertheit. Diese verdankt Li Yining früheren Erfahrungen, die ihre Erwartungen realistisch geformt haben.

„Das kommt nur daher, daß ich mich mit einem gleichförmigen Leben zufriedengeben kann und mich nicht mit Illusionen abgebe. Du hältst mich für gefühllos, nicht wahr? Ich weiß auch, daß die Sonne brennt, Eis und Schnee kalt sind; daß Blumen schön sind und daß Vögel fliegen können.“¹⁷⁸

In Li Yining's Wahrnehmung sollten Frauen ihren „Geist“ aufopfern, um ein ruhiges Leben zu führen oder auf eine Familie verzichten, wenn ihnen ihr geistiges Leben und ihre Persönlichkeit doch wichtiger sind.¹⁷⁹ Sie möchte Sun Yue helfen, einen Mann zu finden, doch als sie ihr von einem Schriftsteller, der eine Frau im Universitätsbereich sucht, erzählt, zeigt Sun Yue kein Interesse. Sie will keine Heiratsvermittlung, sondern sucht und glaubt nur an die wahre Liebe. *„In der Liebe sollte es nur auf die gegenseitige Anziehung ankommen. Es darf nicht der geringste Anschein von Geschäft dabeisein.“*¹⁸⁰ Sun Yue möchte nicht mit Li Yining über ihr Ideal sprechen, sie meint: *„[...] seine wahren Gefühle behält man am besten für sich. Wenn einmal etwas ins falsche Licht geraten ist, läßt es sich so leicht nicht wieder richtigstellen.[...] Ich sehne mich nach jemandem, der mir sagt: „Dein Platz ist hier; du*

¹⁷⁸ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),24.; in der Originalausgabe: Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren!* 人啊,人! . (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社 , 1987),19.

¹⁷⁹ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),326.

¹⁸⁰ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),23.; in der Originalausgabe: Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren!* 人啊,人! . (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社 , 1987),18.

*brauchst nicht mehr herumzuirren.*¹⁸¹ Li Yining kennt jedoch ihre Freundin und äußert sich selbst zu Sun Yues Gefühlen und Sehnsüchten:

„[...]Du brauchst jemand, der dich aufrichtet. Du hoffst auf jemand, der dir hilft, aus dem ganzen Schlamm herauszukommen. Du hoffst, daß du dich in seiner Nähe endlich wieder frei entfalten kannst. Mir ist schon klar, daß du weißt, was Liebe heißt. Nur weil du in der Realität dein Ideal nicht finden kannst, vergibst du auch noch diese Chance zu einer Heirat. Sun Yue, manchmal könnte ich weinen deinetwegen!“¹⁸²

Li Yining wünscht sich ein friedliches und glückliches Leben für ihre Freundin und findet, dass sie das nur dann erreichen kann, wenn sie ihre Illusionen aufgibt. Sie vertritt die Meinung, dass die Frau auf ihre Interessen verzichten muss, wenn sie sich eine liebende Beziehung wünscht.¹⁸³ Sie warnt Sun Yue auch von ihrem Verhältnis zu Xu Hengzhong und den Gerüchten, die es auslösen kann. Sun Yue erzählt ihr von ihrem Versprechen, sich um Kun nach dem Tod seiner Mutter zu kümmern und sagt auch, dass sie sich nicht von Xu Hengzhong abwenden will, da er kaum Freunde hat und sie genau weiß, wie man sich in dieser Lage fühlt.

Li Yining macht sich Sorgen um Sun Yue. Sie kennt ihr Leiden, aber auch ihre bewundernswerte Lebensstärke. *„Sie hat viel durchgemacht und auch jetzt noch große Probleme. Sie ist innerlich zerrissen und voller Zweifel, doch wenn es um die Arbeit geht, ist sie stark wie ein Büffel und härter als ein Mann. Egal, was man ihr aufhalsst, sie macht's.“*¹⁸⁴ . Obwohl Sun Yue ihr persönliches Glück der Revolution geopfert hat und dafür nur Kummer und Schmerz erhielt, kann sie nicht aufhören. Sie kennt nur harte Arbeit und meint *„Leben heißt, für andere etwas tun.“*¹⁸⁵ .

In einem Gespräch mit Li Yining über ihre Probleme mit Zhao Zhenhuan, He Jingfu, Xu Hengzhong und Hanhan lässt sie ihrem Kummer freien Lauf. *„Warum kann ausgerechnet ich nicht wie alle anderen ein ruhiges Leben führen? Habe ich denn nicht auch ein bißchen Ruhe*

¹⁸¹ Ibid., 24-25; 19-20.

¹⁸² Ibid., 25; 20.

¹⁸³ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),327.

¹⁸⁴ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),145.; in der Originalausgabe: Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊,人!* . (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社 , 1987),132.

¹⁸⁵ Ibid., 146; 133.

und Frieden verdient? Es gibt so viele schlechtere Frauen, die ein weitaus besseres Leben haben als ich!“¹⁸⁶ Auch hier kommt Li Yining's gegensätzliche, realistische Lebenseinstellung zum Vorschein:

„Es kommt daher, weil du deine Ansprüche ans Leben nicht herunterschrauben kannst, weil du dem geistigen Leben zuviel Bedeutung beimißt. Das ist heutzutage sehr unrealistisch. Du mußt Geistiges und Alltägliches voneinander trennen. Nur so kannst du dich von deinen Konflikten freimachen. Komm mal wieder auf den Boden! Schätze das Praktische und du wirst glücklich sein!“¹⁸⁷

Dennoch sieht Sun Yue in solcher Trennung von Geistigen und Alltäglichem den Verlust der Menschlichkeit und kann Li Yining nicht zustimmen. Sie gibt ihrer Freundin zu, darüber nachgedacht zu haben, Xu Hengzhong zu heiraten, dennoch konnte sie keine tieferen Gefühle als Sympathie und Mitleid für ihn aufbringen. Über He Jingfu sagt sie, dass obwohl sie ihn respektiert, ihm vertraut und sich um ihn Sorgen macht, sie ihn aufgrund ihrer früheren Zurückweisung jetzt nicht heiraten könnte. Die Protagonistin träumt laut Li Yining vom „Unmöglichen“, von einem starken Mann, der sie immer unterstützt und Sicherheit gibt und sie liebt.¹⁸⁸ Sun Yue steht zu ihren Lebensentscheidungen, auch wenn sie nicht immer die richtigen waren. Ihre Fehler sind ein Teil von ihr und haben sie und ihre Prinzipien geformt, deshalb möchte sie diese nicht vergessen.

„[...]ich habe nicht die Absicht, Sympathie oder Mitleid zu akzeptieren und schon gar nicht irgendwelche Almosen! Jeder Schritt, den ich gegangen bin, war selbst gewählt. Obwohl diese Wahl nicht immer völlig meinem Gefühl und meinem Willen entsprochen hat, manchmal sogar entgegengesetzt war, schließlich ist sie doch Ausdruck meiner Erkenntnis und Haltung dem Leben gegenüber. Ich will meine Spuren nicht verwischen, und ich werde auch anderen nicht erlauben, sie zuzuschütten. Auch wenn sie mir noch heute Kummer und Scham bereiten, gerade deshalb sind sie mir teuer...“¹⁸⁹

Li Yining erzählt Sun Yue von zwei unglücklichen Beziehungen aus ihrer Vergangenheit. Ihre erste große Liebe war ein sieben Jahre älterer Mitstudent. Nach dem Studium wollten sie zusammen leben, doch dann erfuhr Li Yining von seiner Ehefrau, die er zwei Jahre nicht mehr

¹⁸⁶ Ibid., 147; 133.

¹⁸⁷ Ibid.; 134.

¹⁸⁸ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),333-334.

¹⁸⁹ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),149.; in der Originalausgabe: Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊,人!* . (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社 , 1987),136.

kontaktiert hatte. Seine Frau war die ältere Tochter in seiner Pflegefamilie und ihre Ehe wurde von ihren Eltern arrangiert. Nachdem er Li Yining kennenlernte wusste er, dass er seine Frau nie liebte und obwohl er sie respektierte wollte er sich von ihr trennen. Sie wollte aber einer Scheidung nicht zustimmen und erzählte seinem Vater von seiner Abwesenheit. Aufgrund der hohen Position des Vaters als revolutionärer Veteran wurden beide kritisiert und trennten sich letztendlich.

Nach der Trennung arbeitete Li Yining zwei Jahre in Tibet und als sie aus gesundheitlichen Gründen wieder nach Shanghai versetzt wurde, lernte sie einen Musiklehrer kennen und lieben. Li Yining war ihm gegenüber vorsichtig, trotzdem heirateten sie sehr schnell. Ihre Ehe war harmonisch und gut, doch nach einem Jahr, mit dem Anfang der Kulturrevolution wurde ihr Familienleben zerstört. Beide wurden verfolgt und letztendlich wurde ihr Mann von den neuen politischen Bedingungen beeinflusst und Li Yining wurde ihm daraufhin zum Feind. Durch ihre Verwandtschaft im Ausland wurde sie kritisiert und mit falschen Vorwürfen belastet. Damals änderte sie ihre Ansichten von ihrem Heimatland und den Menschen, sie hatte auch Selbstmordgedanken. Nachdem sie rehabilitiert wurde, ließ sie sich scheiden und wechselte ihren Arbeitsplatz. Sie heiratete ihren Mann Yixin, der der ältere Bruder einer mit ihr befreundeten Schülerin und acht Jahre jünger als sie war. Sie heirateten trotz des Alters- und Bildungsunterschiedes. *„Ich bin mit meiner Gegenwart zufrieden und bedaure nichts. Um meiner Familie willen habe ich die Vergangenheit ganz und gar begraben.“*¹⁹⁰

Li Yining ist glücklich, da sie endlich in Ruhe, fern von der Politik, wegen welcher sie früher gelitten hatte, leben kann. Sie weiß auch, dass ihr Mann sie und ihre Tochter liebt und sie unterstützt.

„Ich habe [...] gelernt, zufrieden zu sein. Es genügt mir zu wissen, daß es auf dieser Welt jemanden gibt, der mich nie verlassen würde, der bereit ist, seine eigenen Interessen zu opfern, um mir Freude zu bereiten. Damit ist auch bei mir eine andere Art von Bedürfnis entstanden: ich bin zu jedem Opfer bereit, um ihn für alles zu entschädigen.“¹⁹¹

Li Yinings Geschichte soll Sun Yue den Grund für ihre Prinzipien und Lebenseinstellung näher bringen und verstehen lassen.

¹⁹⁰ Ibid., 151; 137.

¹⁹¹ Ibid., 157; 143.

Xi Liu ist Parteisekretär und wurde auch während der Kulturrevolution kritisiert, seine jetzige Frau Chen Yuli und Sun Yue wurden damals zu „Xi Lius Huren“ gebrandmarkt, zu dieser Zeit war er noch ein großes Vorbild für Sun Yue und beeinflusste ihr ideologisches Denken, vor allem im Bezug auf ihre Selbstkritik an der bourgeoisen Ideologie. Er selbst griff aber auch andere Menschen an und schickte sie zur Umerziehung aufs Land, was Sun Yue ihm vorwirft, als er Xu Hengzhongs Artikel kritisiert und ihm verbietet, weiter zu publizieren.

Xi Liu betrog seine kranke Frau mit Chen Yuli und heiratete sie nach dem Tod seiner Frau. Xi Liu fühlt sich von niemanden verstanden, nicht mal von seiner Familie. Seinen jüngsten Sohn, Xi Wang, der chinesische Literatur studiert, bezeichnet er aufgrund seiner politischen Ansichten, Kritik und respektlosen Haltung ihm gegenüber als „Verräter“ und „Rebellen“, auch von seiner Frau Chen Yuli bekommt er keine Unterstützung. Xi Lius und Chen Yulis Ehe gehört zu den vielen unglücklichen Beziehungen, die in den Werken der Autorinnen dieser Zeit dargestellt werden, vor allem im Bezug auf höhere Funktionäre.¹⁹² Xi Wang erwartet von seinem Vater, dass er seine alten Fehler dem chinesischen Volk gegenüber wiedergutmachen wolle. Xi Wang bewundert He Jingfu und sieht ihn als eine „einzigartige Persönlichkeit“¹⁹³. Nach einem Streit mit Xi Liu zieht Xi Wang aus und geht zu He Jingfu.

In der Partei besetzt Sun Yue in den Augen Xi Lius eine wichtige Position. Er behandelt sie wie seine „rechte Hand“ und meistvertraute Person. Was ihre Prinzipien betrifft, zögert Sun Yue nicht, sich Xi Liu zu widersetzen und diese zu verteidigen. Auch dann wird sie von ihm einvernehmlich behandelt und bekommt nur eine ungefährliche Warnung. Sun Yue kehrte an die Universität zurück weil sie an Xi Lius Veränderung glaubte. Er kümmert sich aber nur um seine Position und die Macht, welche diese ihm bringt. Sun Yue ist von Xi Liu und seiner Einstellung enttäuscht und überlegt, wieder an die Schule arbeiten zu gehen.

Xi Lius Frau, Chen Yuli, ist Sachbearbeiterin im Parteibüro. Obwohl sie während der Kulturrevolution zusammen mit Sun Yue kritisiert wurde, hat sie keine gute Meinung über

¹⁹² Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),331.

¹⁹³ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),82.; in der Originalausgabe: Dai 戴, Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊,人!*. (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987),82.

sie, nennt sie eine „falsche Heilige“¹⁹⁴. Chen Yuli hat keinen Respekt vor ihrem Mann, sie fragt sich, ob ihre Ehe eine gute Entscheidung gewesen ist. Wegen Xi Liu hat sie auf ihren Traumberuf als Psychologin verzichtet, folgte ihrem Mann und trat der Partei als Sekretärin bei. Sie weiß, dass Xi Liu sie nicht liebt und sie nur ein „Schaubjekt“¹⁹⁵ für ihn ist. Sie denkt, dass er lieber Sun Yue als sie geheiratet hätte, da er besser von ihr spricht als von seiner Ehefrau und Sun Yue die bessere Position in der Partei besetzt. Xi Liu respektiert und schätzt Sun Yue, auch wenn ihre bestimmten Ansichten von seinen abweichen. Chen Yuli sagt das nicht direkt, dennoch macht sie den Anschein, Sun Yue in vieler Hinsicht zu beneiden, auch wenn sie sie als stolz und hochmütig ansieht. Im Auftrag ihres Mannes besucht sie Sun Yue, um über ihre Beziehung zu Xu Hengzhong und He Jingfu zu sprechen.

Eine bedeutende Wende in den Leben der Protagonisten, vor allem Sun Yues tritt am Ende der Romanhandlung, nach dem Treffen der ehemaligen Studienkommilitonen auf. Als sich diese an einem Abend bei Sun Yue treffen, werden sie von Zhao Zhenhuan überrascht. Er nutzt seine berufliche Reise nach Hangzhou, um in Shanghai Sun Yue und Hanhan zu sehen. Die Kommilitonen lassen ihn aber nicht in Sun Yues Wohnung und gehen stattdessen zu He Jingfu um mit Zhao Zhenhuan zu sprechen. Dieser fragt sich, ob Sun Yue und He Jingfu nun zusammen sind, da er von ihren früheren Gefühlen füreinander wusste. Zhao hat sich vor über einen Monat von seiner Frau Feng Lanxiang getrennt, da er das Leben mit ihr nicht mehr ertragen und ihre Abmachung nicht einhalten konnte. Auch in der Arbeit hat er den Auftrag, eine Kritik eines guten Theaterstücks zu schreiben, abgelehnt und damit zu seiner Meinung gestanden, aber auch in den Augen seines Chefredakteurs verloren. He Jingfu schlug Zhao Zhenhuan vor, vorübergehend bei ihm zu bleiben.

Zhao Zhenhuan führt kein glückliches Leben, denkt ständig an Sun Yue und ihre Tochter und möchte sie sehen. He Jingfu offenbart er, dass er Sun Yue zwar liebte, diese Liebe aber nicht ausreichend und gut genug war: „[...] *Das Wertvollste an ihr [...], ihre Fähigkeit, sich einem hohen Ideal hinzugeben und sich leidenschaftlich für eine bessere Zukunft einzusetzen, habe ich nie zu schätzen gewußt.*“¹⁹⁶ Zhao Zhenhuan hat Sun Yue nie so gut verstehen können wie He Jingfu es getan hat.

¹⁹⁴ Ibid., 161.

¹⁹⁵ Ibid., 166.

¹⁹⁶ Ibid., 232-233; 218.

Sun Yue wusste von Zhao Zhenhuas Anwesenheit in Shanghai, bevor sie Xu Hengzhong und He Jingfu darüber informierten. Sie möchte aber die Vergangenheit vergessen und ein neues Leben anfangen, deshalb will sie Zhao Zhenhuan nicht sehen.

„Ich habe immer gewußt, daß wir uns eines Tages wiedersehen würden, daß er dann die Rolle des reuigen Sünders spielen würde und ich die der Beleidigten. Leider ist er genau zum falschen Zeitpunkt gekommen. Ich bin gerade dabei, die Vergangenheit mit allen Mitteln zu vergessen und He Jingfu näherzukommen.“¹⁹⁷

Mit He Jingfu spricht sie über Zhao Zhenhuans Besuch, aber auch über ihre gegenseitigen Gefühle füreinander. Trotz dieser persönlichen Geständnisse kann Sun Yue dennoch nicht mit He Jingfu zusammen sein, da sie den Rat ihrer Freundin Li Yining befolgen will, Intellekt und Leben zu trennen. Sie beschließt, ein einsames Leben zu führen. Sie lässt sich dennoch von He Jingfu zu einem Treffen mit Zhao Zhenhuan überreden.

Sun Yue hat keinen Respekt mehr vor Zhao Zhenhuan und verachtet ihn. Wie schon in seinem Brief, äußert Zhao Zhenhuan vor Sun Yue seine Reue bezüglich der Vergangenheit und möchte ein freundschaftliches Verhältnis zu ihr aufbauen. Man könnte meinen, Zhao Zhenhuan gehört zu den literarischen Männerfiguren, die in ihren unglücklichen Beziehungen mehr als die Frau leiden, beziehungsweise gelitten haben.¹⁹⁸ Er wünscht sich auch, in Hanhans Leben anwesend zu sein, und möchte seine Fehler wiedergutmachen. Sun Yue stellt sich aber dem entgegen.

“Seit ihrer Geburt mußte ich allein für sie sorgen, habe mir alles vom Mund abgespart, alle Schwierigkeiten allein getragen. Habe ich das alles nicht für sie getan?[...] In all den Jahren hat mich nur ein Gedanke aufrechterhalten: Ich muß das Kind großziehen, um jeden Preis, muß ihm eine gute Ausbildung verschaffen. Das Kind ist mein ganzes Leben, meine ganze Hoffnung. Um des Kindes willen muß ich weiterleben.[...] Aber jetzt soll ich sie einem anderen anbieten, soll mein Herzblut für den Trost eines anderen opfern, für jemand, der mich und sie verlassen hat und mir sagt, daß ich ihr sonst Unrecht tun und es noch bereuen würde![...] Ich kann es nicht glauben!“¹⁹⁹

¹⁹⁷ Ibid., 243; 228.

¹⁹⁸ Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. (Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986),331.

¹⁹⁹ Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert (München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987),252-253.; in der Originalausgabe: Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren! 人啊,人!*. (Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社 , 1987),237.

Sun Yue will ihre Tochter nicht mit Zhao Zhenhuan „teilen“ müssen, nicht nachdem sie bei ihrer Erziehung auf sich alleine angewiesen war und Zhao Zhenhuan erst jetzt seine Rolle als Vater zu beanspruchen versucht. Dennoch fragt sie Hanhan nach ihrem Wunsch. Seitdem sie den Brief von Zhao Zhenhuan an Sun Yue gelesen hat, hasst sie ihren Vater für das, was er ihr und ihrer Mutter angetan hat. Trotzdem spielt sie mit dem Gedanken, ihn doch zu sehen, auch He Jingfu und Xi Wang ermuntern sie dazu, sich mit ihrem Vater zu treffen. Vor seiner Rückkehr hat Zhao Zhenhuan Hanhan einen Brief überlassen, in dem er sich erneut für seine Fehler und ihr Leiden entschuldigt. Hanhan wünscht sich, daß ihre Eltern sich versöhnen. He Jingfu gesteht Hanhan, dass er ihre Mutter liebt und sie möchte, daß beide glücklich werden.

Sun Yue wendet sich in einem Selbstgespräch erneut an He Jingfu. Sie spricht von ihrer Liebe zu ihm und erklärt ihre Entscheidung, ihr Leben zu ändern.

„[...] Ich lehne das Leben nicht ab, und ich mißtraue ihm nicht. Aber ich lehne es ab, wie unreif und primitiv mich die Gesellschaft behandelt. Und ich mißtraue mir selbst und meiner Haltung dem Leben gegenüber. Daraus entstehen dann entweder Verzweiflung oder Entschlossenheit. Und ich glaube, ich halte mich an letzteres. Ich will nicht länger in Selbstmitleid zerfließen und andere für mein Schicksal verantwortlich machen. Ich will aus dem Gestern die Nahrung für das Heute schöpfen, den Schmerz zur Quelle der Erkenntnis machen.[...]“²⁰⁰

Sun Yue gesteht, dass sie zu wenig an sich und die Fähigkeit, ihre Wünsche erfüllen zu können, geglaubt hat. Nochmals betont sie, dass ihre Fehler in der Vergangenheit ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens sind und sie jetzt daraus lernen will. Sie will unabhängig denken und ihr Leben selbst in die Hand nehmen können und somit ihre Selbstwahrnehmung als Verlierer endlich aufgeben.

Erneut, doch dieses Mal stärker als davor, gesteht sie in diesem inneren Monolog ihre Liebe zu He Jingfu. Sie sagt auch, sie könnte Zhao Zhenhuan nur dann verzeihen, wenn sie nicht mehr unter dem Verlust He Jingfus leidet. Sie bezeichnet He Jingfu und sich als Freunde und sie weiß, dass sie ihn immer in ihrem Herzen tragen wird. Sun Yue meint, die Ehe sei nur eine Formalität, die zwei Menschen zusammenbindet. Von jetzt an muss sie ihre Wut gegen Zhao Zhenhuan und ihre Liebe zu He Jingfu verbergen.

Während der stürmischen Diskussion des Parteikomitees über He Jingfus Buch „Marxismus und Humanismus“ und dessen Veröffentlichung, setzt sich Sun Yue für ihn ein.

²⁰⁰ Ibid., 285; 270.

Unbeabsichtigt gesteht und spricht sie auch vor allen offen über ihre gegenseitigen Gefühle füreinander. Nach dem Treffen bekommt sie die Aufgabe, mit He Jingfu über sein Buch zu sprechen und ihm den Beschluss des Parteikomitees mitzuteilen, dass es ohne Änderungen nicht veröffentlicht werden kann. He Jingfu will dennoch das Manuskript nicht ändern, auf die Entscheidung des Verlages warten und bei einer Ablehnung dafür kämpfen. Sun Yue beschließt He Jingfu bei seiner Entscheidung zu unterstützen.

Nach Zhao Zhenhuans Rückkehr will sich Feng Lanxiang von ihm scheiden lassen. Sie beschuldigt ihn, wieder Kontakt zu Sun Yue aufgenommen zu haben und mit ihr Ehepläne zu schmieden, auch in der Redaktion wird darüber gesprochen. Er ist mit ihrer Entscheidung einverstanden, will aber dass ihre Tochter Huanhuan bei ihm bleibt. Kurz nach seiner Rückkehr hat Sun Yue Zhao Zhenhuan einen ehrlichen Brief geschrieben, in dem ihr Sinneswandel zum Vorschein kommt. Sie schreibt, dass sie ihn vor ihrer Ehe nicht wirklich liebte und nur Freundschaft, Dankbarkeit und Vertrauen empfunden hatte. *„Ich wußte, daß ich mich nach He Jingfu sehnte und daß es besser gewesen wäre, ihn zu heiraten. Aber ich habe dich genommen, weil ich mir keine Undankbarkeit und Wankelmütigkeit nachsagen lassen wollte.“*²⁰¹ Sie entschuldigt sich auch bei ihm und sagt, sie wäre hauptsächlich an ihrer komplizierten Beziehung Schuld. Ihre egoistische Einstellung und illusionierte Weltanschauung trug laut Sun Yue im großen Maße zum Ende ihrer Ehe bei.

„Warum habe ich Dir nie etwas von meiner Unzufriedenheit gesagt? Weil unsere Trennung mir die Gelegenheit gab, mir Illusionen zu machen und damit meine Unzufriedenheit zu kaschieren. Ich habe Dir immer regelmäßig und eifrig geschrieben. Meine Briefe waren voll von Schilderungen meiner leidenschaftlichen und aufrichtigen Gefühle.[...] Ich habe mir bewußt oder unbewußt ein anderes „Du“ und eine andere Welt geschaffen, um Trost darin zu finden. Ich war eingesponnen in diese künstliche Welt und kümmerte mich nicht um Deine realen und berechtigten Bedürfnisse. Du hast mich oft gebeten, aus meiner Höhe auf die Erde herabzusteigen, an Deine Seite zu kommen. Aber ich war von meiner Welt völlig gebannt und habe Dich mit Engelszungen beredet abzuwarten, was die Partei für uns arrangieren würde. In der Praxis bin ich Dir immer eine treue Ehefrau gewesen. Doch im Geiste war ich immer nur mir selbst treu.“²⁰²

Weiter schreibt sie auch von ihren Gefühlen für He Jingfu, dass sie dennoch wegen Hanhan und ihrer Gefühlsverwirrung zwischen der Sehnsucht nach ihrem Vater und ihrer starken freundschaftlichen Neigung zu He Jingfu auf ihr Liebesglück verzichten will, mit He Jingfu

²⁰¹ Ibid., 359; 345.

²⁰² Ibid., 360; 345-346.

aber in freundschaftlichen Beziehung bleibt und ihm auch mit seinem Publikationsproblemen hilft. Sie entschuldigt sich bei Zhao Zhenhuan, dass sie sein Treffen mit Hanhan nicht zugelassen hat, erlaubt ihm mit seiner Tochter in Kontakt zu bleiben und möchte mit ihm in freundschaftlichen Verhältnissen bleiben.

4.4.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung

4.4.1.Li Yining

Li Yining's Lebenseinstellung ist im Gegensatz zu ihrer Freundin und der wichtigsten Figur in dieser Analyse, Sun Yue, realistischer und desillusionierter. Dank ihrer früheren negativen Erfahrungen wurde sie zu einer bodenständigen Frau, vor allem in Bezug auf Liebe und Beziehungen. Sie glaubte einst an die große Liebe, doch nach zwei unglücklichen Beziehungen verlor sie endgültig ihre Illusionen. Ihr erster Geliebter verheimlichte vor ihr seine arrangierte und ungewollte Ehe und aufgrund öffentlicher Kritik wurden sie gezwungen, sich zu trennen. Auch ihre zweite Beziehung, die gleichzeitig ihre erste Ehe war und welche mit dem Anfang der Kulturrevolution erneut mit Kritik und zusätzlich mit der politischen Wendung ihres Mannes schnell mit einer Scheidung endete, beeinflusste Li Yining's Einstellung. Sie fühlte sich von ihrem Umfeld, von den Menschen und von der Politik enorm enttäuscht und erlebte einen dramatischen Zusammenbruch. Diese schweren Erfahrungen ermöglichten ihr dennoch, eine neue Lebenseinstellung zu gewinnen, dank welcher sie desillusioniert und endlich glücklich lebt. Sie träumt von keiner idealen, romantischen Liebe, und wie sie selbst sagt, gibt sie sich mit dem was sie hat vollkommen zufrieden. Seitdem sie rehabilitiert wurde und ihre Lebenskrise überstanden hatte, hält sie sich fern von Politik und führt ein ruhiges und harmonisches Leben. Trotz ihrer Scheidung heiratete sie ein zweites Mal und brachte eine Tochter auf die Welt. Ihren Mann störte der Altersunterschied zwischen ihnen nicht. Er kümmert sich um sie und ist ihr eine große Hilfe, sie ist sich auch seinen Gefühlen für ihre Familie sicher, was sie auch erwidert. Auch mit ihrer Arbeit als Lehrerin ist sie zufrieden. Das reicht ihr für ein glückliches Leben.

Li Yining ist sehr besorgt um Sun Yue. Sie versteht ihre Gefühle, Erwartungen und Verwirrungen, da sie früher ähnliche Erfahrungen machte. Sie teilt diese Erfahrungen mit ihr in der Hoffnung, dass sie ihrer Einstellung mehr Realismus schenkt. Sie wünscht sich für ihre Freundin nach all dem erlittenen Schmerz, ein gleich glückliches und friedliches Leben, wie

ihres. Um sie zu ihrer Meinung zu überzeugen, erzählt sie Sun Yue von ihren schmerzhaften Erfahrungen und dem Leben, das sie jetzt führt. Der wichtigste Rat, den sie ihr erteilt ist, dass sie ihr geistiges Leben von dem alltäglichen trennt, ihre Illusionen aufgibt und zu schätzen lernt, was ihr das reale Leben anbieten kann. Laut Li Yining ist das der einzige Weg, ein ruhiges und zufriedenes Leben führen zu können.

Das Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Instrumentalisierung bezieht sich im Falle Li Yining hauptsächlich auf Illusion und Desillusion. Im Laufe ihres Lebens und durch schmerzhaftes Erfahrungen gab sie ihre Illusionen bezüglich der positiven Wahrnehmung von der Partei und Politik sowie ihrem naiven Bild einer idealen Liebesbeziehung zweier Menschen auf und entschied sich auf eine desillusionierte und praktische Lebenseinstellung, mit der sie endlich den langersehten Frieden und Glück fand. Diese persönliche Umwandlung und der Abschluss mit der Vergangenheit brachte ihr das, wonach sie sich am meisten sehnte.

4.4.2. Sun Yue

Letztendlich fand auch Sun Yue ihren Frieden, dennoch opferte sie ihr persönliches Glück mit He Jingfu, der wahren Liebe ihres Lebens, ihrer Tochter zuliebe. Ähnlich wie Li Yining schloss sie Frieden mit ihrer Vergangenheit, mit Zhao Zhenhuan und all dem Leid, das er und die politischen Umstände der Kulturrevolution ihr zugefügt haben. Sie gestand ihm und ihrer Umgebung öffentlich ihre Gefühle für He Jingfu und blieb trotz ihrer unsicheren politischen Ansichten ein aktives Mitglied der Partei, in der sie ihre oft als inadäquat gesehenen Urteile hart vertritt und sich für Gerechtigkeit stark einsetzt.

Das Spannungsfeld in Sun Yues Leben betrifft in erster Linie ihr persönliches familiäres Glück und die Liebe. Ihre Lebenstragödie bezieht sich vor allem auf ihre gescheiterte Beziehung mit Zhao Zhenhuan und unerfüllte Liebe zu He Jingfu mit den negativen Auswirkungen der Kulturrevolution im Hintergrund. Diese Problematik zieht die Figuren von Zhao Zhenhuan, Xu Hengzhong, He Jingfu sowie Sun Yues Tochter Hanhan in Betracht. Schon vor der Ehe mit Zhao Zhenhuan wusste Sun Yue, dass sie für He Jingfu andere Gefühle hatte als für ihn, den sie als vertrauten Freund liebte. Sie kannten sich und waren seit ihrer Kindheit befreundet, und Sun Yue fühlte sich in seiner Gegenwart sicher, darauf wollte sie nicht verzichten,

deshalb wehrte sie sich gegen ihre wahren Gefühle. Da He Jingfus politische Haltung als „rechtes Element“ kritisiert wurde, wollte sie auch ihrem Ruf damit nicht schaden.

Sun Yue heiratete Zhao Zhenhuan obwohl sie wahre Gefühle für He Jingfu empfunden hatte. In diesem Fall kann man den Konflikt zwischen Wunsch und Realität, beziehungsweise zwischen Herz und Verstand bringen. Sie entschied sich für Zhao Zhenhuan, weil diese Entscheidung ihr ein sicheres und friedliches Leben geben sollte. Wählte sie He Jingfu, würde sie sich zwar ihren Gefühlen gerecht verhalten, aber gleichzeitig eine öffentliche, gesellschaftliche Verachtung aufgrund He Jingfus kontroverser politischer Stellung und eine instabile Zukunft riskieren. Aus Angst vor den Konsequenzen wählte sie, was auch die Gesellschaft von ihr erwartete und stellte so Sicherheit und im gewissen Maße auch Bequemlichkeit vor die wahre Liebe. Wie es sich später herausstellte, ergab ihre Entscheidung nicht weniger Schmerz und Leid, als wenn sie doch auf ihr Herz gehört hätte. In späterer Folge wurde sie selbst zur „Rechten“ gebrandmarkt, von ihrem Ehemann betrogen, niedergemacht und verlassen und musste sich alleine um sich und ihre Tochter kümmern. Nach der Rehabilitierung wurde sie wieder geschätzt und hatte einen guten Posten als Parteizellensekretärin und Lehrerin, dennoch wurde hinter ihrem Rücken von ihrer angeblichen Beziehungen zu He Jingfu und Xu Hengzhong getuschelt, was ihrem Ruf als geschiedene Frau noch mehr in Frage stellte.

Ihre verheerenden Erfahrungen ihrer Fernehe mit Zhao Zhenhuan, die Ereignisse der Kulturrevolution und der Mangel an Unterstützung und Sicherheit, nach welchen sie sich in dieser Zeit so sehr sehnte, machten aus ihr nicht dieselbe bodenständige Realistin wie im Falle von Li Yining. Sie glaubte weiterhin an die wahre Liebe und wollte in dieser Hinsicht keine Kompromisse eingehen. Da sie sich vor den Wirkungen der Kulturrevolution und ihrer gescheiterten Ehe für das, was sie als richtig empfand, was aber gegen ihren Wunsch war entschied, beharrt sie wohlmöglich jetzt auf ihren Idealen in der Überzeugung, dies sei die Antwort auf ihre Bedürfnisse. Deshalb sei sie gegen eine arrangierte Scheinehe und würde nur eine Beziehung mit jemanden akzeptieren, der sie wirklich versteht und auf den sie sich verlassen kann. In dieser Denkwandlung befindet sich nach wie vor das Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit, es ändert sich jedoch der durch die Protagonistin gesetzte Schwerpunkt in dieser Konfliktstellung.

In Sun Yues Umgebung wird wegen ihrer Bekanntschaften mit Xu Hengzhong und He Jingfu hinter ihrem Rücken viel gesprochen. In einem Gespräch mit Li Yining gesteht sie, über eine gemeinsame Zukunft mit Xu Hengzhong nachgedacht zu haben, dennoch empfinde sie für ihn nur Sympathie und Mitleid, was für sie keinen Grundstein für eine Ehe ausmacht. Da er nach dem Tod seiner Frau mit der Erziehung seines Sohnes alleine zurechtkommen muss und da aufgrund seiner Fehler, die er während der Kulturrevolution begangen hat, nur wenige mit ihm verkehren, will Sun Yue ihn und vor allem den kleinen Kunkun nicht im Stich lassen. Sie weiß, wie sehr man in solcher Lage die Unterstützung und Hilfe anderer braucht. Auch hier bewahrt sie ihre idealistische Einstellung der Liebe gegenüber.

Als He Jingfu wieder vom Land zurückkam und auch Sun Yues öffentliche Kritik miterlebte, empfand sie für ihn immer noch die gleichen Gefühle wie vor ihrer Ehe mit Zhao Zhenhuan. Nachwievor leugnete sie diese, sorgte sich aber auch gleichzeitig um ihn. Beide gestanden sich ihre langjährige Liebe zueinander, aber erst zurzeit, als Suns Tochter Hanhan He Jingfu vertraute und sich mit ihm anfreundete. Sie ärgerte sich über Xu Hengzhongs und Kunkuns ständigen Besuche und hoffte, ihre Mutter würde sich für He Jingfu entscheiden. Doch trotz Hanhans Zustimmung, verzichtete sie auf die Erfüllung ihres eigenen Wunsches. Sie wusste, dass Hanhan sich weiterhin sehr nach ihrem Vater sehnte und wäre deshalb mit He Jingfu als Stiefvater doch nicht vollkommen glücklich. Um ihr diese weiteren Gefühlsverwirrungen zu ersparen, beschloss Sun Yue ein einsames Leben zu führen. Diese Entscheidung erteilt ihr aber keinen zusätzlichen Schmerz, da sie mit He Jingfu weiterhin ein enges und vertrautes Verhältnis führt und auch ihrer Tochter damit Freude erteilt. Das Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit bleibt auch im Falle dieser Beziehungen präsent. Die Protagonistin geht aber ihrer Tochter und deren Idealen zuliebe einen Kompromiss ein und gibt letztendlich ihren Wunsch von der wahren Liebe auf. Mit dieser Entscheidung gibt sie jedoch kein glückliches Leben auf. Man könnte meinen, sie habe Yi Linings Rat über Ruhe und Frieden befolgt.

Das zweite Spannungsfeld in Sun Yues Leben bezieht sich auf ihre wechselnde Beziehung zur Politik. In diesem Bereich war eine lange Zeit lang der Parteisekretär Xi Liu ihr großes Vorbild und sie für ihn eine wertvolle Kommilitonin. Sein Einfluss auf ihre politischen Einsichten führten zu deren Änderung und erst nach ihrer öffentlichen Kritik als „Konservative“ und Xi Lius Kritik an anderen, löste sich ihre Illusion von seinem idealen politischen Bild. Nach ihrer

Rehabilitierung und nach ihrer Rückkehr an die Universität, ist sie sich ihrer politischen Idealen nicht mehr sicher. Sie gibt in einem Gespräch mit He Jingfu zu und macht sich Gedanken darüber, was eigentlich schlecht und gut ist.

Sun Yue ist aber trotz ihrer Unsicherheiten eine starke Persönlichkeit. Trotz ihres vielen Leidens, welches sie über die Jahre verändert und vorsichtiger gemacht hat, hält sie an ihren Prinzipien fest. Sie hält sich nicht an Li Yinings Rat, die Politik aufzugeben. Sie widersetzt sich Xi Liu und unterstützt die Veröffentlichung von He Jingfus Buch.

4.4.3.Feng Lanxiang

Feng Lanxiang ist ähnlich wie ihr Mann unglücklich in ihrer Ehe. Zhao Zhenhuan denkt oft an Sun Yue und Hanhan und zeigt seiner Frau gegenüber kein liebevolles Verhalten. Sie weiß, dass er sie nicht liebt und nachdem sie offen über ihre Gefühle sprechen beschließen sie, sich ihrer Tochter zuliebe und wegen ihrem Ruf nicht zu trennen, aber in einem weiteren Zusammenleben ihre eigenen Wege zu gehen. Zhao Zhenhuan sieht Feng Lanxiang als Ursache für sein unglückliches Leben, da er mit ihr Sun Yue betrogen hat, nachdem er in eine von Shanghai weit entfernte Provinz versetzt wurde und eine Fernbeziehung mit seiner Frau führte. Als Feng Lanxiang noch dazu schwanger wurde, zwang er Sun Yue zu einer Scheidung, indem er sie in Briefen an sie regelmäßig schlecht gemacht hat. Feng Lanxiang sehnt sich nach der Liebe ihres Mannes, und sieht in Sun Yue immer noch eine Gefahr. Sie verbietet Zhao Zhenhuan sich mit ihr zu kontaktieren, seine Arbeitsreise nach Hangzhou versteht sie als eine Tarnung um Sun zu sehen und als er zurückkommt, beschließt sie eine Scheidung.

Obwohl sie in der Vergangenheit schlecht gehandelt hat, vor allem in Bezug auf Zhao Zhenhuans und Sun Yues Beziehung, empfindet sie deswegen keine Reue. Man könnte meinen, sie ist egoistisch und kümmert sich nur um ihr eigenes Wohlergehen. Als sie sich kennenlernten hörte Zhao Zhenhuan von ihrem schlechten Ruf und während ihrer Ehe war er sich ihrer Treue auch unsicher. Im Falle Feng Lanxiangs könnte man annehmen, dass ihre Vergangenheit ihr gegenwärtiges Leben beeinflusst und sie durch ihr früheres Verhalten jetzt selbst nicht dazu berechtigt ist, glücklich und erfüllt zu sein. Daher könnte man ihre Figur in das Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart lokalisieren.

4.4.4.Chen Yuli

Xi Liu ist Chen Yulis zweiter Mann, ähnlich wie Feng Lanxiang war sie am Zerfall einer Ehe beteiligt, dennoch heiratete sie Xi Liu erst nach dem Tod seiner kranken Frau. Sie und ihr Mann führen auch eine unglückliche Ehe, verstehen und respektieren sich nicht, trotz des gemeinsamen Schadens, den sie während der Kulturrevolution erlitten haben. Aus Liebe zu Xi Liu gab sie ihren Traumberuf als Psychologin auf und sie bereut jetzt, sich nach ihrem Mann in dieser Hinsicht gerichtet zu haben. Chen Yuli fragt sich ob sie nicht glücklicher wäre, wenn sie in der Vergangenheit eine andere Entscheidung getroffen hätte. Zwischen Traumkarriere und Liebe entschied sie sich für das letztere und scheint diese Entscheidung zu bedauern. Weiters ist sie eifersüchtig auf Sun Yue, die von ihrem Mann sehr geschätzt wird und eine bessere Position in der Partei einnimmt. Karriere scheint jetzt einen höheren Wert für sie zu haben als eine glückliche Beziehung. Chen Yulis Figur kann man daher in den Konflikt zwischen Karriere und Liebe setzen. Auch hier könnte zusätzlich der Schluss gezogen werden, dass sie durch ihr unmoralisches Verhalten in der Vergangenheit, jetzt auf ein unerfülltes Leben angewiesen ist.

5. Shen Rong „Ren dao zhongnian“ (人到中年, The Middle Age)

5.1. Die Autorin

Shen Rong (chin. 谌容) wurde 1935 in Hankou geboren, verbrachte aber den Großteil ihrer Kindheit im Osten Sichuans. Ihr Vater war Richter im Nationalistischen Obersten Gerichtshof, ihre Mutter eine Lehrerin und Künstlerin. Kurz nach der Gründung der Volksrepublik China, im Alter von 15 Jahren, brach sie nach nur einem Jahr die Mittelschule ab um in einer Buchhandlung in Chongqing als Verkäuferin zu arbeiten.²⁰³ Im Jahr 1952 wurde sie ins *Southwest Workers' Daily* in Chongqing verlegt und zwei Jahre später, aufgrund ihrer erlernten Russisch- Kenntnissen, wurde sie im Russischen Sprachinstitut in Peking aufgenommen, welches sie im Jahr 1957 absolvierte. Kurz davor heiratete sie einen Journalisten. Im gleichen Jahr arbeitete sie im Zentralen Rundfunk als Übersetzerin und Redakteurin. 1963 brach sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit ab und lebte während ihrer Genesung ein Jahr in einem Dorf in Shanxi. Als sie 1964 nach Peking zurückging,

²⁰³ Gladys, Yang, „A New Woman Writer Shen Rong and Her Story „At Middle Age““, in *Chinese Literature* No.10 (Bloomington, Ind.: CLEAR, 1980), 66-67.

beschäftigte sie sich mit Theaterstücken und der Malerei.²⁰⁴ Shen Rong fing in den frühen 1970er- Jahren an, Romanliteratur zu schreiben.²⁰⁵ 1969 bis 1973 ging sie zusammen mit ihren Kollegen nach Tongxian, wo sie mit einer Bauernfamilie lebte und Feldarbeit ausübte. Diese Zeit beschrieb sie als anstrengend, aber auch sehr erfreulich. In dieser Zeit schrieb sie auch ihren ersten Roman „Wan nian qing“(Everlasting Youth) zu Ende, der 1975 veröffentlicht wurde.²⁰⁶ 1973 kam sie wieder nach Peking, wo sie an einer Mittelschule Russisch unterrichtete.²⁰⁷

Zu Shen Rongs weiteren Werken gehören unter anderem „Guangming yu hei’an“(Brightness and Darkness, 1978), „Yongyuan shi chuntian“(Spring Forever“, 1979) und die hier besprochene Erzählung „Ren dao zhongnian“(At Middle Age), die im Jänner 1980 veröffentlicht wurde. „Ren dao zhongnian“ brachte der Autorin Ansehen und gewann zudem den ersten Preis im ersten Nationalen Wettbewerb für Novellen der Jahre 1977-1980. Die Erzählung wurde überdies verfilmt, was auch einen großen Erfolg brachte.²⁰⁸ Shen Rong wurde zum Mitglied des Chinesischen Schriftstellerverbands in Peking.²⁰⁹ Sie hat drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter.²¹⁰ In ihren Werken beschäftigt sich die Autorin mit der Analyse von gesellschaftlichen Phänomenen, wobei die Handlung dieser oft auf wichtigen sozialen Anliegen basiert.²¹¹

5.2. Die Erzählung

„Ren dao zhongnian“ befasst sich mit einem außerordentlich wichtigen gesellschaftlichen Problem- dem Widerspruch zwischen der bedeutenden Funktion von Menschen im mittleren Alter und ihrer schweren, ungerechten Position in der Gesellschaft nach der Niederschlagung

²⁰⁴ Ibid.,67.; MacDougall, Bonnie S, *The Literature of China in the Twentieth Century*. (New York: Columbia Univ. Press, 1997), 382.

²⁰⁵ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill ,2007), 408.

²⁰⁶ Gladys, Yang, „A New Woman Writer Shen Rong and Her Story „At Middle Age““, in *Chinese Literature No.10* (Bloomington, Ind.: CLEAR, 1980), 67-68.

²⁰⁷ MacDougall, Bonnie S, *The Literature of China in the Twentieth Century*. (New York: Columbia Univ. Press, 1997), 382.

²⁰⁸ Ibid.

²⁰⁹ Ru, Zhijuan (u.a.), *Seven Contemporary Chinese Women Writers*. (Beijing: Chinese Literature [Panda Books], 1983), 117.

²¹⁰ Gladys, Yang, „A New Woman Writer Shen Rong and Her Story „At Middle Age““, in *Chinese Literature No.10* (Bloomington, Ind.: CLEAR, 1980), 68.

²¹¹ Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. (Leiden: Brill ,2007), 409.

der „Viererbande“ in China.²¹² Die Intellektuellen im mittleren Alter der 1970/80er- Jahre, genossen ihre Ausbildung nach der Gründung der Volksrepublik und widmeten sich vollkommen ihrer Arbeit, um in der Entwicklung ihres Landes einen wichtigen Beitrag zu leisten. Sie arbeiteten oft unter schweren Bedingungen und wurden dabei unterbezahlt, überdies mussten sie sich auch um den Haushalt und ihre Familien kümmern. Um mit den Entwicklungen in ihren jeweiligen Berufsgebieten auf dem Laufenden zu bleiben, bedürfte es auch ihres ununterbrochenen und weiterführenden Selbststudiums, welches sie erst nach einem langen Arbeitstag ergreifen konnten. Dieser Lebensstil hatte natürlich auch negative Auswirkungen auf ihren gesundheitlichen Zustand.²¹³ Während der Kulturrevolution hatten die Intellektuellen ein schweres Schicksal. Sie wurden als Verdächtige angesehen, ihre Häuser geplündert und viele von ihnen zur Arbeit aufs Land geschickt. In diesen 10 Jahren waren sie außerstande, ihre ausgeübten Berufe weiterzuführen. Nach dem Ende der Kulturrevolution und der Festnahme der „Viererbande“ begann der „Wiederaufbau“ und die Modernisierung des Landes. Die Intellektuellen gewannen wieder an Bedeutung, es kamen aber auch die Konsequenzen des vergangenen 10-jährigen „Chaos“ zum Vorschein. Den jungen 20- bis 30-jährigen, der sogenannten „verlorenen Generation“ wurde durch die Kulturrevolution ihre Bildungsmöglichkeit weggenommen und sie waren dadurch unfähig, einen bedeutenden Beitrag zu leisten. Ähnlich die ältere Generation, deren Leistung, trotz harter Arbeit, ungenügend war. Es blieb also nur die Generation des mittleren Alters, die die Verantwortung für die Modernisierung des Landes übernommen hatten. Ihre Aufopferung und schwere Arbeit wurde dennoch nicht genügend anerkannt.²¹⁴

Dieses Problem wird von Shen Rong am Beispiel einer begabten Augenärztin mittleren Alters, Lu Wenting, und ihren Anstrengungen um die Integrierung ihres beruflichen und privaten Lebens, dass sie fast das Leben kostet, in 22 Kapiteln geschildert. Ihr schweres Schicksal stellt dennoch keine individuelle Tragödie dar, sondern betrifft und widerspiegelt die ganze

²¹² Jilin Sheng Wu Yuan Xiao 吉林省五院校, *Zhongguo dangdai wenxue shi* 中国当代文学史。(Changchun: Jilin Renmin Chubanshe, 1984), 638.

²¹³ Gladys, Yang, „A New Woman Writer Shen Rong and Her Story „At Middle Age““, in *Chinese Literature* No.10 (Bloomington, Ind.: CLEAR, 1980), 65.

²¹⁴ *Ibid.*,66.

Gesellschaft und ihren Missbrauch.²¹⁵ Das Hauptanliegen in „Ren dao zhongnian“ ist die doppelte Rolle der weiblichen Hauptfigur. Obwohl die Autorin sich in dieser Erzählung an alle Menschen mittleren Alters, egal ob Frauen oder Männer, wendet, kann man dadurch, wie Barbara Hendrichke schreibt, dass deren Probleme von einer Protagonistin repräsentiert werden, diese Erzählung in gewisser Weise und Ausmaß als feministisch bezeichnen.²¹⁶

Zur folgenden Analyse wurde die englische Übersetzung von „Ren dao zhongnian“- „At Middle Age“ bei Yu Fanqin und Wang Mingjie in der Veröffentlichung von Panda Books, 1987, verwendet. Da die Autorin dieser Arbeit keinen Zugriff zu dem Werk in der chinesischen Originalausgabe hatte, fehlen bei den zitierten Stellen die Verweise auf den chinesischen Text. Es wird zuerst der Inhalt des Werkes besprochen, gefolgt von der Analyse des Spannungsfeldes Selbstbestimmung und Instrumentalisierung der Protagonistin.

5.3.Inhalt

Die Hauptprotagonistin der Novelle, Lu Wenting, ist eine 42-jährige, erfahrene und geschätzte Augenärztin und Chirurgin in einem Krankenhaus in Peking. Sie studierte zusammen mit ihrer Freundin und Arbeitskollegin Jiang Yafen, die seit 20 Jahren ihre engste Vertraute ist. Schon seit ihren Anfängen im Krankenhaus wurde Lu Wenting von Dr.Sun Yimin, dem Leiter Abteilung für Augenheilkunde, geschätzt und bewundert. Sie hatte keine Angst, eine Diagnose zu bezweifeln, auch als sie noch wenig praktische Erfahrungen hatte, was Dr.Sun sehr respektierte. Er bewunderte auch ihren Ehrgeiz und Wissenshunger. Während der Kulturrevolution wurde Lu, wie auch Jiang, als bürgerliche Spezialistin kritisiert. Mittlerweile gehörten sie zu den besten Ärzten im Krankenhaus und wurden zum Teil dessen sogenannten Grundgerüsts, doch aufgrund der Kulturrevolution haben sie nach 18 Jahren weiterhin nur den Titel von Assistenzärzten und können keinen Berufsaufstieg erleben. Jiang Yafen wollte demnächst mit ihrem Mann Liu und ihrer Tochter nach Kanada ziehen, wo bereits sein Vater auch als Doktor arbeitete. Er überredete sie China zu verlassen, und dort ein neues und besseres Leben anzufangen, worauf sie sich nicht ohne Unentschlossenheit entscheiden.

²¹⁵ Jilin Sheng Wu Yuan Xiao 吉林省五院校, *Zhongguo dangdai wenxue shi* 中国当代文学史。(Changchun: Jilin Renmin Chubanshe, 1984), 638.

²¹⁶ Hendrichke, Barbara, „Feminism in Contemporary Chinese Women’s Literature“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. (Bochum: Brockmeyer, 1985), 414.

Lu Wenting machte sich nie Sorgen um die Liebe und ein glückliches Eheleben. Ihr Vater verließ sie und ihre Mutter, als Lu noch ein kleines Mädchen war und so wurde sie alleine von ihrer Mutter erzogen. Während ihrer medizinischen Ausbildung widmete sie ihre ganze Zeit dem Lernen. Als sie ihr vierjähriges Praktikum im Krankenhaus abschließ, opferte sie ihre ganze Zeit weiterhin ihrer Arbeit und machte sich keine Gedanken, wegen dieser eventuell ein einsames Leben führen zu müssen. *„Hadn't many skilled doctors married late or remained single all their lives? So she threw herself heart and soul into her work.“*²¹⁷ Ihre Arbeit war immer ihre Priorität und sie hat nie erwartet, dass sie in ihrem Leben so eine große Liebe und Glück erleben wird wie mit Fu Jiajie.

Sie lernte Fu mit 28 Jahren kennen, als sie ihn wegen einer Augenkrankheit behandelte. *„Never having imagined love could be so intoxicating, she almost regretted not finding it earlier. [...] with her whole being, she welcomed this late love.“*²¹⁸ Sie heirateten nachdem Lu ihr Praktikum absolvierte. Sie haben zwei kleine Kinder, die Tochter Xiaojia und den Sohn Yuanyuan. Sie leben sehr sparsam und schlicht, die ganze Familie in einem Zimmer. Ihr Mann ist Wissenschaftler, Metallurg, sein Labor wurde jedoch während der Kulturrevolution geschlossen und sein Forschungsprojekt gestrichen. In dieser Zeit beschäftigte er sich vor allem mit dem Haushalt, was eine große Hilfe für Lu darstellte. Doch nach der Niederschlagung der „Viererbände“ wurde die wissenschaftliche Forschung wieder aufgenommen und somit musste Lu die meisten Haushaltspflichten erneut auf sich nehmen. Jeden Mittag ging Lu nach Hause um für die Familie Essen vorzubereiten, manchmal mussten sie aber auch aus Zeitmangel hungrig auskommen. Bevor sie eine Familie gegründet haben, genoss das Ehepaar ihr einfaches Leben. Sie hatten nicht viel Platz und nicht viele Sachen, waren aber trotzdem glücklich. Am Abend nutzten sie die Zeit zur eigenen Fortbildung in ihren Berufsbereichen. Doch mit den Kindern ging diese friedliche und stille Zeit vorbei. Sie lieben ihre Kinder, vermissen aber dennoch öfters ihre ruhige Zweisamkeit. Lu fragte sich, ob eine Ehe die richtige Entscheidung gewesen ist. Hätte sie sich dagegen entschieden, müssten sie und auch ihr Mann jetzt nicht die Last der Familie tragen. Obwohl sie gehört hat, dass die Liebe nach der Ehe erlöscht, glaubte sie nicht dass es auch ihr passieren könnte.

²¹⁷ Shen, Rong, *At Middle Age*. (Beijing: Chinese Literature Press [Panda Books], 1987), 14.

²¹⁸ *Ibid.*

Lu Wenting liebt ihre Familie genauso stark wie ihre Arbeit. Dieser Lebensstand sollte ihr Glück und große Zufriedenheit bringen, dennoch zeigt sich im Falle der jungen Ärztin ein vollkommener Gegensatz. Diese „Doppelfunktion“²¹⁹ der Protagonistin als Frau bringt letztendlich ihr Leben in Gefahr. Immer wenn sie mit ihrer Arbeit anfing, vergaß Lu alles andere. Sie findet sich als schlechte Ehefrau und Mutter, da sie ihre Pflichten zugunsten ihrer Arbeit vernachlässigt. Sie wirft sich vor, eine Last für ihren Mann und eine egoistische Frau zu sein, die nur mit ihrer Arbeit beschäftigt ist. Dies alles sagt sie auch in einem Gespräch mit ihrem Mann, doch dieser macht ihr keine Vorwürfe und ist sich ihrer Aufopferung bewusst. *„I have a home but I've paid it little attention. Even when I'm not working, my mind is preoccupied with my patients. I haven't been a good wife or mother.“*²²⁰ Ihre Patienten haben sie sehr geschätzt und sie stellte sie immer auf erster Stelle. Als sie einen Anruf aus dem Kindergarten erhielt, dass ihre Tochter Xiaojia sich schlecht fühlte und Fieber hatte und sie sie abholen sollte, wollte sie, nachdem sie ihren Mann nicht erreicht hatte, niemanden um Hilfe bitten und machte das erst nach ihrer Arbeit. Auch nach ihren Arbeitsstunden ging sie oft zurück ins Krankenhaus, um nach ihren Patienten zu schauen. Sie machte sich sorgen um ihre Kinder, um ihre kranke Tochter, bei der eine Lungenentzündung festgestellt wurde, da sie oder ihr Mann sich wegen ihrer Arbeit nicht selbst um sie kümmern konnten. Lu wollte ihrem Mann keine zusätzlichen Sorgen bereiten, und bat letztendlich, aber auch nicht ohne Weigerung, ihre Nachbarin, Tante Chen, sich um ihre Tochter zu kümmern, während sie in der Arbeit war.

Eines Tages wurde sie während ihrer Arbeit von Direktor Zhao in sein Büro gerufen. Dort warteten Vizeminister Jiao Chengsi mit seiner Frau Qin Bo. Sie sollte sein krankes Auge operieren. Seine Frau fragte Lu persönliche Fragen und meinte, die Ärztin würde keinen gesunden Eindruck machen. *„Lu was so busy caring for others, that she had never given any thought to her own health.[...] And none of her leaders had ever inquired after her health.“*²²¹ Lu fragte sich, warum sie das so interessierte. Sie hatte schon vorher Erfahrungen mit hohen Kadern gemacht, dennoch schaute sie nie auf Titel und betrachtete jeden Patienten gleich. Qin Bo war dagegen, dass Lu ihren Mann operiert, da sie weder stellvertretener Doktor ihrer

²¹⁹ Hendrichke, Barbara, „Feminism in Contemporary Chinese Women's Literature“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. (Bochum: Brockmeyer, 1985),407.

²²⁰ Shen, Rong, *At Middle Age*. (Beijing: Chinese Literature Press [Panda Books], 1987),45.

²²¹ *Ibid.*,24.

Abteilung, noch behandelnder Arzt war, zudem war sie auch kein Parteimitglied. Doch letztendlich gelang es Dr. Zhao sie zu Lu zu überzeugen. Lu hatte immer eine ruhige Art und hat sich nie geärgert oder aus der Fassung bringen lassen. Sie war auch der Meinung, der Patient hätte immer selbst das Recht zu entscheiden, ob er operiert werden möchte oder nicht.

Lu Wenting gab vor dem Vizeminister und seiner Frau nicht zu, dass sie in der Zeit der Kulturrevolution Jiao Chengsi operierende Ärztin gewesen ist. Erst während der Operation erkannte sie der Vizeminister. Jiao wurde von Rebellen aus seinem Ministerium als Verräter gestempelt und verfolgt. Als er zum ersten Mal operiert werden sollte, wollten sie Lu davor stoppen, was sie nicht zugelassen hat. Daraufhin haben die Rebellen ein Poster mit dem Vorwurf, sie würde mit der Operation eines Verräters das Proletariat betrügen, im Krankenhaus aufgehängt. Dies machte ihr aber keine größeren Sorgen. Vizeminister Jiao und seine Frau waren ihr für ihre Tat sehr dankbar und wollten, dass auch die zweite Operation von ihr geführt wird, hatten dennoch keinen Nachweis, um welchen Arzt es sich damals handelte.

Lu Wentings Priorität waren immer andere Menschen und sie kümmerte sich gar nicht um ihr eigenes Wohlergehen. Es viel ihr auch schwer, andere um Hilfe zu bitten, da sie ihre Probleme alleine lösen und andere Menschen mit denen nicht zusätzlich belasten wollte. All dies hatte einen sehr schlechten Einfluss auf ihre Gesundheit. Auch ihr Ehemann bemerkte die negative Veränderung seiner Frau, dass sie durch ihre Arbeit und Lebensumstände frühzeitig veralterte. Er sah sie dennoch als eine starke und gesunde Frau, die sich nie beschwerte, furchtlos und mutig war. Da sie ein schlechtes Gewissen ihm gegenüber hatte und damit er sich in Ruhe seiner Arbeit widmen konnte, schlug sie ihm einen Umzug in sein Institut vor, während sie den Haushalt in Ganze übernehmen sollte. Sie sprach auch eine Scheidung an dennoch mit dem Gegenargument, dass ihre Kinder einen Vater bräuchten und er als Wissenschaftler ohne der Unterstützung seiner Familie nicht auskommen könnte, also sie dies nicht als Lösung annehmen könnten. Am nächsten Tag, an dem Lu Wenting den Vizeminister operieren sollte, bekam Fu, als er seine Sachen ins Institut brachte, ein schlechtes Gewissen und kehrte zur Mittagszeit wieder nach Hause. Da traf er auf dem Weg seine Frau, die nach bereits mehreren durchgeführten Operationen sehr schwach und erschöpft aussah. Schon zu Hause angekommen, erlitt sie einen Anfall. Nach vielen

Telefonaten gelang es Fu letztendlich, einen Transport ins Krankenhaus für seine Frau zu finden. Im Krankenhaus stellte Dr. Sun ein Herzinfarkt fest und Direktor Zhao fragte sich, was dessen Ursache gewesen ist, ob Lu zu gestresst vor der Operation am Vizeminister war, obwohl sie solche schon sehr oft durchgeführt und viel Erfahrung hatte. Er sprach darüber mit Dr.Sun, Lus Wohn- und Lebensumstände sowie ihr Verdienst seien unzureichend. Er forderte Dr.Sun auf, etwas dagegen zu machen und sich mit den entsprechenden Partei-Zuständigen zu kontaktieren und ihnen von der unmöglichen Lage der Ärzte mittleren Alters zu berichten. Obwohl das Problem eine bestimmte Bevölkerungsschicht betrifft, kann man aufgrund der Repräsentation durch eine weibliche Hauptfigur sagen, dass die Autorin auf die fehlende Anerkennung der Gesellschaft im Bezug auf die Arbeit von Frauen hinweist.²²²

Nachdem sie starke Medikamente bekam, viel Lu in ein Koma, indem sie sonderbare Träume erlebte. Sie ging durch eine Wüste und etwas sagte ihr, sie sollte sich hinlegen und entspannen, keine Sorgen, kein Betrübnis mehr auf sich nehmen. Doch auch dann dachte sie nur an ihre Patienten die auf sie warteten und hörte sie nach ihr rufen. Sie erinnerte sich auch an Ereignisse aus der Vergangenheit. Nachdem sie wieder bewusst geworden ist, hörte und sah sie die bei ihr stehenden und sie besuchenden Personen: ihre Kinder, ihren Mann, die Ärzte, Jiang Yafen und ihren Mann, sogar ihre Patienten.

„For years, she had simply had no time to pause, to reflect on the hardships she had experienced or the difficulties lying ahead. Now all physical and mental burdens had been lifted. She seemed to have plenty of time to examine her past and to explore the future. But her mind had switched off; no reminiscences, no hopes. Nothing.”²²³

Sie war sich bewusst, dass sie am Sterben ist, doch auch in diesem Moment erwachte ihre innere Kraft und Sinn zum Leben, selbstverständlich um für andere da zu sein.

„I oughtn’t to leave. No! There are so many things I still have to do. Xiaojia and Yuanyuan shouldn’t be motherless. I mustn’t bring Jiajie more sorrow. He can’t afford to lose his wife so young. I can’t tear myself away from the hospital, the patients. Oh no! I can’t give up this miserable, yet dear life! I won’t drown! I must fight! I must remain in the world.”²²⁴

²²² Hendrichke, Barbara, „Feminism in Contemporary Chinese Women’s Literature“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. (Bochum: Brockmeyer, 1985),414.

²²³ Shen, Rong, *At Middle Age*. (Beijing: Chinese Literature Press [Panda Books], 1987),69.

²²⁴ *Ibid.*,71.

Sie fing an, sich innerlich von ihren Kindern und von ihrem Mann zu verabschieden, und sie für ihre Nachlässigkeiten zugunsten der Arbeit und ihrer Patienten zu entschuldigen. Sie verabschiedete sich auch von den letzteren. Daraufhin erlitt sie einen erneuten Kollaps, wurde aber doch erfolgreich reanimiert. Ihr Mann saß die ganze Zeit bei ihr und wollte sie für keinen Augenblick verlassen. Nach diesem gefährlichen Vorfall versuchte er mit alten Gedichten, die sie früher zusammengebracht hatten, Kontakt mit ihr aufzunehmen, was kurzfristig auch gelang.

Ihre Freundin, Jiang Yafen schrieb Lu einen Abschiedsbrief vom Flughafen, indem sie von ihrer Entscheidung zur Auswanderung mit ihrer Familie sprach und sich an alte Zeiten mit Lu Wenting zurückerinnerte. Sie schrieb von ihrer Bewunderung für Lu, vor allem zur Zeit der Kulturrevolution, als beide zu bürgerlichen Spezialistinnen ernannt wurden, Lu dennoch ihre selbstbewusste Einstellung nicht verlor. *„No one could shake your faith. I knew that you had a strong will, which enabled you to resist all kinds of attacks and go your own way.“*²²⁵ Nach 1,5 Monaten war Lu gesund genug, um nach Hause zu gehen und wurde vom Krankenhaus entlassen.

5.4.Selbstbestimmung und Instrumentalisierung

Die Protagonistin in „Ren dao zhongnian“ repräsentiert die Generation der sich im mittleren Alter befindlichen Menschen, auf deren Schultern die Last der gesellschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitiger familiärer Belastung liegt. Das Problem dieser wird von Jians Ehemann, Liu, entsprechend hervorgehoben:

„[...] Everyone agrees that middle-aged cadres are the backbone of our country. The operations in a hospital depend on middle-aged surgeons; the most important research projects are thrust on middle-aged scientists and technicians; the hardest jobs in industry are given to middle-aged workers; the chief courses in school are taught by middle-aged teachers[...] Everyone acknowledges the key role of the middle-aged, but who knows how hard their life is? At work they shoulder a heavy load, at home they have all the housework. They have to support their parents and bring up their children. They play a key role not just because of their experience and ability, but because they put up with hardships and make great sacrifices-as do their wives and children.“²²⁶

²²⁵ Ibid.,83.

²²⁶ Ibid.,43.

Lus Arbeit als Augenärztin ist ihre Leidenschaft. Sie liebt es, sich um ihre Patienten zu kümmern und entwickelt dabei sehr fürsorgliche Gefühle. Sie hat mit ihnen einen guten Umgang, was sowohl Kinder wie auch ältere Patienten betrifft und von ihnen sehr geschätzt wird. Ihre Kompetenzen und Professionalität werden auch von anderen Ärzten und Mitarbeitern bewundert, doch trotz dieser verdienten Anerkennung bleibt Lu Wenting sehr bescheiden und nimmt Komplimente nur schwer an. Außer ihres Traumberufes hatte die junge Ärztin auch das Glück, einen liebevollen Mann zu heiraten, der ihr gegenüber verständnisvoll ist und sie gut behandelt. Sie liebt auch ihre zwei kleinen Kinder und behandelt sie mit großer Sorge. Doch all dies bringt ihr paradoxerweise außer Glück auch großen Leid, der sie fast ihr Leben kostet.

Da sie ihre Arbeit mit großer Hingabe angeht bleibt ihr nicht viel Zeit und Kraft für ihre Familie. Sie versucht so gut sie kann, ihren Beruf mit ihren familiären Pflichten als Frau, Mutter und Hausfrau zu integrieren, damit keine von beiden Seiten vernachlässigt wird. Sie weiß, dass ihre Patienten und das Krankenhaus auf sie als eine der besten Ärzten zählen, sie aber auch ihre Familie nicht in Stich lassen will. Diese Lage bringt ihr großen psychischen Druck, der sich auf ihre Gesundheit auswirkt. Sie sorgt sich um ihre Kinder, dass sie ihnen zu wenig Zeit widmet, sie hat ein schlechtes Gewissen, dass ihr Mann, nachdem er durch die Kulturrevolution zehn Jahre nicht arbeiten konnte, wegen der Familie und ihrer gemeinsamen ungünstigen Lebensumständen sich jetzt nicht vollkommen seinem Beruf widmen kann. Sie fühlt sich sehr schuldig und will sich um alles alleine kümmern, weigert sich jemanden um Hilfe zu bitten, sowohl in ihren familiären wie auch beruflichen Angelegenheiten. Dieses Verhalten weist auch darauf hin, dass sich Lu Wenting mit dem traditionellen Wertesystem identifiziert, laut welchem es die Aufgabe der Frau sein sollte, sich um das Haus und die Kinder zu kümmern.²²⁷ Dabei merkt sie nicht beziehungsweise will sie die körperlichen Auswirkungen ihrer Lebensweise nicht wahrnehmen, bis sie endlich durch einen fast tödlichen Herzinfarkt dazu gezwungen wird.

Das Spannungsfeld in Lu Wentings Leben bezieht sich hier auf zwei grundlegende Aspekte. Einerseits kann diese besonders erfahrende Ärztin, wie auch viele andere ihrer Kollegen, aufgrund der vor kurzem beendeten Kulturrevolution auf keinen Arbeitsaufstieg zählen, was

²²⁷ Hendrischke, Barbara, „Feminism in Contemporary Chinese Women’s Literature“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. (Bochum: Brockmeyer, 1985), 409.

sie auch nicht als Wunsch äußert, man aber dennoch als einem weiteren Schritt in ihrer Selbstrealisierung sehen könnte. Weiter versucht sie mit ganzer Kraft die ihr kostbarsten Angelegenheiten, also ihren Beruf und ihre Familie unter einen Hut zu bringen, dabei aber aus ihrer Sicht, ihr Mann und die Kinder zugunsten ihrer Arbeit dennoch vernachlässigt werden. Laut Cai Yi und Ding Zhenhai ist Lu Wenting eine durchschnittliche, aber dennoch, vor allem durch ihre Arbeit, eine noble, pathetische Figur.²²⁸ Weiter schreibt auch Zhang Zhong, Shen Rongs Protagonistin sei „[...]a type of character that fights against fate and changes the world, who sublimates the conflict of physical torture and spiritual refinement into a personal mental world.“²²⁹

Ob Lu Wenting aus dem „Kampf“ in diesem Spannungsfeld als Gewinnerin oder mit einer Niederlage herausgekommen ist, kann von zwei Standpunkten gesehen werden. Eigentlich ist sie die einzige, die sich im Bezug auf ihre familiären Pflichten Vorwürfe macht, da von Seiten ihrer Kinder oder ihres Mannes, der sie sehr unterstützt, sie keine Beschwerden zu hören bekommt. Daher ist sie, abseits ihres gesundheitlichen und seligen Zustandes, in ihren Versuchen erfolgreich geworden. Auf der anderen Seite könnte man meinen, dass ihre am Rande körperliche Erschöpfung auf eine Niederlage hinweist. Die letzte Möglichkeit kann nur als eine Vermutung angenommen werden, da die Novelle mit der Entlassung Lu Wentings aus dem Krankenhaus nach ihrer Genesung endet und der Leser nicht erfährt, welchen weiteren Verlauf das Leben der Protagonistin annimmt. Hier spielt die die Entscheidung dieser die wichtigste Rolle. Beschließt sie den Großteils von ihr ausgeübten Druck zu verringern und auch die Hilfe von anderen anzunehmen, wird sie zur Gewinnerin, entscheidet sie sich aber ihr Leben weiterhin gleich zu führen, wird dies zu ihrer persönlichen Niederlage. Ihre plötzliche Lebenskraft und gestärkter Wille auf ihrem „Sterbebett“ könnten dennoch darauf hindeuten, dass Lu Wenting sich doch für die erstere Möglichkeit entscheidet.

6.Conclusio

²²⁸ Cai 蔡, Yi 毅, Ding 丁, Zhenhai 振海, „Zai yanjun de shenghuo mianqian- Shen Rong shixianzhuyi yishu tese chuntan“ (在严峻的生活面前/谌容现实主义艺术特色初探), in *Wenxue pinglun congkan*. 文学评论丛刊 (Beijing: Zhongguo Shehui Kexue Chubanshe, 1982), 16.

²²⁹ Zhang, Zhong, „The Transformation of Contemporary Chinese Literature.“, in *Chinese Literature* (Bloomington, Ind.: CLEAR, Summer 1987), 189.

In der vorliegenden Arbeit wurden ausgewählte Werke der sogenannten Frauenliteratur in ihrer Blütezeit der 1970er- und 1980er Jahre in China vorgestellt und analysiert. Die hier vorgestellten Romane und Erzählung gehören zu den bedeutendsten dieser Zeit und sorgten alle für Aufsehen, waren mehr oder weniger kontrovers und innovativ. Die von Frauen geschriebenen Werke behandelten die Probleme der modernen Frauen nach der Kulturrevolution, dessen Schwerpunkt das Thema Liebe ausmachte. In den hier analysierten Werken nimmt dieses Thema dennoch eine zweitrangige Position an und wird von den gesellschaftlichen Problemen verschoben. Es werden auch die inneren Dilemmas der weiblichen Protagonistinnen behandelt, dennoch hauptsächlich in Bezug auf das Spannungsfeld zwischen dem traditionellen Frauenbild und der Modernisierung, die ihnen trotzdem die Gleichstellung im Beruf und die Vereinbarkeit von Familie und Karriere erschwert. Dies hatte Platz in der Realität der Zeit von „Reform und Öffnung“ und wurde in diesen Werken widerspiegelt. Das Thema Liebe rückt in diesen Werken eher in den Hintergrund von den gesellschaftlichen Problemen der Frauen. Die alleinstehenden Frauen haben in den meisten Fällen bereits schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht, die sie von der weiteren Suche nach dem idealen Partner entmutigen. Sie konzentrieren sich auf ihre Karriere, Familie und ihre Selbstverwirklichung in anderen Bereichen, erlauben sich aber dennoch weiterhin von der wahren Liebe zu träumen, ohne nach ihr zu streben.

Die zwei vorgestellten Werke von Zhang Jie haben unterschiedliche Schwerpunkte. „Fangzhou“ stellt die Frauenproblematik in den Mittelpunkt und vertritt das in dieser Arbeit besprochene Spannungsfeld von allen vier Werken am besten. Die drei geschiedenen beziehungsweise alleinstehenden Frauen Cao Jinghua, Liu Quan und Liang Qian verbinden ihre gescheiterte Beziehungen und Liebesunglück. Ihre negativen Erfahrungen führten zur Desillusionierung der Protagonistinnen und da sie alle ebenfalls berufliche Ziele erstreben, entschieden sie sich ihre Energie auf diese zu konzentrieren. Da sie Frauen sind, werden sie in ihrer Arbeit diskriminiert und müssen sich besonders bemühen, um ihre Ziele zu erreichen und Ansehen zu gewinnen. Als geschiedene Frauen werden sie zusätzlich schikaniert und von ihrer Umgebung misstrauisch behandelt. Die Frauenfiguren in „Fangzhou“ weichen vom weiterhin traditionell beeinflussten Bild in der Gesellschaft ab und werden durch ihren Drang zur Selbstbestimmung von dieser abgestoßen. Trotz ihrer Schwächen und Unsicherheiten sind sie bereit, für ihre Ziele und Wünsche hart zu kämpfen. Sie wurden von ihren Männern

schlecht behandelt und objektiviert, trafen in der Vergangenheit Entscheidungen und Kompromisse, die gegen ihren Willen oder ihrer Familie zuliebe waren, versuchen die Rolle der Mutter und der selbstständigen, berufstätigen Frau zu vereinen und trotz der störenden Einstellung und Instrumentalisierung ihrer Umgebung versuchen sie unaufhörlich, ihre Ziele zu erreichen.

In „Chenzhong de chibang“ steht die industrielle Modernisierung im Vordergrund, die anhand der Leben von mehreren unterschiedlichen männlichen sowie weiblichen Protagonisten behandelt wird. Dabei stechen die Frauenfiguren Ye Zhiqiu, Liu Yuying, Xia Zhujun, Wan Qun, He Ting heraus. Auch hier besetzen Männer höhere und wichtigere Positionen als Frauen. Nur zwei der vorgestellten Protagonistinnen bestreben eine bedeutende Karriere. Eine von ihnen träumt dabei von einer glücklichen Beziehung, die sie dennoch aufgrund ihrer äußerlichen Erscheinung nie erlebte. Die andere ist aufgrund der Krankheit ihres Mannes nur auf sich gestellt. Beide streben nicht nach einem glücklichen Liebesleben, sondern fokussieren sich auf ihre beruflichen Ziele und die Unterstützung derjenigen, die ihnen wichtig sind. Auch in „Chenzhong de chibang“ werden Frauen von den Männern schlecht behandelt und müssen mit der Erziehung und Sorge um ihrer Kinder alleine zurechtkommen, sei es aufgrund der Desinteresse ihrer Partner oder eines unglücklichen Schicksals. Die Protagonistinnen müssen auch eine aus gesellschaftlichen Gründen unerfüllte oder bereits erloschene Liebe verkraften. Die behandelten Frauenfiguren verbindet die Tatsache, dass keine von ihnen ein glückliches Familienleben führt und Erfüllung in der Liebe gefunden hat. Ähnlich wie die Protagonistinnen in „Fangzhou“ fokussieren sie sich stattdessen auf ihre Karriere, Kinder oder streben eine andere Art von Selbsterfüllung an. Sie nehmen eine Scheidung nicht in Betracht, da sie entweder die Reaktion der Gesellschaft fürchten oder ihr bequemes Leben einen höheren Wert als die unglückliche Beziehung hat.

Dai Houyings „Ren a ren!“ beschäftigt sich mit dem Humanismus nach der Kulturrevolution und wird durch die Leben einer Gruppe von Intellektuellen behandelt, darunter auch einigen Frauen. Die wichtigste Figur im in dieser Arbeit besprochenen Spannungsfeld ist Sun Yue, eine geschiedene Frau und alleinerziehende Mutter. Sie wurde zwar von ihrem Mann nicht mit Gewalt behandelt, dennoch betrug er sie mit einer anderen Frau und erniedrigte sie auf andere Weise. Auch hier erlebten oder erleben die Protagonistinnen die Abstoßung der

Gesellschaft, unglückliche Beziehungen und Trennungen, die ihre Denkweise beeinflussen und sie entweder das zu akzeptieren anfangen, was sie bekommen können oder ähnlich wie die Frauenfiguren in Zhang Jies Romanen, sich auf ihre Karriere und Familie anstatt auf die Liebe konzentrieren.

In „Ren dao zhongnian“ von Shen Rong betrifft das Hauptthema die komplexe Position von Menschen mittleren Alters nach der Niederschlagung der „Viererbande“ in China, welches vor allem am Beispiel der Hauptprotagonistin Lu Wenting gezeigt wird. Sie repräsentiert alle Menschen ihrer Generation, dennoch dient sie auch als sehr gutes Beispiel einer Frau im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung. Als eine Ausnahme von den Frauenfiguren der bereits erwähnten Romanen, lebt Lu Wenting in einer glücklichen Beziehung und erlebte in dieser Hinsicht keine Enttäuschungen. Sie träumte auch nie von solcher und stellte ihre Arbeit von Anfang an an erster Stelle. Dennoch erlebt auch sie eine innere Spaltung im Bezug auf ihre Familie und ihren Beruf und der Schwierigkeit, ihre Prioritäten richtig zu setzen beziehungsweise beides zu vereinen.

Die vorgestellten Frauenfiguren wurden in ihren Beziehungen enttäuscht, oft mit Gewalt von ihren Männern behandelt, die meisten leben in unglücklichen Ehen oder sind geschieden. Die meisten Protagonistinnen versuchen sich in ihrer Arbeit zu realisieren und verfolgen beharrlich ihre Ziele. Sie übertragen ihre gesamte Energie auf diese, wie auch auf die Unterstützung ihrer Freunde und Kinder. Wegen ihrer Entscheidungen aber auch durch ihr Schicksalsunglück müssen sie sich mit der Kritik und Ablehnung ihrer Umgebung zurechtfinden, was nicht immer gelingt und sie aus Angst vor dieser auch oft ihre Selbstbestimmung aufgeben. Doch in den meisten Fällen der vorgestellten Frauenfiguren wehren sie sich gegen ihre Instrumentalisierung durch die Gesellschaft. Sie geben nicht auf, einen Erfolg zu erzielen. Die Autorinnen dieser Werke idealisieren nicht das Leben ihrer Protagonistinnen, sondern widerspiegeln die Realien der Zeit nach der Kulturrevolution. Sie zeigen, dass unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Status Frauen den gleichen Schwierigkeiten gestellt sind und sie trotz der Modernisierung weiterhin um Anerkennung und Selbstverwirklichung kämpfen müssen.

7.Literaturverzeichnis

7.1.Primärliteratur

7.1.1.Chinesische Literatur

Dai 戴,Houying 厚英, *Ren a, ren!* 人啊,人! (Mensch, ach Mensch!). Guangzhou 广州:Huacheng Chubanshe 花城出版社, 1987.

Zhang 张, Jie 洁, *Chenzhong de chibang*. 沉重的翅膀 (Schwere Flügel). Beijing: Renmin wenxue chubanshe, 2003.

7.1.2.Westliche Literatur

Dai, Houying, *Die große Mauer*. Aus d. Chines. von Monika Bessert. München; Wien: Carl Hanser Verlag, 1987.

Shen, Rong, *At Middle Age*. Beijing: Chinese Literature Press (Panda Books), 1987; 9-85.

Zhang, Jie, *Die Arche*. Deutsch von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987.

Zhang, Jie, *Schwere Flügel*. Deutsch von Michael Kahn-Ackermann. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987.

7.2.Sekundärliteratur

7.2.1.Chinesische Literatur

Cai 蔡, Yi 毅, Ding 丁, Zhenhai 振海, „Zai yanjun de shenghuo mianqian- Shen Rong shixianzhuyi yishu tese chuntan“ 在严峻的生活面前/谌容现实主义艺术特色初探 (Angesichts des schweren Lebens-die Besonderheit der Anfangssuche in der Kunst des Realismus von Shen Rong), in *Wenxue pinglun congkan*. 文学评论丛刊, Beijing: Zhongguo Shehui Kexue Chubanshe, 1982; 1-26.

Chen 陈, Sihe 思和, *Zhongguo dangdai wenxue guanjian ci shi jiang*. 中国当代文学关键词十讲(Die häufigsten Diskurse über die Schlüsselwörter der chinesischen Gegenwartsliteratur). Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2002.

Chen 陈, Sihe 思和, *Zhongguo dangdai wenxue shi jiaocheng. Di er ban. 中国当代文学史教程。第二版*. (Kurs der Geschichte der chinesischen Gegenwartsliteratur. Band 2). Shanghai: Fudan Daxue Chubanshe, 2005.

Chen 陈, Zhihong 志红, *Fangkang yu kunjing: Nüxing zhuyi wenxue piping zai Zhongguo. 反抗与困境：女性主义文学批评在中国* (Widerstand und Klemme: Kritik an feministischer Literatur in China). Hangzhou: Zhongguo Meishu Xueyuan Chubanshe, 2002.

Chi 池, Li 莉, *Fannaorensheng. 烦恼人生* (Das Problem mit dem menschlichen Leben). Beijing: Zhongguo Wenxue Chubanshe, 1994.

Jilin Sheng Wu Yuan Xiao 吉林省五院校, *Zhongguo dangdai wenxue shi 中国当代文学史*. (Die Geschichte der chinesischen Gegenwartsliteratur) Changchun: Jilin Renmin Chubanshe, 1984.

Ren 任, Yiming 一鸣, *Nüxing wenxue yu meixue. 女性文学与美学* (Frauenliteratur und Ästhetik). Urumqi: Xinjiang Renmin Chubanshe, 1995.

Tang 唐 Xiaodu 晓渡, Wang 王 Guangming 光明, "Lun Zhang Jie 论张洁" (Die Diskussion über Zhang Jie), in *Wenxue Pinglun 文学评论* 1, Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1985; 33-43.

Wang 王, Fei 菲, "Zhang Jie: Zhuanxing yu jiegan. Yi zhong wenxue nianling de duanxiang. 张洁：转型与世界感。一种文学年龄的断想。" (Zhang Jie: Transformation und kosmopolitische Einstellung.), in *Wenxue Pinglun 文学评论* 5, Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1989; 117-124.

Wang 王, Fei 菲, „Zhang Xinxin xiaoshuo de neixin shijing yu waizai shijie. 张辛欣小说的内心视境与外在视界" (Das innere und äußere Blickfeld in Zhang Xinxins Romanen), in *Wenxue Pinglun 文学评论* 3, Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1986; 44-49.

Yuan 原, Zai 载 "Lun Zhang Jie dui mei de tanqiu. 论张洁对美的探求。" (Diskurs über Zhang Jies Suche nach Schönheit), in Sun, Shaozhen, *Dangdai zhongguo wenxue deyishu tan xian. 当代中国文学的艺术探险*, Fuzhou: Fujian Jiaoye Chubanshe, 1998; 458-475.

Zhang 张, Guangnian 光年, "Xin shiqi shehuizhuyi wenxue zai kuobu qian jin-Zai zhongguo zuojia xiehui di si ci yuandai dahui shang de baogao. 新时期社会主义文学在阔步前进/在中国作家学会第四次代表大会上的报告。" (Diskurs über die Entwicklung der sozialistischen Literatur in der neuen Zeit), in *Wenxue Pinglun 文学评论* 4, Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1985; 1-10.

国作家协会第四次员代大会上的报告”(Die sozialistische Literatur der neuen Zeit im großen Vormarsch-Bericht der vierten Konferenz des chinesischen Schriftstellerverbandes) in *Renmin wenxue* 人民文学 1, Beijing: Renmin wenxue zazhishe, 1985; 4-25.

“Dui yu Zhang Jie chuanguo de tantao.对于张洁创作的探讨”(Hinsichtlich der Erörterung des Schaffens von Zhang Jie), in *Wenxue Pinglun* 文学评论 5, Beijing: Wenxue pinglun Zazhishe, 1982; 57-65.

7.2.2. Westliche Literatur

Bucher, Ida, *Chinesische Gegenwartsliteratur: eine Perspektive gesellschaftlichen Wandels der achtziger Jahre*. Bochum: Brockmeyer, 1986.

Bucher, Ida, „Von 100 Paaren arrangieren sich 95 schlecht und recht- Bilder der Ehe in Frauenromanen“, in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986; 321-337.

Emmerich, Reinhard, *Chinesische Literaturgeschichte*. Stuttgart: Metzler, 2004.

Gerstlacher, Anna, „Zhang Jie: Fangzhou- Die Arche. Aus dem Chinesischen von Nelly Ma in Zusammenarbeit mit Michael Kahn-Ackermann. München: Verlag Frauenoffensive, 1985. 181 Seiten, DM 22,- (CB-Bücherliste Nr.39264).“ [Buchbesprechung], in *Chinablätter*, München : R.Mayer, September 1985; 38.

Gladys, Yang, „A New Woman Writer Shen Rong and Her Story „At Middle Age““, in *Chinese Literature* No.10, Bloomington, Ind.: CLEAR, 1980; 64-70.

Gladys, Yang, “Women Writers” (Research Note), in *The China Quarterly*, Cambridge: Cambridge Univ. Press:, September 1985; 510-517.

Hegel, Robert E., “Zhang Jie. Love Must Not Be Forgotten” [Review], in *Chinese Literature* 9 Bloomington, Ind.: CLEAR, July 1987; 162.

Hendrichke, Barbara, „Feminism in Contemporary Chinese Women’s Literature“, in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. Bochum: Brockmeyer, 1985; 379-428.

Hendrichke, Barbara, „Ru Zhijuan: Chinas sozialistische Revolution aus weiblicher Sicht“, in Kubin, Wolfgang [Hrsg.], *Moderne Chinesische Literatur*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985; 394-411.

Hong, Zicheng, *A History of Contemporary Chinese Literature*. Leiden: Brill ,2007.

Jingyuan, Zhang , "Breaking Open. Chinese Women's Writing in the Late 1980s and 1990s.", in Qi, Bangyuan [Hrsg.], *Chinese Literature in the second half of a modern century*. Bloomington, Ind: Indiana Univ. Press, 2000; 161-176.

Kahn-Ackermann, Michael, „Besuch bei Zhang Jie“, in *Chinablätter*, München : R.Mayer, Juni 1985; 36-38.

Klöpisch, Volker, *Lexikon der chinesischen Literatur*. München: Beck, 2004.

Knapp, Bettina L., *Images of Chinese Women*. Troy, NJ: The Whitston Publ. Comp., 1992.

Knapp, Bettina, „The New Era for Women Writers in China“, in *World Literature Today*, Vol.65, No.3, Contemporary Chinese Literature, Board of Regents of the University of Oklahoma: Summer, 1991; 432-439.

Kubin, Wolfgang, *Geschichte der chinesischen Literatur. Die chinesische Literatur im 20.Jahrhundert*. Berlin; NY: de Gruyter Saur, 2005.

Liu Zaifu, "Chinese Literature in the Past Ten Years: Spirit and Direction", in *Chinese Literature*, Bloomington, Ind.: CLEAR, Autumn 1989; 151-177.

Ma, Nelly, "Das Bild der Frau in Zhang Jies Roman Fangzhou (Die Arche)", in Martin, Helmut, *Workshop on Contemporary Chinese Literature*. Köln: Dt.Welle, HA Öffentlichkeitsarbeit, 1986; 284-301.

MacDougall, Bonnie S, *The Literature of China in the Twentieth Century*. New York: Columbia Univ. Press, 1997.

Martin, Helmut, *Chinesische Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts. Chinabilder II*. Dortmund: Projekt-Verlag, 1996.

Monschein, Ylva, „Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Interview mit Dai Houying“, in *Das neue China*, Nr.3, Macau, BAP in China:1987; 40-41.

Monschein, Ylva, „Große Mauer“, in *Das neue China*, Nr.3, Macau, BAP in China:1987; 42-43.

Nerlich, Jörg Michael, "In Search of the Ideal Man: Yu Luojin's Novel "A Winter's Tale", in Gerstlacher, Anna, *Women and Literature in China*. Bochum: Brockmeyer, 1985; 454-472.

Pruyn, Carolyn Sue, *Humanism in modern Chinese Literature: The case of Dai Houying*. Bochum: Brockmeyer, 1988.

Roberts, Rosemary A., "Images of Women in the Fiction of Zhang Jie and Zhang Xinxin", in *The China Quarterly* no.120, Cambridge: Cambridge Univ. Press, Dec 1989; 800-813.

Ru, Zhijuan (u.a.), *Seven Contemporary Chinese Women Writers*. Beijing: Chinese Literature (Panda Books), 1983.

Schmidt-Glintzer, Helwig, *Geschichte der chinesischen Literatur*. Bern; Wien: Scherz, 1990.

Spielmann, Barbara, *Konfliktdarstellung und Konfliktbewältigung in der zeitgenössischen chinesischen Literatur: der „innere Konflikt“ in Erzählungen der Jahre 1978-80*. Dissertation. Barbara Spielmann, 1985.

Woei Lien Chong, "The Position of Women in China: A Lecture by Woman Writer Zhang Jie", in *China Information* no.1, Leiden: Documentation and Research Centre for Contemporary China, Sum 1995.

Yip, Siu-han Terry, "Women's Self-Identity and Gender Relations in Twentieth Century Chinese Fiction", in Tam, Kwok-kan, *Gender, Discourse and the Self in Literature: Issues in mainland China, Taiwan and Hong Kong*. Hong Kong: Chinese Univ. Press, 2010; 1-18.

Zhang, Jie, *Die Arche*. Übers. aus d. Chines. von Nelly Ma. München: Frauenoffensive-Verl., 1985.

Zhang, Zhong, "The Transformation of Contemporary Chinese Literature.", in *Chinese Literature* Bloomington, Ind.: CLEAR, Summer 1987; 185-190.

8. Anhang

8.1. Abstract

Das Thema dieser Arbeit ist das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Instrumentalisierung von Frauenfiguren, besprochen anhand ausgewählter Werke von Autorinnen, die nach der Kulturrevolution, also in den 1970er- und 1980er Jahre verfasst wurden. Die zu dieser Analyse ausgewählte Literatur beinhaltet Zhang Jies Romane „Fanzhou“ (Die Arche) und „Chenzhong de chibang“ (Schwere Flügel), Dai Houyings „Ren, a ren!“ (Die große Mauer) sowie die Erzählung „Ren dao zhongnian“ (At Middle Age) von Shen Rong.

Die sogenannte „Frauenliteratur“ dieser Zeit beschäftigte sich hauptsächlich mit dem lange tabuisierten Thema Liebe, wie auch mit typisch weiblichen Problemen in der Zeit der „Reform und Öffnung“ Chinas. Frauen stehen trotz vieler gesellschaftlicher wie auch wirtschaftlicher Veränderungen weiterhin auf einer schlechteren Position als Männer. Im Arbeitsbereich müssen sie im Vergleich viel mehr leisten und um Anerkennung kämpfen, sich gleichzeitig auch ihrer Familie gänzlich widmen. Durch das traditionelle Frauenbild in der Gesellschaft empfinden sie den Druck, die Rolle der perfekten Ehefrau und Mutter zu erfüllen, und müssen deswegen oft auf ihre eigenen Wünsche und Ziele verzichten. Auch geschiedene Frauen werden von ihrer Umgebung verachtet, was einen weiteren Aspekt der von den Autorinnen in ihren Werken ausgeübten Gesellschaftskritik ausmacht. All dies wird in dieser Arbeit im Bezug auf ausgewählte Protagonistinnen der erwähnten Werke besprochen und analysiert.

Alle drei Autorinnen gehörten zu den wichtigsten Verfasserinnen der Zeit nach der Kulturrevolution. Die herangezogenen Werke spielten eine wichtige Rolle in der „Frauenliteratur“. Sie fokussieren sich auf unterschiedliche Kernpunkte, nur in Zhang Jies „Fangzhou“ wird die Frauenproblematik an erste Stelle positioniert, „Chenzhong de chibang“ beschäftigt sich mit der industriellen Modernisierung, Dai Houyings „Ren a ren!“ mit dem Humanismus und Shen Rongs „Ren dao zhongnian“ mit der Problematik Menschen mittleren Alters nach der Kulturrevolution. Doch in allen Werken spielen Frauen eine bedeutende Rolle, ihre Figuren sind markant und das Spannungsfeld in dem sie sich befinden deutlich, daher sind sie für diese Analyse herangezogen worden.

8.2.Lebenslauf

Name: Monika Gawinski

Geburtsdatum: 01.12.1989

Geburtsort: Wien, Österreich

Ausbildung:

September 2012- Jänner 2013 Sprachkurs Chinesisch, Fudan University, Shanghai, China

seit März 2012 Masterstudium Sinologie, Universität Wien

Oktober 2008- November 2011 Bachelorstudium Sinologie, Universität Wien

Juni 2008 Reifeprüfung 49.J.W.Goethe Lyzeum in Warschau

Sprachkenntnisse:

Polnisch: Muttersprache

Deutsch: fließend

Englisch: fortgeschritten

Chinesisch: fortgeschritten